



**Illustriertes archäologisches Wörterbuch der Kunst des
germanischen Alterthums, des Mittelalters und der
Renaissance, sowie der mit den bildenden Künsten in
Verbindung stehenden Ikonographie, ...**

(Deutsch, französisch, englisch und lateinisch) : für Archäologen,
Sammler, Kunsthistoriker, Freunde des Alterthums und der Geschichte

I - Z : mit 770 Textabbildungen

Müller, Hermann Alexander

1878

R.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95839)



R. 1. Als Zahlbuchstab im Lat.: R = 80; R = 80000; im Gothischen: P = 100, P = 100,000; — 2. über das griechische R, bekanntlich ebenfalls in der Form P, s. d. Art. Monogramm; — 3. auf Inschriften R = Rex, Romanus, Regia, Restitutor. R. I. P. auf Leichensteinen lies: „Requiescat in pace.“

Raban, m., lat., Glockenseil, f. Glocke.

Rabanus Maurus, f. Rhabanus.

Rabat, m., franz., engl. rabato, rebato, s., Überschlag, übergeschlagener Kragen (16. Jahrh.).

Rabate, Rabbet, s., engl. = rebate; rabbetting, Einfassung. rabbet-ledge, s., Schlagleiste (an einem Thürlügel; rabbet-wall, Lattungswand).

rabattu, adj., franz., 1. f. bout rabattu; — 2. von einer Lanzenspitze, stumpf, f. Krönling.

Rabe, m., Attribut mehrerer Heiligen, die er speist, z. B. Benedictus, Elias, Jda, Oswald, Paulus der Eremit, oder deren Tod er rächt, z. B. Meinrad, f. auch Antonius 1., Erasmus, Proph. Habakuk, Vincentius 2c.; in der Her. soll er nach Einigen Überschuß u. Freigebigkeit bedeuten, sonst erscheint er als Sinnbild der Unreinheit, doch auch der Vater Sorgen Gottes (als Brotbringer der Propheten 2c.); ebenso aber auch bisweilen Symbol des Teufels. S. auch Odin (Wodan).

Racamatura, f., lat. (v. Hebr. racam, sticken), Stickerie, gestickter Saum; racamatus, adj., gestickt.

Raccord, raccordement, m., frz., Ausgleichung von Unebenheiten u. dgl., Anpassung; raccorder, v. tr., 1. Unebenheiten u. dgl. ausgleichen, anpassen; — 2. restauriren (ein Gemälde).

Raccourei, m., franz. (perspektivische) Verkürzung; adj. = alésé.

Rachen, m., 1. (Her.) wirklicher Thierachen, franz. gueule; à gueule bée, mit geöffnetem Rachen, f. d.; — 2. am Helm der Raum, der durch das Visir geschlossen wird.



Fig. 1123.
Rachenschnitt.

Rachenschnitt, m., frz. tête de lion, taille en tête de lion, lionné; lat. faux

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

leonis (Her.), Theilungslinie, welche zwei in einander gehende Thierachen bildet (Fig. 1123).

racheter, v. tr., franz., 1. zurechtrücken; — 2. zwei Gewölbe verschiedener Art mit einander in Verband bringen.

Racinal, m., frz., Grundbalken, Schwelle; r. de comble, Dachstuhlschwelle; r. de plancher, Unterzug.

Rack, s., engl., 1. Zahnstange, z. B. am Spanner der Armbrust; — 2. auch toothed r., Kesselhafen; — 3. Rechen als Kleiderleiste.

Rad, n., Attribut des h. Willigis; als Marterwerkzeug Attribut der Hh. Augusta 1. (mit Stacheln) und Katharina von Alexandrien (mit Messern besetzt), ferner der Hh. Donatus 1., Euphemia, Quintinus, Willigis 2c. In der Her. unterscheidet man: a) Katharinenrad; b) Mühlrad; c) Wagenrad, dessen Speichen oft gedrechselt oder sonst verziert sind; d) Spornrad, d. h. in der Mitte durchbohrter Stern; f. d. Art. mullet u. Fig. 1043.

Radbodus, St., Bischof von Utrecht von 901 bis 918; ihm erscheint die Jungfrau Maria. Tag 29. Nov.

Radegast, vergötterter Heros der Slaven, bes. Serben; man gab ihm einen Schild mit Ochsenkopf, eine Krone mit Adler und einen Speer.

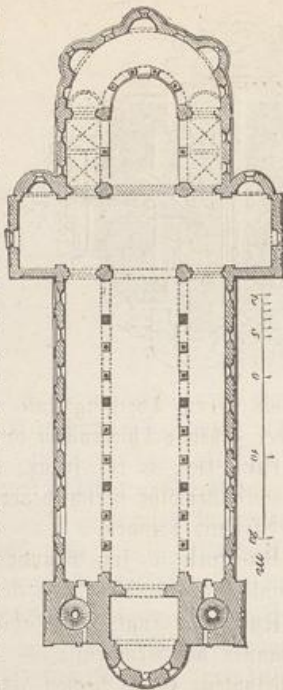
Radegundis, St., frz. St. Radegonde, Tochter des thüringischen Königs Berthar, wurde, von den fränkischen Königen erbeutet, 544 Chlotar's I. Gemahlin, ließ sich später von ihm scheiden und wurde Äbtissin in Poitiers; daher eine Krone zu ihren Füßen. Es giebt Darstellungen aus ihrem Leben, wie sie Kranke heilt u. allerlei Wunder thut, vor ihr ein knieender Gefangener, der seine zerbrochenen Fesseln hält. S. auch Fig. 993. Sie wurde von zwei Wölfen angefallen, die sie aber zähnte. Patronin von Salzburg, Poitiers und Burgos. † 587. Tag 13. Aug.

Radfenster, n., franz. roue, roue de St. Catherine, fenêtre rayonnante, engl. wheel-window, ein mit speichenförmigen Stäben versehenes rundes Fenster, häufig im spätromanischen und frühgothischen Stil. S. die Art. Glücksrad, Katha-

ringenrad und mari-
gold-window, sowie
Fig. 802. Vgl. Art.
Fensterrose.

radial, **radié**,
adj., lat., couronne
r., Strahlenkrone.

radiant, adj.,
frz. rayonnant, engl.
radiant, lat. ra-
diatus, ragatus,
1. (Ger.), mit langen,
spitzen Strahlen be-
setzt. — 2. **radiante**
Apsiden heißen die
radianten Kapellen
(s. Kapellenkranz),
wenn sie halbrund
sind u. sich im Halb-
rund anlegen, also
im romanischen Stil,
in Deutschland ziem-
lich selten, Fig. 1124.



radiren, v. tr., Fig. 1124. Radiante Apsiden in
frz. graver à l'eau St. Godehard in Hildesheim.

forte, engl. to etch, dasjenige Verfahren des Kupfer-
stechens, wobei auf den Ätzgrund (s. d.) die Zeich-
nung mit der **Radirnadel**, franz. échoppe, engl.
etching-needle, leicht, aber bis zu völliger Besei-
tigung des Ätzgrundes eingerichtet und dann die
Platte der Wirkung von Säuren ausgesetzt wird,
so daß sich der Nadelfstrich vertieft. Daher **Radirung**,
f., frz. eau-forte, engl. etching, Abdruck
einer so bearbeiteten Kupferplatte.

Radleuchter, m., eine Art der Kronleuchter,
s. im Art. Leuchter.

radschlagend, adj. (Ger.) = schweißspiegelnd.

Radtschloß, n., s. Feuerwaffen II. 7.

Radsporn, m., s. Sporn.

Rafaelgeschirr, n., engl. Raffael-ware,
Majolika aus der 1. Hälfte des 16. Jahrh., so
benannt von den für die Malereien derselben be-
nutzten Zeichnungen Rafael's u. seiner Schüler.

Rafter, s., engl., deutsch **Rafen**, **Raffe**, **Rafter**,
m., Sparren; common r., Leersparren; principal
r., Hauptsparren; arched r., Krümmisparren.

Ragenusla, St., Einsiedlerin in Brabant im
7. Jahrh. Abzubilden betend, während ihr ein
Engel erscheint. Tag 14. Juli.

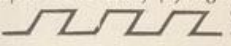
Ragnarök (nord. Myth.), nach Grimm Ver-
dunkelung der Regin, d. h. der Götter, daher
Götterdämmerung, nach A. Gericht über die
Götter; ein Mythos, dem die Idee zu Grunde
liegt, daß die Götter sündigten, und das Böse
unter Göttern und Menschen überhand nahm.
Mord, Bruderkrieg und alle Schrecknisse der Natur

waren die Zeichen des allgemeinen Weltunter-
ganges, der in Ragnarök erfolgte.

Ragoût, m., frz. (Mal.), pikantes Colorit.

ragréer, v. tr., frz., nachbessern, überarbeiten.

Rag-stone, s., engl., Pläner; rag-work, Plä-
nermauerwerk, geschichtetes Bruchsteinmauerwerk.

ragulé, frz., raguly, raguled, ragulated,
adj., engl. (Ger.), geästet oder nach schrägem Zin-
nenschnitt getheilt ().

Rahel, s. Jakob.

Rahmen, m., frz. cadre, encadrement, engl.
frame, lat. coronix, jede Einfassung, z. B. 1. eines
Bildes; — 2. eines Fensterflügels (frz. châssis,
engl. chase, casement); — 3. eines Wappens, frz.
bordure; — 4. der Thürfüllungen, frz. bâti, engl.
framing; die diesen Rahmen bildenden Hölzer
heißen **Rahmstücke** oder **Rahmhölzer**, n. pl., frz.
membrane, engl. frame-piece, und zwar die auf-
rechten **Rahmschenkel**, frz. montant, engl. stile,
die querlaufenden aber liegende **Rahmstücke**, frz.
traverse, engl. cross-piece; — 5. Rahmen, Rahm,
m., Rahmstück oder Plattstück, Kiebschloß, Ober-
schwelle, frz. chape, lisse, raineau, engl. capping-
plate, coping-piece, im Fachbau das von den
Stielen getragene, horizontal verbindende Holz-
stück; — 6. im Dachstuhl desgl., dann häufiger Dach-
rahm, Stuhlrahm gen., frz. poitrail, engl. plate.

Raie (f.) de tréfle, frz., Kleezug; raies de
coeur, Herzlaub, s. Blätterstab.

Rail, s., engl., 1. Querriegel, Querholz eines
Rahmens od. dgl.; — 2. Zaunriegel, Geländer-
stange, daher rails, pl., od. railing, Geländer
aus Riegel u. Säulen, rail-column, Baluster, rail-
post, Geländersäulchen, rail-summer, oberste Ge-
länderstange, Handriegel.

Raillo, m., lat., eine (unbekannte) Art von Pfeil.

Raimund, s. Raymund.

Raineau, m., frz., 1. einfassendes Eisenband;
— 2. s. Rahmen 5.

rainer, v. tr., frz., einkerben.

Rainerius, St., frz. St. Regnier, ital. S. Ra-
nieri, Einsiedler, Patron v. Pisa, † 1160. Sein Leben
in 6 Wandbildern des dortigen Camposanto v. An-
drea di Firenze (1377) u. Antonio Veneziano (1386):
1. er verläßt die weltliche Gesellschaft, geht ins Klo-
ster S. Vito, wo ihm Christus erscheint; 2. er schiff-
t nach Palästina, vertheilt seine irdische Habe, wird
Eremit und vor den Thron der h. Jungfrau ge-
tragen; 3. er verharret 40 Tage in Fasten und
Gebet in der Kirche des h. Grabes unter An-
sehung des Teufels u. verschreckt zwei Löwinnen
durch das Kreuzzeichen auf dem Weg nach dem Berg
Tabor, wo ihm Christus erscheint; 4. er schiff-
t sich zur Rückkehr ein, scheidet in einer Schenke den Wein
von dem Wasser, das der Teufel in Gestalt einer
Rage eingemischt, und wird in Pisa empfangen;

5. sein Tod und Übertragung seiner Leiche in den Dom zu Pisa; 6. Wunder, die bei Anrufung seines Namens geschehen. Tag 17. Juni.

Rainerns, St., Kapuziner. Als er betete, rannte ein wilder Stier auf ihn los und schleuderte ihn mit den Hörnern in die Luft, aber er stand unverfehrt wieder auf. † 1589. Tag 30. Dez.

Raingardis, St., Nonne im 11. Jahrh., die im Kloster Dienste einer Magd that, daher mit Todtenkopf und Besen abzubilden. Tag 24. Juni.

Rainoise, f., frz. = butière, carabine.

Rainure, f., frz., Rinne, Fuge, Falz, Nuth; r. du plomb de vitrail, Nuth des Fensterbleis; r. de colonne, Schafrinne.

Rais, m., frz., 1. (Her.) Strahl eines Sternes; — 2. Radarm, Speiche.

Raising, s., engl., 1. Auferweckung; — 2. Auf- richtung, Errichtung (z. B. eines Dachstuhles).

Raising-piece, s., engl., Saumschwelle. Mauer- latte.

raking course, s., engl., Stromschicht.

raking moulding, s., engl., geneigtes, nicht horizontales Gesims.

rallongé, adj., frz., f. arc (wo fälschlich ral- longé gedruckt ist).

Rallongement m. d'arétier, frz. = recule- ment d'arétier.

Ralum, n., lat., Leder.

Ram, s., engl., 1. Ramme; — 2. = batte- ring ram.

Rama, ramata, f., lat. = pertica.

ramé, adj., frz., lat. ramagus (Her.), geästet.

Rameneret, m., frz., Horizontalprojection des Gratparrens auf dem Gebälk.

Ramification, f., frz. u. engl., lat. ramat- gium, ramagium, n., Verästelung, Astwerk, bes. Verzweigung des Fenstermaßwerks.

Ramme, f., frz. batte, batterie, sonnette, engl. ram, rammer, ram-engine, pile-driver. Die von den Alten schon gekannte Bodramme, Hoge oder Schlagwerk zum Einrammen der Pfähle, ge- hörte im M.-A. auch zum Belagerungspark.

Rammum, ramum, n., lat., Erz, Bronze.

Rampant, m., frz., Giebelchenfel.

rampant, adj., frz., engl. rampant, lat. ram- pans, 1. schräg ansteigend; arc r., einhüftiger Bogen; lunette r.e. stehende Kappe, f. auch fe- nêtre u. marche; — r. ogee, f. Ogee u. Karnies. — 2. (Her.) kletternd, aufrecht.

Rampart, s., engl., frz. rempart, Wall, Be- festigungswall; r.-beam, Sturmwälze.

Rampe, f., frz. rampe, rastelle, f., rastel, m., engl. ramp, ascent, 1. eine als Auffahrt dienende, schräge Erdaufschüttung, die gleichsam als Freitreppe vor einem Gebäude dient; — 2. r. d'escalier, frz., Treppenschicht, Treppenarm; r. par ressaut, durch ein Podest unterbrochene Treppenschicht.

ramped, rampee, adj., engl. (Her.), gebrochen, abgesetzt.

Rampentreppe, f., f. Treppe.

Rampico, rampinus, rampo, ramponus, m., lat. = d. frz. crampon.

Ramnoldus, St., Abt des Klosters St. Em- meram in Regensburg, darzustellen seine Jünger aus dem Kloster absendend. Tag 17. Juni.

Ramure, f., frz. (Her.), Gestänge.

Ran (nord. Myth.), Gattin des Ögir, f. d.

Ranchier, m., frz. (Her.), 1. auch rangier- geschr., Senfenklinge; — 2. = renchier.

Rançon, m., frz., ranchonum, n., lat., Li- lienspieß.

Randae, f. pl., randi. m. pl., lat., Schranken, Balustrade.

Random-course, s., engl., Schicht von Steinen ungleicher Dide.

Range, s., engl., 1. Gebäudeflügel; — 2. Raminbock.

Rangerium, n., lat., Zunge einer Schnalle.

Rangkrone, f. (Her.), die als Rangzeichen statt des Helms über den Schild gesetzte Krone, f. d.

Rankenfries, m., glatter Streif mit Ranken- werk ausgefüllt.

Rankenstab, m., frz., perche à ramages, Stab mit herumgeschlungenen Ranken, f. Fig. 692.

Rankenwerk, n., Rankenzug, m., frz. ra- mage, rinceau, engl. trail, altengl. traylor, 1. lange Ornamentranken kommen im romanischen Stil häufig, im frühgothischen seltener, später wieder öfter vor. Vom 13.—15. Jahrh. finden sie sich häufig an Initialen, z. B. Fig. 755—757.

Rapa, f., lat. = rauba, raupa.

Raphael, f. Erzengel Raphael.

Rapier,

Rappier,

n., franz.

fleuret, ra-

pière, f.,

engl. foil,

rapier, lat.

rappieria,

f., eine un-

ter Karl V.

aufkom-

mende Art

des Stoß-

degens, mit etwa 0,75 m. langer, vierkantiger Klinge,

dessen Gefäß lange, gerade Quersparirfängen u. ein

Stichblatt in Form eines vollen od. durchbrochenen

Korbes hat, franz. corbeille, coquille (Fig. 1125 u.

1126). Eine Abart davon ist der Königsmarkdeggen,

frz. colichemarde (zur Zeit Ludwig's XIV.).

raping, adj., engl. (Her.), raubend.

Rapper, s., altengl., Thürklopfer.

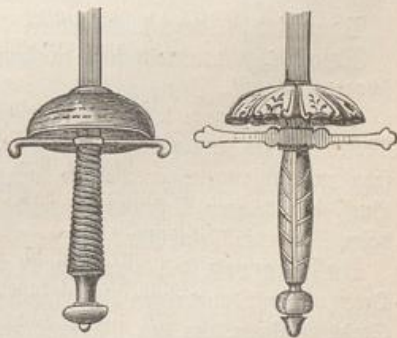


Fig. 1125. Rapier. Fig. 1126.

Rappointis, m., frz., leichte, feine Schlosserarbeit.

Rapport, m., frz., 1. Verband, Zulage; — 2. Musterwiederkehr, f. ouvrage u. pièce.

Râtelier, m., frz., Rechen, bes. Lichtrechen, auch großer Armrechner.

Raterium, n., lat. = cul de basse-fosse.

Rathebogen, m., f. d. Art. Bogen 18.

Rathhaus, n., frz.

hôtel de ville, maison commune, parloir aux bourgeois, engl. town-hall, counsel-house (auch, bes. in London, guild-hall), lat. curia, bulenterium, camera pacis, capitulum, palatium consilatus, theatrum dominorum, auch Stadthaus, Bürgersprachhaus, Lausshaus, Weichhaus, Wichhaus, Schnoidhaus, Pfalz, Gurt gen. Die alten Rathhäuser enthalten meist im Oberstod außer den Rathszimmern, den dazu gehörigen „Engen“ (Sectionszimmern) u. einigen Schreibstübchen, einen großen Festsaal, im Erdgeschoß eine geräumige Vorhalle, in welcher auch die Nischmaße hingen u. in welcher oft Lohnschreiber sowie Verkäufer v. Kalendern, Stempel-



Fig. 1127. Rationale des Bischofs Berthold von Eichstätt im Domschatz zu Regensburg.

Raquette, f., frz., f. chevelure.

Rasa, f., lat., Kleid aus grobem, rauh geschorenem Stoff.

Rasiel, Galizur, talmudischer Engel, vor dem Moses zitterte, als er im Himmel war, die Gesetze zu empfangen; er brachte dem Adam das Buch der höhern Erkenntniß, was dieser aber beim Sündenfall einbüßte.

Rasselkarren, m., wurde im M.-A. an vielen Orten v. Gründonnerstag bis Osterabend durch die Stadt gefahren, um den Glockenklang zu ersetzen.

Rastellum, n., lat., 1. (Ger.) Rechen, d. h. Turnierfragen; — 2. auch rastrellum, rastrum, rastrum, Lichtrechen; — rastelle, f., frz., Rampe.

Rastellus, m., lat., Gitter, Fallgatter, auch gitterförmiges Ornament.

Rastieucium, n., lat., zweischneidige Art.

Ratchments of an herse, pl., die Strebebogen an den Stützen eines Baldachins über einem Katafalk.

papier, Verordnungen u. dgl. m. ihre Geschäfte betreiben durften, sowie Wachlokale, Arrestlokale, Folterkammern, ferner am Thor einen Pranger zc. Manchmal auch Reihen von Kaufläden in hallenartigem Vorbau, über den sich dann ein Balkon, Bühne, hinzog. Doch ist begreiflich die Disposition sehr verschieden. — Rathhäuser romanischen Stils sind nicht erhalten, vermuthlich nie dagewesen, denn als die Entwicklung der Städte der Rathhäuser bedurfte, war der gothische Stil schon erblüht. Aus gothischer Zeit aber besitzen wir viele, z. B. in Münster 1350 ff., Braunschweig 1393 ff., Brüssel 1401 (f. Fig. 607), Hannover 1413, Löwen 1446, Breslau 1461, Gent 1481 zc. Die meisten sind mit einem Uthrturm versehen. [—s.]

Räthselwappen, n., frz. (Ger.), 1. armoiries à enquerir, Wappen, in welchem gegen die Regel Metall auf Metall, oder Farbe auf Farbe gesetzt ist; — 2. = redendes Wappen.

Ratio f. architecturae, lat., Säulenordnung, doch auch für Baustil.

Rationale, n., frz. rational, m., lat. rationale n. episcoporum, pallium gallicanum, ein dem Ephod der jüdischen Hohenpriester nachgebildetes, dem erzbischöflichen Pallium ähnliches Schultergewand (superhumerales), das aus zwei scheinbar getrennten Stücken bestand, die auf den Schultern Anfangs durch Spangen, später durch je ein kreisförmiges stoffliches Ornament zusammengehalten wurden. Auf diesen Verbindungsstücken standen ursprünglich die Namen, später auch die Brustbilder, der 12 Apostel (Fig. 1127). Auf der Brust war auch wol das Brustschild (s. Pectorale) angebracht. Sowol das Brustschild als jene Spange und die Spange des Pluviale wurden ebenfalls R. genannt.

Rattle, s., engl., Schelle, 1. als Verzierung der Kleider; — 2. als Gesselle, s. d.

Ratto, St., Graf von Andechs, gest. um die Mitte des 10. Jahrh., darzustellen als Ritter mit einer Fahne. Tag 19. Juni.

Rakeburg. Patron ist St. Ludolfus.

Raub, **raupa**, f., lat., eig. Raub, Bente, daher Kleidungsstück, = d. frz. robe, daher auch Hülle, Bedeckung; r. lecti, Bettdecke.

raubend, adj., frz. ravissant, engl. raping, devouring (Her.), vom Thier gesagt, das seinen Raub im Maul hat.

Rauchfang, **Rauchmantel**, m., frz. manteau oder hotte de cheminée, engl. mantle, chimneyhood, auch Kütte, Schurz, untere, trichterförmige Ausweitung des Schornsteins über einem Kamin oder Heerd, ruht meist auf einem Rauchfangholz, Mantelbaum, frz. poutre de hotte, engl. mantletree, der in der Mauer steckt oder durch Rauchfangträger, frz. courges de manteau, engl. mantlecorbels, unterstützt wird, oder auf einem Bogen, selten auf einem Rauchfangeisen, frz. fer de manteau, ruht; oft hängt ein Ende des Rauchfangholzes oder Eisens an dem Rauchfangbolzen, frz. soupente de manteau.

Rauchfaß, **Räucherbecken**, **Weihrauchbecken**, **Schenkbecken**, n., frz. encensoir, engl. censer, thurible, lat. thuribulum, turribulum, incensarium, thymiaterium, suffitorium, soll an Apok. 8., 3. erinnern, indem der Weihrauch die zum Himmel sich erhebenden Gebete versinnbildet. Jede Kirche soll wenigstens zwei Rauchfässer haben, eins von Silber oder Gold. — Das R. besteht aus einer felsartigen Schale mit drei Kettchen von mindestens 3 Spannen, richtiger 3 Schuh 9 Zoll Länge, oben in einer kleinen Schale zusammengefaßt. Der durchbrochene Deckel hing an einer vierten Kette, die, durch jede kleine Schale sich hindurchziehend, in einen großen Ring endigt. In der felsartigen Schale steht ein kleines eisernes Kohlengefäß. S. Fig. 1128. — Ein zweites, einfacheres R.

dient zu Veräucherung der Gräber etc. — Vgl. d. Art. Weihrauchschiffchen und Weihrauchlöffel. Der Deckel später romanischer u. gotthischer Rauchfässer ist meist als Thurm oder Gebäudegruppe gebildet.

Rauchmantel, m.,

1. = Rauchfang; —
2. = Pluviale.

Raute, f., 1. frz. losange, lozange, engl. losange, lozenge, lat. losengia, rhombus, verschobenes oder überestehendes Quadrat; vergl. rustre, mâcle, mesclé; — 2. auch Räute, s. v. w. Schlüsselring.

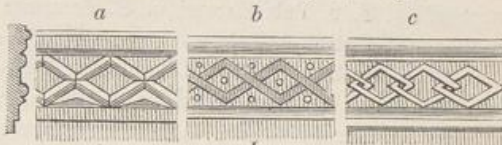


Fig. 1129. Raufenfries.

Rautenfries, m., frz. losanges, pl., engl. lozenge-fret, kann nach Fig. 1129 a b c gestaltet sein und heißt a u. b frz. losanges juxtaposées, c frz. losanges enlacées.

Rautengewölbe, n., s. d. Art. Rippengewölbe.

Rautenglas, n., frz. carreau rhomboïde, engl. rhombic pane, rautenförmige Fenster Scheibe.

Rautenkranz, m., frz. crancelin, engl. crown of rue (Her.), im sächsischen Wappen ein schrägrechts gestellter Kronreif, der nicht, wie Manche glauben, aus einem stilistisch behandelten Laubkranz hervorgegangen, sondern Secundogeniturzeichen ist (Fig. 1130).



Fig. 1130. Rautenkranz.

Rautenkrenz, n., s. d. Art. Kreuz.

Rautenschild, m., frz. écu en losange, écu losangé, engl. lozenge-shield, lat. rhombus, rautenförmiger Schild, bei Italienern und Franzosen für die Wappen der Frauen gebraucht.



Fig. 1131. Rautenstab.

Rautenstab, m., frz. moulure losangée, engl. lozenge-moulding, s. Fig. 1131.

Rautenverband, m., s. Mauerverband B. 7.

Ravalement, m., frz., 1. totaler Abputz, Vollendung des Abputzes, Nacharbeit; — 2. kleine vertiefte Füllung.

ravaler, v. tr., frz., verputzen, abputzen, überarbeiten.

Ravelin, n., frz. ravelin, m., engl. raveling, aus dem Halbmond entstandenes Außenwerk in Form einer Fleische, od. eines Halbmondes mit Flanken.

Ravenna. Patrone sind St. Maria und Apollinaris.

ravissant, adj., frz. (Her.) raubend.

Ray, s., engl. (Her.), Rad ohne Felgen.

rayé, adj., frz., gezogen, vom Lauf des Feuer- gewehrs gesagt.

Rayère, f., frz., langes, schmales Thurmfenster.

Ramundus, St., 1. von Peñaforde, geb. daselbst 1175, General des Dominicanerordens u. Erzbischof von Tarragona, † angeblich 1275. Unter seinen vielen Wundern ist das bekannteste, daß er vor Jacob I. v. d. Insel Majorka aus auf seinem Mantel stehend über's Meer nach Barcelona flog, od. daß ihm der Mantel als Segel diente; dargestellt z. B. v. Lud. Garacci in S. Domenico zu Bologna; Patron v. Toledo. Tag 23. Jan. — 2. R. non natus, St., geb. 1204 in Catalonien, Viehhirt, dann Einsiedler, trat in den Orden Maria de la Merced (s. Petrus Nolasens) in Barcelona, wurde als Generalprocurator desselben nach Afrika geschickt, um Christensklaven loszukaufen, predigte dort das Christenthum, selbst als er gefangen genommen u. ihm ein Schloß vor den Mund gelegt war. Später wurde er Cardinal, † 1240. Wunder aus seinem Leben dargest. von Pacheco im Kloster Maria de la Merced in Sevilla. Tag 31. Aug.

rayonnant, adj., frz. 1. (Her.), s. radiant; — 2. style r., s. französische Gothik; chapelle r.e., radiante Kapelle; fenêtre r.e., Radfenster.

Rayonnement m. de chapelles, frz., Kapellenfranz.

Rayure, f., frz., Werkst. des Dachstuhls.

Reaedificamen, n., lat., Umbau; reaedificare, v. tr., umbauen.

Reading-desk, s., engl., Lesepult.

reaptare, v. tr., lat., restauriren, wiederherstellen.

Rear-vault, s., engl., Hinterwölbung, z. B. Hinterlage eines Fensters.

reatus, adj., lat. = radiatus.

Rebatta, rebata, f., lat. = d. frz. cabestan 1.

Rebanus, m., lat., Binde, Band, frz. ruban.

Rebate, rabbet, s., engl., Falz, Überfalzung, Überblattung; to rebate, v. tr., anblatten. rebated, adj., 1. überblattet; — 2. in einen Falz eingesetzt; r. bead, im Falz stehendes Stäbchen; — 3. von einer Lanzen Spitze = rabattu, stumpf.

Rebatement, s., engl. (Her.) = abatement.

Rebato, rabato, s., engl. = d. frz. rabat.

Rebatement, m., frz. (Her.), 1. Waffst. Phantasiest. — 2. Wiederholung desselben Heraldbildes.

rebattutus, adj., lat. = recusatus.

Rebecca, f. Isaak.

Rebenter, m., Rebenthal, n., aus Rebenter (s. d.) corrupter prov. Ausdruck für Refectorium.

Rebord, m., frz., 1. erhöhter Rand; — 2. Krämpe; — 3. Stulp am Schloß.

Rebracchatorium, n., lat. = succinetorium.

Rebras, m., frz., Armstück am Handschuh (Anf. des 17. Jahrh.).

rebrassatus, adj., lat., rebrassé, adj., frz., 1. aufgeträmpelt, aufgestülpt; — 2. (Her.) verbräunt. to rebuild, v. tr., engl., umbauen, wiederbauen.

Rebus, m., frz. rebus, m., engl. rebus, Wort oder Name, dargestellt durch ein Bild, wie bes. englische Geistliche, die kein Wap-
pen führen durften, sich einer solchen Bilderschrift auf Denkmälern bedienten. Auch die Mono-
gramme der Künstler sind bisweilen rebusartig, z. B. das des Hans Schönschöner (Fig. 1132). 

Rebuswappen, n. (Her.) = Namenwappen, s. auch redendes Wappen u. Rebus.

Rebut, m., frz., Auswurf, Abfall, s. brique.

Recamatura, f., lat., Stickerie; recamator, m., Sticker.

recavus, adj., lat., konvex.

Receiver, s., engl., Parlier.

Recepellatura, f., lat., (wahrscheinlich) ein Kleid aus Pelzwerk.

Recepta, f., lat., Geldkasten.

Receptakel, n., lat. receptaculum, n., 1. Behälter, insbes. für Reliquien; — 2. Zufluchtsort; — 3. lat. auch Castell, Burg.

Receptorium, n., lat., Zufluchtsort, Aufenthaltsort, daher 1. Hospital; — 2. Empfangszimmer, Sprechzimmer; — 3. Sakristei.

recercele, adj., s. Kreuz, Doppelankerkreuz.

Recess, s., engl., Mauervertiefung, einspringende Ecke, Nische, Abstufung; recessed, adj., abgestuft, abgetrepp; r. arch, eingehender Bogen.

rechampir, v. tr., frz., Gegenstände durch absteckende Farben von ihrem Grund hervorheben.

Réchaud, m., frz., Kohlenbecken zum Warmhalten der Speisen etc.

Rechen, m., 1. (Her.) = Turnierfragen; — 2. s. Lichtrechen.

Rechenpfennig, m., frz. jeton, engl. counter, kleine runde, meist metallene Platte, dergl. man seit 14. Jahrh. zum Zählen gebrauchte, auch, wenn sie von Fürsten, Städten od. Korporationen geprägt wurden, als wirkliche Geldmünze od. Zahlmarke.

Recherche, f., frz., Untersuchung, z. B. eines Bauwerks auf Schadhaftheiten; faire une réparation en r., an einem Bauwerk nur das wirklich Fehlende oder Zerstörte wiederherstellen.

rechercher, v. tr., frz., 1. behufs Auffindung

von Schäden untersuchen; — 2. ein Kunstwerk behufs letzter Vervollendung überarbeiten.

Rechtarm, m., frz. dextrochère, f. Linkarm.

Rechtbalken, m., rechtes Gehänge, n., franz. bande, engl. bend, lat. benda (Her.), Schrägbalken, vom rechten Obereck zum linken Untereck (Secundogeniturzeichen). S. auch cotice u. Kantenfranz.

Rechtsfuß, m., **Rechtshaupt**, n. (Her.), rechter Schrägfuß, rechtes Schräghaupt (Fig. 1134).

Rechtspahl, m., frz. adextré, und **Linkspahl**, m., frz. sénestré, oder rechte Seite, linke Seite, (Her.) ein an den rechten, den linken Seitenrand gerückter Pahl von gewöhnlicher Breite (siehe Fig. 1133).



Fig. 1133.
Rechtspahl.

rechts u. links, franz. à droite et à gauche, engl. on the right, on the left, in Beschreibung von Kunstwerken gewöhnlich vom Beschauer, nicht vom Gegenstand aus gerechnet; in der Beschreibung von Einzelfiguren, Statuetten zc. hingegen, sowie bes. in der Heraldik, franz. dextre, engl. dexter, frz. senestre, sinistre, engl. sinister, von der rechten u. linken Seite des besprochenen Gegenstandes zu verstehen, weil man sich den Ritter hinter dem Schild denkt, also rechts: Alles was dem Ritter zur Rechten liegt zc. S. auch Mond, Rechtarm, Linkarm.

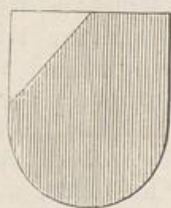


Fig. 1134. Rechtshaupt.

rechtsgeköpft, adj. (Her.), f. schrägrechts.

Rechtsparren, m. (Her.), ein mit der Spitze gegen den rechten Schildrand gerichteter Sparren.

Recinctus, m., lat., Umfassung, Contour, Umfassungsmauer.

Reck, n., Trockengestell hinter dem Ofen, zwei Stangen mit dünnen Querstäben.

Réclame, f., frz., f. regressus.

Reclastrum, n., lat., Umzäunung, Einfriedigung.

Reclinatorium, n., lat., 1. Lehne, Ruhestuhl, Ruhebett; — 2. Brüstung zwischen den Säulchen des Ciborium; — 3. kurze Brüstung rechts u. links auf dem Altarpodest, von beiden Hörnern des Altars ausgehend, zum Auflegen des Armes für den Priester bei Austheilung des Abendmahls; 4. Krücke, daher auch = Antoniuskreuz.

Reclus, m., frz., lat. reclusus, reclusus, Einsiedler, Klausner. **Reclusa**, f., reclusarium, reclusum, n., reclusania, f., lat., Einsiedelei, Klausel.

Recluserie, f., franz., lat. reclusorium, n., Büsserzelle, Narrenhäuschen; Büsserzellen sind erhalten in S. Sebald in Nürnberg, im alten Dom

zu Regensburg zc., in welchen büßende Geistliche dem Gottesdienst beizuhelfen konnten, ohne gesehen zu werden. Vgl. auch Diaconicum u. Bußkapelle.

Recollect, m., franz. Recollet, Observantin; engl. Recollect, Observant, Franciscaner der strengen Observanz (daher Observant), gestiftet von Bernardinus von Siena.

Reconditorium, n., lat., Archiv.

Reconnaissances, f. pl., franz. = ailettes, weil das Wappen der Flügelchen als Erkennungszeichen diente.

to reconstruct, v. tr., engl. = to rebuild.

Record-room, s., engl., Raum über dem Narthex, f. d. u. Paradies.

Recoupe, f., frz., 1. Abfall beim Behauen der Steine; — 2. Nachschnitt.

recoupé, adj., frz. 1. (Her.), mehrmals gequert; — 2. verkröpft; f. entablement.

Recoupement, m., frz., Absatz einer Mauer über der Latzche; recouper, v. tr., verkröpfen.

recourbé, adj., frz., f. tuile u. Baustein II. 2. d.

Recouvertura, f., lat., Dach, Bedachung.

Recouvrement, m., frz., 1. die Überdeckung, das Übereinandergreifen, z. B. bei Schiefeln oder Ziegeln, bei den Platten der Plattenrüstung zc.

recroisetté, adj., frz., f. Kreuz, Wiederkreuz.

rectangled, adj., engl. (Her.), im rechten Winkel gebrochen.

Recto, m., frz., erste Seite, Vorderseite (eines Blattes im Buch).

Rectory, s., engl., Pfarrkirche, Pfarrhaus.

recubile oratorium, n., lat. = prie-Dieu.

recueillir, v. tr., frz., eine Unterfahung mit dem älteren Mauerwerk verbinden.

Recuite, f., frz. (Glasm.), gleichmäßiges Verschmelzen der Farben mittels Einbrennens.

Reculément, m., frz., 1. Einziehung, Anlage einer Böschung; — 2. reculément, recoulement d'arêtier, Gratsparrenverlängerung.

recursant, adj., engl. (Her.), vom Adler gesagt, rückwärts gesehen.

recurvant, adj., engl. (Her.), oder bowed embowed, in Form eines ~ gebogen.

Recuse, f., frz., lat. nummus recusatus, m., ungeprägte Münze.

Redan, m., frz., engl. redan, Flecke, Halbmond.

Redefossa, f., lat. = arrière-fossé, innerer Deckungsgraben.

Redemptoristen, m. pl., erst im 18. Jahrh. gegründeter Orden; Ordenskleid weiß.

Redemptorium, n., lat. = refectorium.

redendes Wappen, n., frz. armes parlantes, engl. canting arms, solche Wappen, die in rebus-ähnlicher Weise den Namen des Besitzers oder seinen Wahlspruch od. dgl. andeuten, z. B. eine Henne auf einem Berg = Henneberg; ein Felsen

mit Sternen = Sternenfels; ähnlich Hornstein, Herring, Shelley, Wolf, Falconer zc. — **Halb-redende Wappen** sind z. B.: eine Rose für Rosen-berg; ein Mohr, Eichen haltend, für Eichelburg; bloß andeutend redende ein Dach für Taxis, ein Schachbret für Spiller zc.

Redent, m., franz. u. engl., Mauerabsatz; — redent de pignon, Giebelstufe, s. Ragentreppe; r.s de porte, Absätze einer eingehenden Thür-laubung, daher = Thürnische.

Redimicula, f., lat., Haarband, Stirnband.

Redimitio f. levitalis, latein., Stola des Diakonus.

Red-metal, s., engl., Rothguß.

Redo, m., latein., dicker Wollstoff für die Sattelunterdecke der Pferde.

Redondellus, redundellus, m., lat., kreisförmiger Kopfschmuck der Frauen, n. A. Ohrring.

Redorte, f., frz. (Her.), ein in 3 oder 4 Kreise (Kränze) gelegter Zweig, kommt mit Blättern, feuillue, und ohne solche vor (Fig. 1135).

Redoute, f., frz. redoute, f., engl. redoubt, lat. stomdegarda (Kriegsb.), geschlossene polygone Schanze.

reduciren, v. tr., frz. réduire, engl. to reduce, einen Gegenstand in verjüngtem Maßstab darstellen; **Reduction**, f., frz. réduction, engl. reduction, lat. reductus, m., s. Verjüngung.

Réduit, m., frz., 1. lat. reductus, m., Käster, Kasse; — 2. (Kriegsb.) Innenwerk, Rückhalts-werk, als letzte Zuflucht der Belagerten in einem größeren Festungswerk angelegt in Form eines Blockhauses oder Thurmes, s. Bergfried.

Reed, s., engl., Riet, Rohrstengel, daher Rundstäbchen; reeds pl., reeding, Fig. 1136, eine an englischen Bauten des M.-A. häufig vorkommende Gliederung, die keinen deutschen Namen hat.

to re-edify, v. tr., engl., umbauen, wiederbauen.

to re-enter, engl., 1. v. intr., einspringen (von Winkeln gesagt); — 2. v. tr., aufstehen.

reerigere, v. tr., lat. = reaedificare.

Refecta, n. pl., lat., die restaurirten Theile eines Gebäudes.

Refectio, f., lat., 1. bisweilen für Taufe, Bad der Wiedergeburt; — 2. frz. réfection, umfängliche Reparatur.

Refectorium, n., frz. réfectoire, m., engl. refectory, frater-house, fraternity, lat. refectorium, refecturium, redemptorium, redemptorium, reventorium, in der Volkssprache und in den

Chroniken vielfach corumpirt als: Refender, Reb-binter, Rebenter, Rebenthal, Revent, Rebenter, Refat, Rebedir, Remterei, Refierend, Robenter, Remptorei, Remter zc., klösterlicher Speisesaal, gehört zu den Prachträumen des Klosters, ent-hält stets außer den Speisetischen ein Katheder mit Betpult, ein Weihwasserbecken, wol auch einen Altar.

Refend, m., frz., 1. Schnittfuge, Fugenfalz; — 2. Abtrennung überhaupt; bois de r., Kreuzholz, doch auch Holzabschnitt; mur de r., Scheide-mauer; carreau de r., Kropfsquader; pierre de r., Eistein, Kropfstein; godron de r., s. Beule; s. auch feuille.

reflected, reflexed, adj., engl. (Her.), vom Halsband gesagt, auf dem Rücken herabfallend; s. auch Reflex.

Reflex, m., frz. reflet, m., engl. reflex, das Zurückstrahlen des Lichtes von einem glatten Gegenstand und die dadurch in die Schatten-seite eines anderen Gegenstandes fallende halbe, matte Beleuchtung, die man **reflectirtes Licht**, frz. lumière réfléchie, engl. reflected light nennt.

Refossum, n., lat., äußerer Festungsgraben. **refouiller**, v. tr., frz., 1. wiederaufgraben; — 2. ausmeißeln.

réfractaire, adj., feuerfest, s. brique.

Réfrédoer, m., altfrz., Kühlgefäß aus Kupfer, bes. verfertigt in Venedig im 14. u. 15. Jahrh.

refundare, v. tr., lat., ein Gebäude unter-fahren, die Fundamente wieder herstellen.

Regal, s., engl., frz. régale, m. u. f., trag-bare Orgel, s. d.

Regalia, n. pl., lat., Reichsinsignien, Krönungsinsignien.

Regard, m., frz., 1. Lichtloch, Guckloch; — 2. Gegenstück, Pendant.

regardant, adj., frz. u. engl. (Her.), rückschauend.

Regel, f., s. Ordensregel.

Regelatum, n., lat., geschmolzenes Blei.

Regeling, f. = railing, Geländer.

Regen, m., als eintretend auf die Fürbitte, Attribut der Hh. Adalbert, Bruno, Desideratus, Heribert; St. Albinus wird vom Regen nicht naß.

Regenkappe, f., Nebelkappe, s. v. w. Kapuze.

Regensburg. Patrone sind Petrus Apostel, Stephan, Wolfgang.

Regenschirm, m., frz. parapluie, engl. umbrella; etwa nach demselben Muster eingerichtet wie noch jetzt, doch ohne Federn, und meist in 12 und mehr Theilen, kam er schon bei den Nor-mannen im 11. Jahrh. auf, die ihn zuerst in England einführten; doch ward er im ganzen M.-A. u. in der Renaissancezeit nie allgemein. Im 16. Jahrh. trugen statt dessen ehrbare Frauen ihren Mantel wie ein großes Schirmdach mit Fischbein od. Draht über den Kopf ausgespannt.



Fig. 1135.
Redorte.



Fig. 1136. Reed.

Regestorium, *regestum*, n., lat., Dimin. *regestoriolum*, n., 1. Koffer, Geldkasten; — 2. *regasta*, pl., Regesten (f. pl.), Register, bes. Verzeichniß der röm. Curie über alle Bullen u. Breven; — 3. *regesta campanarum*, die Glockenseile, die Läutevorrichtung.

Reggio. Patrone sind Maria u. Daria.

Reggivolus, m., lat., Geländer, Regeling.

Regia, f., lat., 1. Basilika; — 2. bischöflicher Palast; — 3. (scil. porta) Hauptthüre einer Kirche, eines Schlosses; — 4. Chorschranken.

Regin (nord. Myth.), die Wastenden, Schicksalsgottheiten, die Alles lenken und regieren und zuweilen in Gestalt der Asen die Thaten der Menschenkinder bestimmen.

Regina, St., Jungfrau im 3. Jahrh., die in einem siedenden Kessel oder in Flammen stehend dargestellt wird. Tag 7. Sept.

Reginald, St., 1. Eremit, † 1104, bringt knieend der Madonna sein Skapulier dar. Tag 17. Sept. — 2. Dominicaner im 14. Jahrh., darzustellen mit einer Palme. Tag 9. April.

Reginbert, St., Bischof von Cambrai, dargestellt mit Palme und Lanze. Tag 19. Mai.

Regiola, f., frz. *régiole*, f., kleine Thüre.

Region, f., f. Kirche, S. 581.

Règle, f., frz., lat. *regula*, engl. rule, 1. Richtscheit, Lineal; — 2. Ordensregel; *appareil réglé*, f. d. Art. Mauerverband A. 4. a.

Réglet, m., frz., engl. *reglet*, 1. Plättchen, Riemen; — 2. Winkelhaken, Winkelmaaß.

régner, v. intr., frz., sich erstrecken, sich hinziehen.

Regnis, f., lat., Bügel, Baum des Pferdes.

Regnum, n., lat., 1. Königskrone, päpstliche Tiara; — 2. Kronenleuchter über dem Altar.

Regolium, n., lat., das Carrociun der Einwohner von Parma.

Regrating, s., engl., Abtragen einer alten Mauer, alter Steine etc.; behufs Aufbringung neuen Putzes; *regrated skin*, f. im Art. Putz 1. e.

regratter, v. tr., frz., engl. to *regrate*, alte Steine abspitzen, um sie putzen zu können.

Regressus, m., lat., frz. *réclame*, f., der Refrain in einem Responsorium.

Regula, St., Patronin von Zürich, f. Felix 9.

Regula, f., lat., 1. engl. *regula*, Ordensregel, daher auch Kloster; — 2. = *necrologium*; — 3. Richtscheit, Lineal, Maaßlatte; — 4. engl. *regula* auch = Plättchen, Riemen.

Regularis, m., lat., frz. *régulier*, engl. *regular*, Ordensgeistlicher, Mönch; *regularissa*, f., Nonne; *regularinus*, adj., klösterlich, mönchisch.

Regulus, St., Bischof v. Sens in Frankreich im 3. Jahrh., soll von Soldaten des Gothenkönigs Totila enthauptet worden sein, nachher seinen Kopf 2 Stadien weit in der Hand getragen u. an seine Schüler übergeben haben, die denselben bestatteten.

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

Patron von Lucca, dargestellt in einer Skulptur von Matteo Civitali im dortigen Dom als Bischof zwischen S. Sebastian u. Johannes d. T., mit Reliefs, die jene Hinrichtung enthalten. Tag 30. März.

rehausser, v. tr., frz. (Mal.), herausheben, herausbringen; r. les jours, die Lichter aufblenden, auflichten; r. d'or, mit Gold auflichten, bes. im 15. Jahrh. bei den Venetianern u. im 15. u. 16. bei deutschen Malern vorkommend.

Rehauts, m. pl., frz. (Mal.), Blide, Lichter.

rehospitare, v. tr., frz., (ein Gebäude) restauriren.

Reiberdruck, m., franz. *épreuve frottée*, à la balle, engl. woodcut-printed with the rubber, ein nicht mit der Presse, sondern vermittelst eines Lederballens, Reibers, abgedruckter Holzschnitt (bei sehr frühen Holzschnitten in der Regel).



Fig. 1137. Reichsadler.

Reichsadler, m., frz. *aigle f. d'empire germanique*, *aigle impériale*, engl. imperial eagle, der schwarze zweiköpfige Doppeladler, n. E. schon von den Karolingern als Zeichen des Anspruchs auf das ost- und weströmische Reich geführt, n. A. als Bannerbild des römisch-deutschen Kaiserreichs erst seit Kaiser Sigismund zu Anfang des 15. Jahrh. bis 1806 in Gebrauch. Er ist, mit abgewendeten Köpfen, roth gezunget, goldgeschnabelt und goldumschmeinet, mit ausgebreiteten Flügeln, ausgespreizten Beinen, goldenen Fängen u. ornamentalem Schweif (Fig. 1137 u. 1138); erst in neuerer Zeit goldgekrönt, mit dem rechten Fang das Scepter, mit dem linken den Reichsapfel haltend. Vgl. Adler.

Reichsapfel, m., frz. *globe impérial*, monde, engl. globe, orb, mound, tut. lat. *globus imperialis*, *orbis terrarum*, mundus, palla, pila, pomellum, pomum, ursprünglich die mit einem kreuzförmigen Ring, oft auch mit einer Siegesgöttin versehene Kugel von 0,09—0,15 m., Durchmesser

welche auf Münzen die späteren römischen Kaiser, seit Caracalla, als Zeichen ihrer Herrschaft auf der linken Hand tragen. (Den R. der deutschen Kaiser soll zuerst Benedict VIII. dem Kaiser Heinrich II. geschenkt haben.) Die meist blau dargestellte Kugel, mit einem Kronreif umgeben (*globe eintre*) u. mit einem Kreuz bekrönt, lat. *globus cruciger*, war seit Constantin d. Gr. Abzeichen der christl. Kaiser des Orients wie des Occidents, zugleich Symbol der Weltherrschaft Christi, daher das Christkind oft einen R. hat, ebenso Gott Vater; vgl. Art. Anbetung d. Weisen, S. 52 links, Art. Krönungsinsignien u. die Figur zu Art. Scepter. Heraldisch heißt der R. *franz. monde*, engl. *mound*, lat. *mundus*.



Fig. 1138. Reichsbanner.

Reichsbanner, n., Reichsfahne, f., frz. *bannière impériale*, *bannière de l'empire allemand*, engl. *emperor's fan*, f. Fig. 1138.

Reichskleinodien, f. pl., frz. *insignes impériaux*, f. v. w. Krönungsinsignien, f. d. Dazu gehören verschiedene Reliquien, **Reichsreliquien**, u. a. die heilige Lanze.

Reif, m., frz. 1. (Bauk.) *anneau*, *annelet*, engl. *annulet*, ring, lat. *annellus*, auch Ring, Rinken gen., kleines, gleich dem Rundstab halbkreisförmig profilirtes, aber um einen runden Körper herumlaufendes Glied; f. auch *Astragal*, *cincture*, *collar*; — 2. f. d. engl. *annulet* 2; — 3. R. am Helm f. v. w. Bügel.

Reifriesen (nord. Myth.), f. Riesen.

Reifrock, m., frz. *panier*, *vertugalle*, *vertugadin*, *verdugale* (*vertus-guardiens*), engl. *farthingale*, *hoop*, bereits im 16. Jahrh. übliche Kleidform der Frauen, indem man den Rock durch Reife, ja sogar durch eiserne Reife, sog. Springer, auch nach Oslander mit alten Feigenkörben, Draht zc.

in faltenloser Weite wie eine Glocke ausspannte und auch von der engen Taille an das geschweifte Profil derselben nachahmte. Zuerst in Portugal (um 1530), dann in Spanien und Frankreich, von 1550 an auch in England getragen, wurde dieser Glockenrock um 1560 in Frankreich vorn geöffnet, damit man die faltigen Untergewänder sähe, kurz darauf wieder geschlossen und glatt gespannt, um 1580 wiederum faltig, dann walzenförmig ausgeschweift, so daß er an der Taille eine Scheibe bildete zc. In Deutschland wurde schon von 1570 an der untere Rock als Reifrock behandelt.

Reigle, s., engl., Rinne, Falz.

Reihung, f., Gesamtheit der Rippen eines zusammengefügten oder verzierten Gewölbes.

Rein m. de vouite, frz., engl. *rein of a vault*, Gewölbzwickel; r. *d'un arc*, Bogenzwickel.

Reinaldis, St., Tochter der h. Amalberga und Schwester der h. Gudula, schenkte ihre Güter dem Kloster zu Saintonge, wo sie ums Jahr 660 von den Hunnen enthauptet wurde. Darzustellen die Mater dolorosa verehrend. Tag 16. Juli.

Reinforeing-arch, s., engl., Verstärkungsgurt, Gurtbogen.

Reinigung f. des Tempels, die von allen 4 Evangelisten berichtete Begebenheit ist in der Kunst aus erklärlichen Gründen selten dargestellt, da die gewaltsame Handlung mit der Würde und Milde des Herrn nicht übereinzustimmen schien. Fast nur in größeren Cyklen aus dem Leben Christi, dann stets (nach Matth., Marc. u. Luc.) nach dem Einzug in Jerusalem (während Joh. sie gleich nach der Taufe des Herrn setzt u. dabei die Geißel erwähnt). So in den Evangelienbüchern zu Trier und Gotha (ums J. 1000), bei Giotto in der Arena in Padua, in den Wandgemälden des Domes zu Gurl und bei Albr. Dürer in der kleinen Passion, wo Christus, in der Mitte stehend, die Geißel erhebt, vor ihm einer der Verkäufer am Boden liegt, Stühle und Bänke durch einander geworfen sind und das erschrockene Volk flieht; sehr ausdrucksvoll als Einzelbild von Bonifazio im Dogenpalast zu Venedig.

Reinigungsbrunnen, m., frz. *fontes lustraux*, engl. *lustral font*, lat. *labrum*, *labellum*, *cantharus*, *fons lustralis*, *malluvium*, *nymphaeum*, ein im Vorhof der altchristlichen Basiliken (f. d. u. Fig. 145, 146 n.), aber auch des Tempels zu Jerusalem sowie der Moscheen befindliches Wasserbecken zu symbolischer Waschung der Eintretenden.

Reinoldus, St., Ritter karolingischer Abkunft, kam als Mönch nach Köln, ward als Bauaufseher v. Arbeitern mit Hämmern erschlagen u. in einem Sumpf, lacus (am Daach zu Köln), begraben. Abzub. als Ritter od. Mönch, Hammer in der Hand. Patron v. Dortmund u. der Steinmeger. Tag 7. Jan.

Reisealtar, m., lat. altare viaticum, itinerarium = Tragaltar.

Reisekeldh, m., f. Keldh 1 e.

Reiswerkskirche, Stawwerkskirche, f., frz. église en bois, f. Holzarhitektur S. 526.

Reiter, m., 1. = Cavalier, Kaze; — 2. spanischer Reiter, frz. cheval de frise, engl. cavalier, Annäherungshinderniß vor Verschanzungen; besteht aus einem starken, langen Balken, durch welchen zugespitzte Latten kreuzweis getrieben sind, so daß sie Andreaskreuze bilden; — 3. über die apokalyptischen Reiter f. d. Art. Apokalyptisch.

Reiterfahne, f., f. Fahne.

Reiterstatue, f. = Equesterstatue.

Reitre, m., frz., 1. so nannte man im 11. Jahrh. in Frankreich die deutschen Reiter; — 2. Reitermantel.

Reitzeng, n., frz. harnais, harnachement, engl. harness, das vollständige Pferdegeschirr, zu dessen Schmuck oft Künstler verschiedener Art beitrugen. Es bestand aus dem zwischen dem Halsstück und dem Hintertheilstück der Rüstung auf einer Decke, frz. housse, engl. saddle-cloth, lat. stratorium, subselliae, liegenden, meist hölzernen, mit Eisen beschlagenen **Sattel**, f. d., frz. selle, engl. saddle, lat. sella, der, durch einen **Bauchriemen**, frz. sangle, engl. girth, lat. sengla, befestigt, oft reiche Stidereien hatte. Die beiden **Sattelsbögen**, **Sattelsbäume**, frz. arçons, engl. saddle-bows, lat. arciones, circi, waren mit Goldblech beschlagen und heraldisch bemalt. Der vordere gipfelt im **Sattelsknopf**, frz. pommeau, engl. pommel, lat. pomellus, pennellus. Noch prächtiger war der Schmuck der **Damensättel**, altfrz. sambue, die einen **Tritt**, frz. planchette, hatten zum Aufstellen der Füße. Mit edlen Metallen waren oft verziert die **Steigbügel**, frz. étrier, engl. stirrup, lat. stapia, strepa, ascensorium, sedipes, teripes (vergl. planchet), die an **Riemen**, frz. étrivières, lat. estriveria, oder an Ketten hingen, ebenso die **Bäumung** oder der **Baum**, frz. bride, engl. bridle, der aus dem Kopfgestell mit Stirnband, dem Gebiß (Trense od. Kandare), frz. mors, engl. horse-bit, vgl. bossettes, und den Zügeln bestand. Das Geschirr war oft mit Schellen verziert und über die ganze Pferdeüstung oft eine gestickte Decke, **Schabrake**, frz. housse, caparaçon, engl. housings, caparison, lat. camisia, epitogium, gualdrapius, ornatus, sandalium, gebreitet. Vgl. Pferdeüstung.

Rejet d'eau, **rejeteau**, felsen rejeteau, m., frz., 1. Wassererschlag, Abwässerung; — 2. Wetterfahnenkel am Flügelrahmen; — 3. Wetterdach.

Rejointing, s., engl., frz. rejointement, rejointoyement, m., Wiederausfugen, Verstreichen alter Fugen mit Mörtel; **rejointoyer**, v. tr., frz., wiederausfugen.

Relais, m., frz., lat. relaxus, m. = berme.

relevatus, adj., lat., erhaben gearbeitet.

relever, v. tr., frz., 1. in der Malerei = rehausser; — 2. lat. relevare, ein verschüttetes Gebäude wieder aufgraben, auch restauriren; relevé, adj., f. plan; — 3. (Metallarb.) r. en bosse, auftreiben; r. en mantelage, aufziehen, f. v. w. auftreiben, wenn es von der Rückseite geschieht u.

Relho, relhus, m., lat., eine Art Pfeil.

Relief, n., frz. relief, m., engl. relief, rilievo, lat. anaglypha, anaglyphicum opus, relevatum, rilievo, erhabene plastische Arbeit auf einer Fläche od. einem Hintergrund, frz. fond, surface, champ, engl. champ. Man unterscheidet **Hochrelief**, frz. haut-relief, relief entier, plein relief, engl. high-relief, wenn die Gestalten mehr als zur Hälfte ihrer Körperlichkeit aus der Fläche hervortreten; **Halbrelief**, **Mezzo-Relief**, frz. demi-relief, moyen-relief, engl. middle-relief, half relief, wenn sie bis zur Hälfte, **Flachrelief**, **Basrelief**, frz. bas-relief, engl. low relief, wenn sie weniger als zur Hälfte der Körperstärke vortreten. Doch werden die beiden letzteren Arten gewöhnlich Basrelief gen.

Reliefemail, n., f. Email.

relieving arch, s., engl., Entlastungsbogen.

Religieux, m., religieuse, f., frz., lat. religiosus, n., religiosa, f., Mönch, Nonne.

Religio, f., lat., bisweilen für Kloster.

Reliquaire, m., frz., 1. f. Reliquiarium; — 2. Karner.

Reliquiarium, n., Reliquienbehälter, m., frz. reliquaire, engl. reliquary, lat. reliquarium, **reliquiare**, n., hierotheca, lipsanoteca, n., Behälter zu Aufbewahrung leiblicher Überreste u. eines Heiligen. In der ältesten Zeit wurden Kirchen u. Altäre nur über der Grabstätte eines Heiligen errichtet, auch später jeder Altar mit einem Reliquiengrab versehen, so daß es für die Altäre selbst besonderer Behälter für die Überreste der Heiligen nicht bedurft hätte. Aber schon 389 galt es als alter Brauch: „non solum sub Altaribus claudi Martyrum Reliquias, sed et foris relinqui praecipue eorumdem membra certis diebus cunctis conspicua ac adoranda“, d. h. also, Reliquien in eigenen Gefäßen, bes. von Gold u. in Seide gehüllt, aufzuheben, auf den Altar zu stellen u. den Gläubigen zum Kuß darzureichen. Am frühesten verbreitet war der Gebrauch solcher Behälter von prachtvoller Ausschmückung in der griechischen Kirche u. bes. in Byzanz, von wo der Gebrauch ins Abendland kam. Ein ganz vollständiges R. zerfällt in folgende Theile: 1. Eigentliches Behältniß, lat. capsula, in verschiedener Form u. Größe: a) **Reliquienfarg**, frz. chässe, coffre, cereneil, engl. coffin, lat. tumba, für den ganzen Leib eines Heiligen od. doch den größten Theil desselben, od. für eine Gruppe von Reliquien. b) **Reliquienkasten**, **Reliquientruhe**, franz. caisse, engl. chest, lat. arca, capsula, cista, entweder bloß

länglich-viereckig od. mit dachförmigem Deckel. c) Reliquientäschchen, frz. cassette, lat. capsella, theca, cistula, casula, ladula, scriniolum, canistrum. d) Re-

liquientelsche, Greifenklauen u. dgl. e) Reliquienbüchsen. Dazu gehören auch die Schachteln, Medaillons, Tafeln, Taschen u. andere dergl. Formen tragbarer

Reliquiarien (gestatoria).

f) Figurirte Behälter in Form von Statuetten, Büsten, Armen zc., s. z. B. Art. doigtier. g) Reliquienmonstranzen

zum Vorzeigen der Reliquien, lat. ostensorium, s. Monstranz. — 2. Fußgestell des Behältnisses, bes. bei den unter a. u. b. aufgeführten gebräuchlich u. oft direkt als Vahre gestaltet, daher auch feretrum, frz. fierté, engl. feretory benannt.

— 3. Gehäuse, Überbau, Baldachin, Reliquienscrein, Heiligenscrein (s. b.), frz. écrin, engl. shrine, screen, lat. scrinium. Diese erscheinen theils als kostbare, eng anschließende Hülle des Reliquiensarges oder Kastens und finden dann oft ihren Platz unter dem Altartisch, od. sie gestalten sich zu einem stolzen Hochbau, wie z. B. das Sebalbusgrab in Nürnberg, od. sie bilden den Aufsatz eines Altars, s. Reliquienaltar. — Auch die Reliquienmonstranzen kann man zu ihnen rechnen, insofern in ihnen eine Reliquientafel eingeschlossen ist. — 4. Velum zu Verhüllung d. Reliquiariums. — 5. Schrank oder Eisenkasten (reconditorium, forte), in welchem der Behälter sammt dem Velum verschlossen u. gesichert wird. Größere Reliquienscreine sollen entweder im Altar aufbewahrt sein, od. auch in einer eigenen Krypta oder Kapelle, jedenfalls an einem ausgezeichneten und wohlgesicherten Ort der Kirche. Kleine Reliquien werden in einem Armarium aufbewahrt, in der Mauerdicke nächst dem Hochaltar, in einer Kapelle od. mindestens in der Sakristei, im Innern mit trockenem Holz ausgefüllt, mit rother Seide bekleidet u. in Fächer getheilt, so daß jede Reliquie ihr Fach hat. Vor dem Schrank sei ein zum Zurückziehen eingerichteter weißer, blauer oder rother Vorhang von Seide, mit Gold durchwirkt, davor ein vergoldetes, versilbertes oder

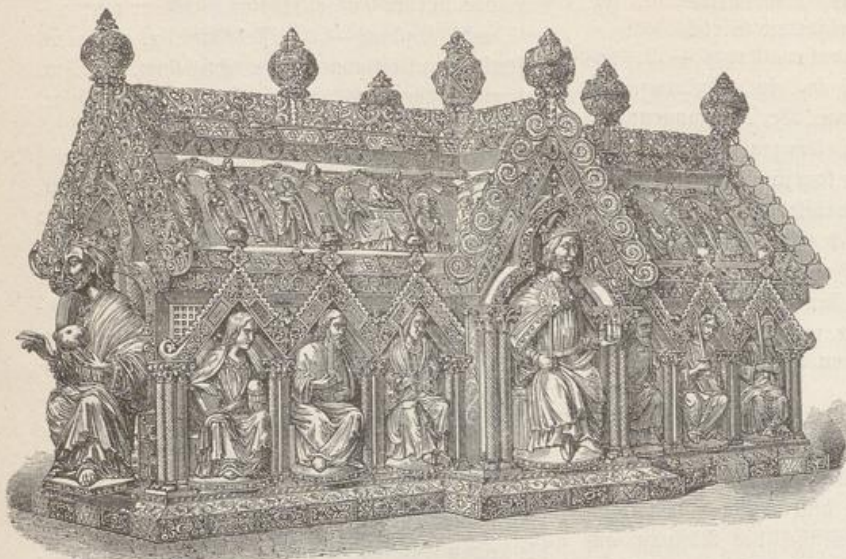


Fig. 1139. Reliquienscrein der großen Reliquien in der Stiftskirche zu Aachen (um 1220 gef.).

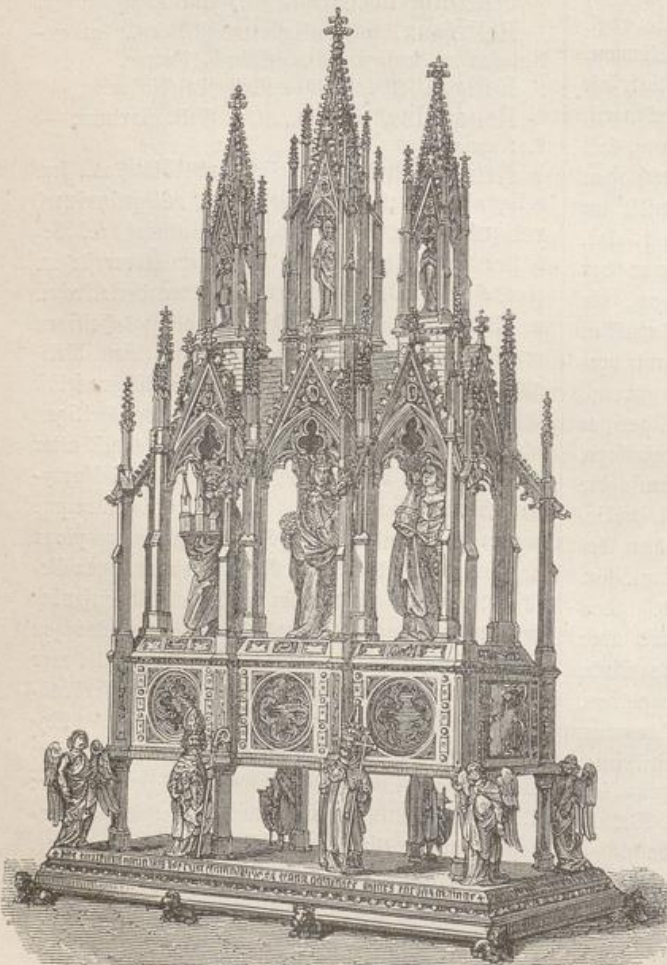


Fig. 1140. Reliquienscrein in der Stiftskirche zu Aachen (um 1295 gef.).

schön bemaltes Eisengitter zum Öffnen u. Schließen und darüber erst die hölzerne zweiflügelige Thüre, über dieser ein passender Spruch. Reliquiarien sind uns sehr viele in den mannichfachsten Formen erhalten. Unter den älteren Kastenfärgen ist einer der bedeutendsten der des h. Jvo (Ende des 11. Jahrh.) im Musée de Cluny. Aus dem 11. u. 12. Jahrh. besitzen wir schon viele hausförmige (s. Art. Goldschmiedekunst) mit Emailarbeit und Edelsteinen. Sehr häufig zeigen sie in Nischen sitzende Figuren der Apostel oder Scenen aus der biblischen Geschichte, an den Giebelseiten die Figuren Christi od. der Maria. Diese Reliquienkästen bilden sich dann in der Zeit des Spätromanismus (12. u. 13. Jahrh.) zur Form einer Kirche heraus, zuweilen mit Seitenschiff oder mit Querschiff, mit Strebepfeilern, Zinnen und Thürmen. An den Wänden Bogen mit Nischen und Figuren in Bronze, Silber- oder Goldrelief, Meisterwerke der Goldschmiedekunst. Das Dach ist häufig durchbrochen gearbeitet, auf dem First u. an den Giebelstufen ein durchbrochener Dachkamm, der auf den Ecken und in regelmäßigen Zwischenräumen Krystallkugeln od. dgl. hat; Giebel, Säulen u. Bogen, bes. nachher im gothischen Stil, reich geschmückt mit Edelsteinen. Dergl.

spätroman. Reliquienschrine, die bes. an Festtagen von Korporationen in feierlicher Prozession, auf eine Bahre gesetzt, umhergetragen u. von Hülfbedürftigen berührt wurden (Basrelief des Giebelfeldes vom Südportal der Kathedrale zu Amiens), besitzen in reicher Auswahl bes. die Kirchen der Rheinlande, z. B. das Münster zu Aachen den Schrein Karl's d. Gr., der (um 1166—1215), als der größte von allen, 1,85 m. lang, 0,54 m. breit, 0,86 m. hoch ist, und den der 4 großen Reliquien in Form einer Kreuzkirche (Fig. 1139), der Kölner

Dom den der h. drei Könige in Form einer Kirche mit Seitenschiffen (um 1200), Deuz den des h. Heribert (12. Jahrh.), Siegburg den des h. Anno, Kaiserswerth den des h. Suitbert, der Dom zu Xanten den des h. Victor, der Dom zu Hildesheim die des h. Epiphanius u. des h. Godehard, die Kathedrale zu Tournay den des h. Eleutherius zc. Andere, nicht minder reich geschmückte aus der gothischen Zeit sind: in Marburg der der h. Elisabeth (um 1300), in der Kunstkammer zu Berlin der des h. Patroclus aus dem Dom zu

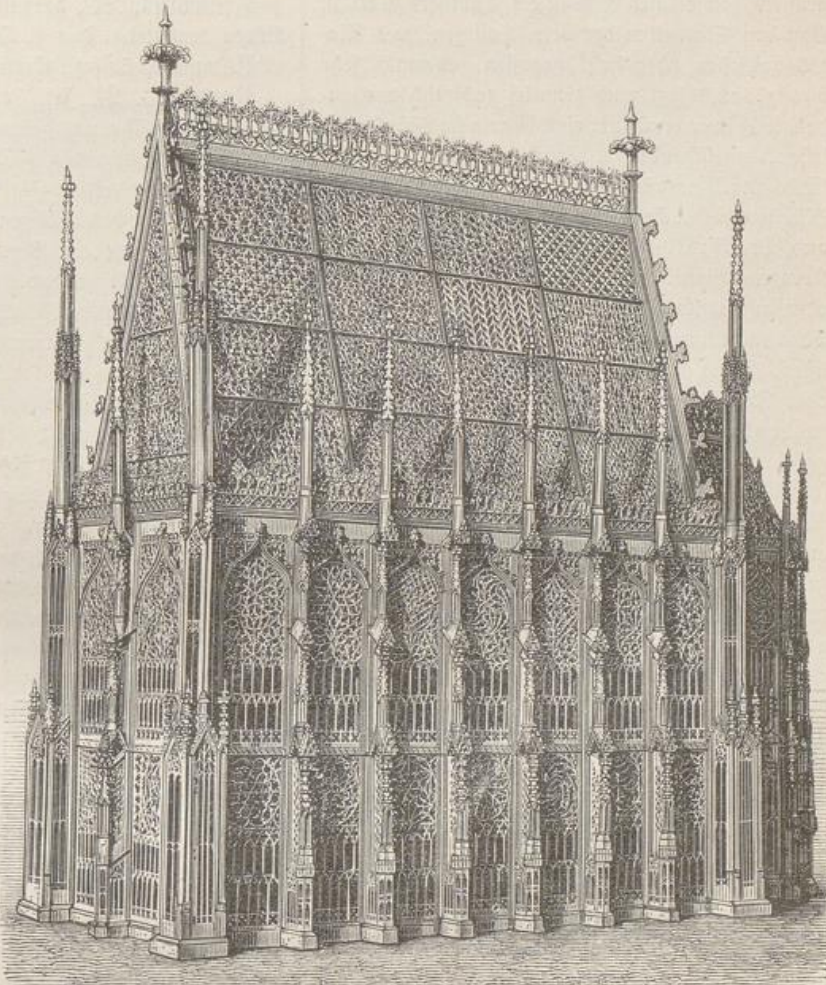


Fig. 1141. Reliquienschrein in der Pfarrkirche zu Mochling (Kärnten).

Soest (um 1313), der des h. Sebalbus in dessen Kirche zu Nürnberg, der des Cosmas u. Damianus (in Form einer gothischen Kirche) in der Michaelskirche zu München, mehrere in Aachen, s. Fig. 1140; ein hölzerner in Mochling (Fig. 1141) zc. Cylindrische Büchsen mit kegelförmigem oder plattem Deckel, aus Knochen, Metall, Holz od. Elfenbein, sind bes. vielfach aus dem frühen M.-A. erhalten u. mit sehr alterthümlichen Reliefs verziert. Auch giebt es einige in Form eines kuppelbedeckten Thurms, lat. *tarris*, *pyrgus*, dessen Gestalt

auch wol dem byzantinischen Centralbau entlehnt ist, wovon der Schatz des Aachener Münsters im 11. des h. Anastasius ein merkwürdiges Beispiel aufzuweisen hat. Auch kommen Reliquiarien vor in Form einer Tasche aus Leder mit Stickerei (Beispiele im Zither zu Quedlinburg, und in St. Gereon zu Köln). Von figurirten Reliquienbehältern für bestimmte Körpertheile nennen wir nur das Brustbild Karls d. Gr. im Münster zu Aachen als interessantestes (Fig. 267) u. das des h. Lambert in der Kathedrale zu Lüttich als größtes, sowie einen Arm in St. Cunibert zu Köln. Von den Statuetten der betr. Heiligen, aus Metall getrieben oder hohl gegossen, ehemals sehr häufig, auch jetzt noch ziemlich zahlreich vorhanden, seien nur erwähnt: eine Maria im Münster zu Essen, ein sitzender h. Petrus in der Johanniskirche zu Osnabrück, ein stehender (sehr schön) im Münster zu Aachen; sehr zahlreich sind die Kreuze und Crucifixe (s. Pacificale) mit Partikeln des Kreuzes Christi, die dann häufig zugleich Pectoral- oder auch Altar- u. Prozessionskreuze sind, selten Behältnisse in Form der Attribute des betr. Heiligen, häufig wiederum tafelförmige, mit Malerei oder Reliefs geschmückt, oder auch scheibensförmig runde (lat. rotulae, s. d.); zu solchen tafelförmigen gehören auch die Rußtäfelchen, s. d. S. auch die folgenden Artikel. [—r., —s.]

Reliquienaltar, m., frz. autel des reliques, lat. pila, ein über dem gewöhnlichen Altar angebrachter schrankartiger Aufsatz zu Ausstellung von Reliquien, sehr häufig im Chorumgang als altare de retro, z. B. in der Frauenkirche zu München, auch im Dom zu Paderborn (2. Hälfte des 15. Jahrh.), in der Johanniskirche zu Essen und in der Cisterzienserkirche zu Doberan.

Reliquiengrab, n., **Reliquiengruft**, f., lat. sepulcrum altaris, die in der Altarplatte oder vorn unter derselben befindliche Vertiefung, ein bleiernes Kästchen, lat. capsula, mit der Weihungs- urkunde und die Reliquien eines Heiligen enthaltend, gewöhnlich mit einer Steinplatte verdeckt, die durch ein Wächstäfelchen, lat. sigillum, geschlossen war. Vgl. Altar S. 39.

Reliquienkreuz, n., s. die Art. Kreuz III. 11., Brustkreuz u. Reliquiarium.

Reliquienmonstranz, f., s. Monstranz u. Reliquiarium.

Reliure, f., frz., Büchereinband; r. à queue, s. Buch, Büchereinband.

Relogium, relotgium, n., lat., altfrz. relotge, m. = horologium.

Remaculus, St., od. Remagen, Abt v. Solignac, dann Bischof v. Lüttich 652—662, legte sein Amt nieder und ging ins Kloster. Tag 3. Sept.

Remaniement, m., frz., Umarbeitung, Umbau; r. d'un toit, Umdeckung eines Daches.

Remarque, f., frz., s. épreuve.

Rembertus, St., oder Rimbertus, Erzbischof von Bremen von 865—888, Schüler des h. Ansgarius, kaufte für sein Pferd u. seine bischöfliche Kleidung eine christliche Jungfrau los, stillte auf seiner Seereise den Meeressturm u. heilte Blindgeborene. Tag 4. Febr.

Remedium, n., frz. remède, m., engl. allowance, lat. remedium, n., der gesetzlich erlaubte Nachlaß an Schrot und Korn einer Münze, gestatteter Mindergehalt an Gold oder Silber.

Remedius, St., darzustellen als Pilger, von Bären begleitet. Tag 1. Okt.

Remenée, f., frz., Entlastungsbogen.

Remigius, St., frz. St. Remy, Bischof und Patron von Rheims, geb. 439 aus edlem Haus, † 532, taufte den König Chlodwig u. salbte ihn mit dem Öl aus einem Fläschchen, das eine Taube auf das Gebet des Heiligen vom Himmel brachte. Auch darzustellen ein Veronika-Bild betrachtend, oder eine Kranke heilend. Tag 1. Okt.

Reminiculum, n., lat., Degengehent.

Remiremont. Patron ist St. Romaricus.

Remisorium, n., lat., eigentl. Zelle eines Eremiten, auch Hospital.

Remonstrantia, f., lat. = d. frz. ostensor. removed, adj., engl. (Her.) = lowered.

Rempart, m., frz., Wall, Festungswall.

rempiéter, v. tr., franz., unterfangen, unterfahren; rempiètement, m., das Unterfahren.

Remplage, remplissage, m., Füllmund im Gußmauerwerk; s. mur; chevron de r., Leersparrren.

rempli, adj., frz. u. engl. (Her.), von durchbrochenen Figuren gesagt, deren Mitte eine das Feld des Schildes verdeckende Farbe hat.

Remter, m., lat. aula redentoria, überh. = Refectorium, bef. aber der Speisesaal in den Schlössern des Deutschen Ordens, deren schönster u. berühmtester der in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. erbaute des Schlosses zu Marienburg ist (Fig. 1142).

Remuneratio, f., lat., bism. für eucharistia.

Renaissance, f., **Renaissancestil**, m., franz. style de la renaissance, engl. renaissance, revival style, die Wiederaufnahme oder „Wiedergeburt“ der antiken Bau- u. Kunstformen. 1. Frührenaissance, gothisirende R., auch neugothischer Stil, obwohl mit Unrecht, gen.; s. darüber d. Art. Deutschrenaissance u. Frührenaissance. — 2. Hochrenaissance, Feinrenaissance, eigentliche R., Stil der Cinquecentisten. Der naive und durch wirklich künstlerisches Gefühl geläuterte, wenn schon zum Theil auf heterogene Elemente sich stützende Entwicklungsgang der Frühr. wurde im Anfang des 16. Jahrhunderts in Italien fast gewaltsam durch die übergroße Begeisterung für die Antike unterbrochen; namentlich als die Kunst aus den

Händen der Korporationen in die Hände einzelner gelehrter Architekten zc. überging und dadurch dem Individualismus anheimfiel, sowie durch die Bequemlichkeit des Kopirens antiker Formen war bald der Sieg über die Traditionen im M.-A. vollständig. Römische Dispositionen u. Gliederungen wurden einfach nachgeahmt und dem Baugerippe vorgelegt. In formeller Beziehung wurde sehr viel Schönes geleistet, aber die christliche Kunst als solche konnte nicht gewinnen durch diese Anwendung heidnischer Bauformen, welche gar bald auch heidnische Allegorie und heidnische Auffassung der Plastik und Malerei nach sich zog. Schon Rafael und seine Zeitgenossen brachten ja nackte Genien statt der Engel zc. Dennoch haben die größeren Meister dieser Zeit bes. in rein formeller Beziehung sehr viel Schönes, ja Unübertreffliches geleistet. Die Zahl der großartigen Bauten, der Statuen und Gemälde ist so groß, daß wir auf Anführung von Beispielen geradezu verzichten. In Deutschland sind Bauten dieser Entwicklungsstufe der K. ungemein selten. Etwa das Welvedere in Prag könnte man anführen. — 3. Spätrenaissance. Der Schematismus der römischen Baukunst, wie

die Hochr. ihn wiedererfaßt hatte, ist zu streng u. straff, als daß er sich lange hätte Befolgung sichern können; schon um 1550 begannen einzelne Genies, seine Schranken zu durchbrechen, begünstigt darin durch den Umstand, daß er sich den baulichen Anforderungen der Zeit nur schwer ver söhnen ließ. Zunächst begann man die Gruppierung mannichfacher zu gestalten. Aber schon um 1580 genügte auch das nicht mehr, man ging einen Schritt weiter; Säulen, Halbsäulen, Pilaster häuften sich, dem vielfach unterbrochenen Gang der Grundrißlinien entsprechend wurde das Gebälk vielfach verkröpft; das Ornament wurde freier und kühner ausgearbeitet zc. Diese meist sehr

kräftige, oft sehr malerische Formen erzeugende Richtung erhielt sich in Italien bis etwa um 1620, im Norden bis circa 1700, während allerdings daneben in Italien schon von 1580 an, im Norden von 1620 an, der Barockstil (s. d.) zu wuchern begann. Charakteristisch für die Spätr. und dabei frei von Barockauschweifungen sind die Peterskirche in Rom und die Paulskirche in London. Manche begreifen unter dem Namen Renaissance auch den Barockstil, ja selbst den Rococostil. [—s.]

Renard, m., franz., Fuchs; aber auch blinde Mauer, als Façade decorirt.

Renchier, m., frz. (Her.), Renthier.

Rencontre, m., franz., engl. encounter.

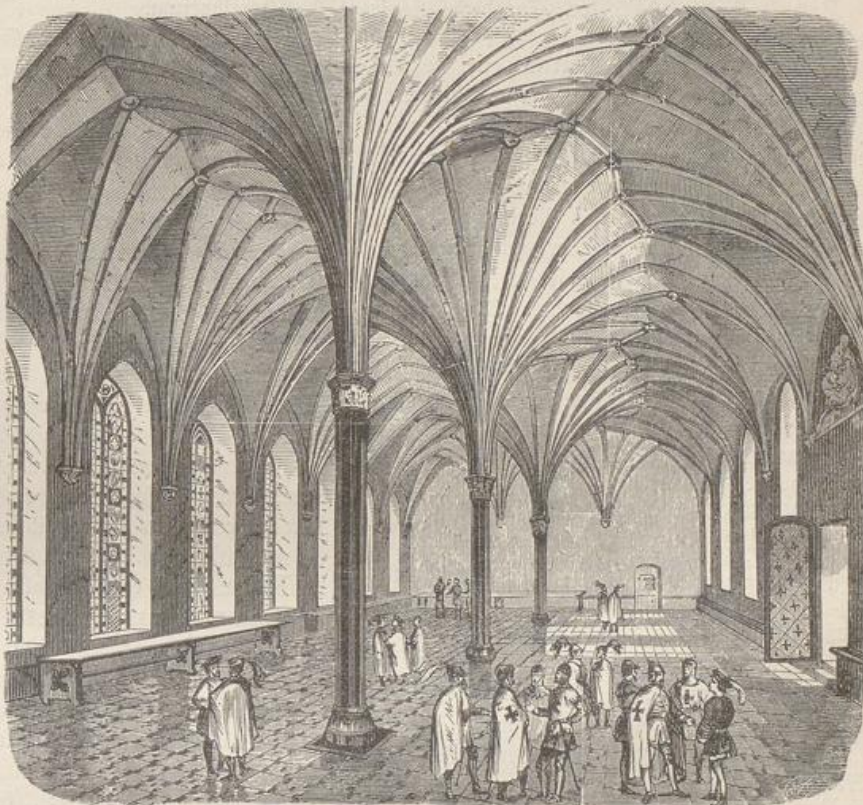


Fig. 1142. Remter des Schlosses zu Marienburg (14. Jahrh.).

1. (Her.) ein Thierkopf ganz en face, (vom Hirsch gesagt:) auf der Hut; — 2. (Bauk.) Wiederkehr.

to render, v. tr., engl., berappen, ausschweifen; rendering, s., Berapp, Ausschweifung; f. Putz.

Renfäitage, renfäitement, m., frz., Aus-

bessern des Dachfirstes.

renflé, adj., frz., ausgebaucht; renflement, m., Anschwellung, Entasis.

Renfonceinent, m., frz., Vertiefung, daher auch vertieftes Feld, Füllung.

renformir, v. tr., frz., (eine Mauer) ausfliden und wieder in Flucht bringen.

Renga, f., lat., altfrz. reinge, f., Bandelier.

Renieinent, m., frz., Verleugnung (Petri).

Rennes. Patron ist St. Ivo.
Rennfähnchen, n.; **Rennsattel,** m., zc., f. Fahnchen, Lanze, Sattel zc.
Rennpfahl, m. = Quintane.
Rennzeug, n., f. Stechzeug.
Reno, rheno, m., lat., Pelzmantel.
Rentoilage, m., frz., das Übertragen eines Gemäldes auf eine andere Leinwand.
Renton, m., franz., bündiger Verband durch Aufblattung oder Falz (im Holzbau).
Rentrant, m., frz., einspringender Winkel.
rentrer, frz. = d. engl. to re-enter 1. u. 2.
renversé, adj., frz. u. engl., 1. (Her.) gestürzt; — 2. f. arc, cymaise, gueule etc.
Repa, reba, crepa, f., lat., Sargdeckel, liegender Grabstein.
Reparamen, reparamentum, n., reparatura, f., lat., Wiederherstellung (eines Gebäudes).
Reparata, St., Märtyrin, unter Kaiser Decius im 12. Jahr enthauptet, wobei ihre Seele als Taube zum Himmel emporstieg; war bis Ende des 13. Jahrh. Patronin von Florenz. Abgebildet von älteren Florentiner Malern mit Krone und Palme, auch wol mit einer Fahne, auf der ein rothes Kreuz auf weißem Grund. Tag 8. Okt.
Reparatorium, n., lat., Festungswall.
Reparium, reparum, n., lat., Festung, Castrum.
Répartition, f., frz. (Her.), zusammengesetztes Theilungsbild.
repassant, adj., engl. (Her.), nach links gehend. Vgl. counter-passant.
Repausatio, f., lat., Grablegung.
repeindre, v. tr., frz., übermalen.
Repentie, f., frz., stille r., Büsserin, Reuerin, bes. früher verlorenes Mädchen, welche in ein Bußhaus gegangen ist; repentin, Spottname der Büsser und armen Sünder.
Repentirs, m. pl., frz., Spuren von geschehener Correctur (z. B. an Zeichnungen zc.).
Repère, repaire, m., frz., Verzeichzeichen am Werkstück.
Repertorium, n., lat. = inventarium.
replenished, adj., engl. (Her.), besät.
Replik, f., franz. répétition, engl. replica, zweites, vom Künstler des Originals verfertigtes Exemplar, Doublette.
Repos, m., frz., 1. Podest; — 2. Ripojobild; — 3. Ansat des Bandlegels zc., f. Angel 1.
Repose, s., engl., 1. Farbenharmonie, Haltung (eines Bildes); — 2. Ripojobild.
Repositorium, n., lat., 1. Behälter, Kasten, Schrank; — 2. Ciborium; — 3. Credenzstisch.
Repositum, n., frz., 1. Geldkasten; — 2. Grab.
Reposoir, m., frz., Stationsaltar für Processionen, f. d.
repotencé, adj., frz., wiedergekrönt; f. Kreuz, Doppelschneckenkreuz.

repoussé, adj.; **travail r.,** lat. opus ad bolinum, getriebene Arbeit.
Repoussoir, n., franz., 1. Steinmeißel; — 2. Treibpunzen; — 3. dunkel gemalte Gegenstände auf hellem Grund.
Repraesentatio, f., lat., frz. représentation, f., 1. Abbild, bes. eines Verstorbenen, namentlich Wachsfigur eines Verstorbenen, deren man sich bei den Exequien bediente; — 2. Leichengerüst, Paradesarg; — 3. Ehrengabmal, Mausoleum.
reprendre en sous-oeuvre, v. tr., franz., unterfahren; **reprise f. en sous-oeuvre,** die Unterfahrgung.
Requies, f., lat., 1. Altar; — 2. Seelenmesse; 3. Altarciborium.
Requietorium, n., lat., Grab, Grabhügel.
Rere-brace, s., engl., Oberarmschiene, f. Plattenrüstung.
Rere-brake, s., engl., Kugelnopf hinter dem Sattel mitten auf dem Kreuz des Pferdes.
Reredos, rerdos, reredosse, s., engl., frz. arrière-dos, 1. Altarrücken, Altaraufsatz, f. d. 1; high reredos, f. Altaraufsatz 2; swinging reredos, Altarschrein; — 2. Kaminrücken, fälschlich auch für den offenen Feuerheerd unter dem louver in der Mitte des Saals, z. B. in der Halle des Westminster-College; — 3. Cancellen; — 4. mit Maaswerk verzierte Rücklehne eines Chorstuhls.
Res sancta, f., lat., f. d. Art. Friede.
resarcelée, ressarcelée, adj., frz. (Her.), von einem Kreuz gesagt, das ein anderes von abstechender Tinktur in sich schließt.
resaudare, v. tr., lat., wieder zus. löthen.
Resault, s., engl., Rissalit.
Resaunt, ressaut, ressaunt, altengl. für ogee, Karnies, auch für Wimberg.
Rescellus, m., lat., Buchdeckel.
Réseau, m., frz., 1. Netzwerk; 2. Maaswerk.
Resedium, residium, n., lat., Wohnsitz, daher auch Haus, Wohnung.
Reservaculum, n., lat., frz. réserve, f., Behälter, bes. Pyxis, Hostienfachtel.
Reservatorium, n., lat., 1. Speisekammer; — 2. Corporaltasche, Bursa.
Resignaculum, n., lat., Siegel, Petschaft.
Résille, f., frz., Bleigerippe der Glasmalerei.
respecting, respectant, adj., engl. (Her.), steigend u. einander zugewendet.
Respond, responder, resound, s., engl., 1. Wandpfeiler zu Anfang einer Arkadenreihe; — 2. Dienst.
Responsoriale, n., frz. responsorial, responsaire, responsoire, responcier, m., engl. response, lat. responsorium, n. = antiphonarium, f. Ritualbücher.
Ressault, s., engl., Rissalit.

Ressaut, m., frz., Vorsprung, Risalit, doch auch Ausladung sowie Lisen und Mauerabsatz; ressauter, v. intr., vorspringen, vorfragen.

ressenti, adj., frz., scharf ausgedrückt, stark angedeutet.

Ressuscitation, f., frz., Auferweckung.

Rest, s., engl., 1. (Ger.) = sufflue; — 2. f. lance-rest, musket-rest.

to rest, v. intr., engl., auf Etwas ruhen, aufsitzen.

Restauration, Restaurierung, f., restauriren, v. tr., frz. restauration, restitution, f., restaurer, restituieren, raccorder, engl. restoration, to restore, lat. restauramentum, reparamentum, cunctum, Verbum appunctare, relevare, Wiederherstellung eines beschädigten Kunstwerkes. Man halte sich dabei genau an die Formen noch vorhandener, erhaltener Theile, hüte sich bes., in andere Perioden zu verfallen, beobachte überhaupt auf das Genaueste alle Stilregeln, hüte sich aber andererseits auch sehr, vorgefaßten Meinungen zu folgen, sowie ganz besonders, zu pedantisch auf vollständige Wiederherstellung des einstmaligen neuen Zustandes zu dringen, und alle späteren Zuthaten zu beseitigen, die oft, wie z. B. Grabmäler, spätere Altäre u. dem betr. Gebäude zu Zierde gereichen und dessen Geschichte illustriren. Man behalte sie bei, so lange sie den Haupteindruck nicht beeinträchtigen.

Restellus, m., lat. = rastellus.

Resting-place, s., engl., Podest.

Restituta, St., Jungfrau u. Märtyrin aus Afrika, wurde unter Valerian auf ein mit Schwefel, Pech und Werrig gefülltes Schiffein gesetzt, das angezündet wurde. Mitten in den Flammen starb sie, das Schiffein aber trieb an die Insel Anaria bei Neapel. Scenen aus ihrem Leben auf dem Bilde des Hochaltars (angeblich von Silvestro Buono) in ihrer Kirche zu Neapel. Tag 17. Mai.

Resurrection, f., frz., lat. resurrectio, f., Auferstehung; r. des morts, Auferstehung der Todten, Jüngstes Gericht.

Resuscitatio, f., lat., Auferweckung.

Retable, m., frz., lat. retaule, n., retaulus, m., retabulum, n., Altaraufsatz, f. d. 1.; r. à volets, Altarschrein.

Retaining-arch, s., engl., Erdbogen; r-wall, s., Futtermauer, Stützmauer.

Rete, n., lat., 1. netzförmiges, seidenes Ornament; — 2. r. ahenum, bronzener Leuchter mit vielen Kerzen.

Retentio, f., lat., Unterhaltung u. Ausbesserung (eines Gebäudes).

Retia, f., lat. = herse 2 u. 3.

Reticella, reticula, f., retiolum, n., Kopfnetz der Frauen.

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

réticulé, réticulaire, adj., frz., engl. reticulated, lat. reticulatus, adj., netzförmig, 1. appareil r., engl. r. work od. r. bond, latein. opus rum, Netzverband, f. d. Art. Verband A. 3; — 2. reticulated moulding, s., engl., Netzwerk, f. d.; — 3. r. head-dress, engl., netzartiger Kopfpuz.

retinere, v. tr., lat., (ein Gebäude) restauriren.

Retombée, f., frz., Anfangsschicht.

retondre, v. tr., frz., 1. r. un mur, den ruinirten Theil einer Mauer abtragen; — 2. r. les moulures, Glieder nachtreiben.

retorted, adj., engl. (Ger.), in einander ver schlungen.

Retouche, f., retouchiren, v. tr., frz. retouche, f., retoucher, engl. retouch, to retouch, das Nachbessern eines Gemäldes durch einzelne Pinselstriche oder durch totale Übermalung; frz. retouche auch: das Aufstechen; retoucher, aufstechen.

Retour, m., frz., Rücksprung; r. d'angle, Wiederkehr (eines Gesimses); r. d'équerre, frz., rechtwinklige Wiederkehr.

retracted, adj., engl. (Ger.), verkürzt (Heroldsbilder, von denen das eine kürzer ist als das andere)

Retrait, m., retraite, f., frz., 1. Rücksprung eines Gebäudetheiles; — 2. Abtritt; — 3. Absatz, Mauerrecht; r. en larmier, Rastbach eines Strebepfeilers.

retrait, adj., frz. (Ger.), gefürzt, f. auch Stabhaupt.

Retrait, s., altengl., Gesichtsausdruck; Portrait.

Retranchement, m., frz., 1. Verschlag; — 2. Verschanzung.

Retreinte, f., frz., f. ouvrage de r.

Retroaltare, n., lat., 1. f. d. Art. Altaraufsatz. 2. Hinter dem Hochaltar stehender Altar, f. Reliquienaltar.

Retrocamera, f., lat., Hinterzimmer eines Hauses.

Retro-choir, s., engl., lat. retrochorus, m., Hinterchor, daher auch die im Hinterchor liegende Marienkapelle, in Klosterkirchen für franke und fremde Mönche bestimmt, f. d. Art. Lady-chapel.

Retrocurtis, f., lat., Hinterhof.

Retrodorsale, n., lat. = dorsale.

Retrofocilium, n., lat., Rückenplatte im Ramin.

Retrofrontale, n., lat. = superfrontale, f. auch Altaraufsatz 2.

Retromurus, m., lat. = contre-mur.

Retrotabularium, retrotabulum, retrotabulatum, n., lat., hoher Altaraufsatz, Altarstock; r. cum valvis, Altarschrein.

retroussé, adj., frz., aufgekrümpt, aufgestülpt; f. auch entrain.

Retroussis, m., frz., Umschlag, Aufschlag (eines Kleides).

Return, s., engl., 1. Rücksprung, Verkröpfung,

Wiederkehr; r.-moulding, verkröpftes Gefims; r.-side, die an die Fagade stoßende Seitenfront; — 2. unterer Hafen an einem Überschlagesims.

Returnum, n., lat., Todtenmesse.

Returnus, m., lat., obere Krümmung am Bischofsstab.

Reutlingen. Patron ist St. Lucas.

Réveillon, m., frz., Drucker (in der Malerei).

Revel, reveal, s., engl., äußere Laibung eines eingehenden Bogens.

Révélacion, f., frz., engl. revelations, pl., die Apokalypse.

Revers, m., frz. revers, m., 1. frz. auch écusson, aire, engl. reverse, pile, Rückseite, also Schrift- od. Wappenseite einer Münze; — 2. Innenseite einer Mauer; — 3.

frz. r. d'autel,

Altarauffatz;

— 4. engl. re-

verse auch

Gegensiegel.

Reversa-

tio, f., latein.

(Herab.), ent-

ehrendes Bei-

zeichen eines

Wappens; lat.

reversata ar-

ma, f. arma.

Reverseau,

m., frz., 1. Was-

sernase; — 2.

Wetterstempel.

reversed,

adj., engl., 1.

(Her.) gestürzt;

— 2. lat. rever-

sus, frz. ren-

versé, adj., f.

cyma, ogee,

gueule.

reverted,

revertant,

adj., engl.

Fig. 1143. Thurm in Carls-Barton mit

(Her.), gebogen

und gegengebogen, also in Form eines S.

Revestiaire, m., frz., engl. revestiar, re-

vestry, vestry, lat. revestiarium, revestibulum,

revesticorium, revestitorium, revestorium, n., 1.

Ankleidezimmer der Geistlichen, Gerstammer, f.

Sakristei; — 2. Kleidervorrath, Garderobe.

Revêtement, revêtement, m., frz., engl.

revetment, Bekleidung (z. B. des Mauerwerks),

Anblendung; mur de r., Verblendungsmauer; f.

auch lambris u. Täfelwerk.

Revival-style, s., engl., Renaissancestil.

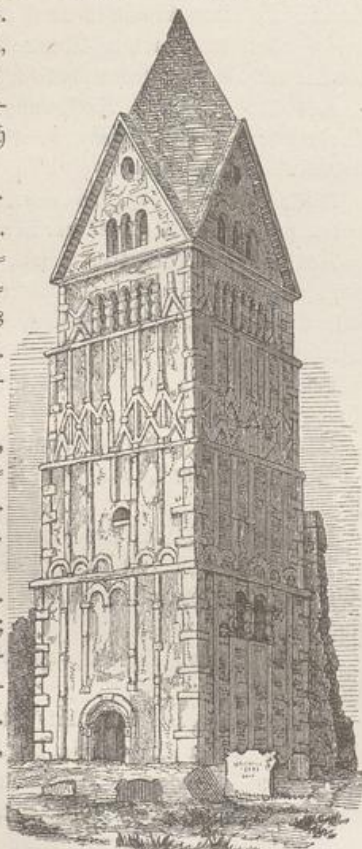


Fig. 1143. Thurm in Carls-Barton mit rib-work.

und gegengebogen, also in Form eines S.

Revestiaire, m., frz., engl. revestiar, re-vestry, vestry, lat. revestiarium, revestibulum, revesticorium, revestitorium, revestorium, n., 1. Ankleidezimmer der Geistlichen, Gerstammer, f. Sakristei; — 2. Kleidervorrath, Garderobe.

Revêtement, revêtement, m., frz., engl. revetment, Bekleidung (z. B. des Mauerwerks), Anblendung; mur de r., Verblendungsmauer; f. auch lambris u. Täfelwerk.

Revival-style, s., engl., Renaissancestil.

Rez-de-bâtisse, m., franz., Bauhorizont; — rez-de-chaussée, m., Straßenniveau, daher Erdgeschoss; rez-mur, m., Mauerflucht; rez-terre, m., ebene Erdoberfläche.

Rezetus, m., Zufluchtsort, daher auch Festung.

Rhabanus Maurus, St., Abt von Fulda, dann Erzbischof v. Mainz 848—856, wegen seiner schriftstellerischen Thätigkeit (s. auch Runenschrift) abzub. mit einem Buch in der Hand. Tag 4. Febr.

Rhedo, m., lat., unbekannter weiblicher Schmuck.

Rheims. Patrone sind Maria, Apostel Paulus, Remigius.

Rheno, m., lat. = reno.

rhombatus, adj., lat. (Her.), gerautet; rhombus, m., engl. rhomb, Raute, Rauteuschild.

riatus, adj., lat. = radiatus.

Rib, s., engl., 1. r. of a center, Gerüststricke;

— 2. r. of a corbel, Schnur an einer Console; —

3. r. of vaulting, Gewölbrispe, f. Rippe, vergl.

intermediate, groin, ridge; r.-vault, Rippenge-

wölbe; r.-work, Rippenwerk am Bruchsteingemäuer

der angelsächsischen Bauwerke, f. Fig. 1143; —

4. Dachstuhlspitze.

Riband, ribbon, s., engl., Band, bes. (Her.) rechter Strichbalken.

Ribans, ribanus, m., lat., Binde, Band = d. frz. ruban.

Ribaud, m., franz., Name der Trainisoldaten um 1202; später hießen so unregelmäßige, wilde Truppen, deren Befehlshaber, roi des ribauds, zugleich die prostituirten Frauenhäuser überwachte.

Ribaudeau, m., frz., lat. ribaudeleur, m., zweirädriger Kriegswagen zu Vertheidigung des Lagers, mit Lanzen gespickt u. mit kleinen Kanonen versehen; auch überhaupt Trainwagen, später für Lastwagen gebraucht.

Ribaudequin, ribaudequin, m., frz., lat. ribaudequinus, m., 1. ursprünglich Schnapper, f. Armbrust; — 2. später Wallbüchse, noch später ein Geschütz mit Geschöß von 400—500 Gramm Gewicht.

Ribauderin, m., frz., Uniform der ribauds.

Ricamum, n., lat., Stickerie.

Ricellus, m., lat., Art kostbaren Gewebes.

Richard, St., 1. König der Angelsachsen, begann mit seinen beiden Söhnen Willibald und Hunibald, seiner Tochter Walburgis die Verwaltung des Reiches übergebend, eine Wallfahrt nach Rom, ließ jene aber in Mainz bei Bonifacius zurück und starb in Lucca 722; abzubilden (mit seinen Söhnen) als Pilger mit königlichen Abzeichen; Tag 7. Febr. — 2. Bischof v. Chichester, † 1255, führt einen Pflug oder hat den Grundriß einer Kirche vor sich. Tag 3. April.

Richardus, St., franz. St. Ricquier, Stifter u. Abt des nach ihm benannten Klosters bei Abbeville, † im J. 645. Hugo Capet trug, der Sage

nach auf Geheiß des h. Valerius, die Reliquien des h. R. in die zu St. Nicquier ihm zu Ehren erbaute Kirche; dargelegt auf einem Wandbilde der ehemaligen Schatzkammer des Klosters. Tag 26. Apr.

Richildis, St., Nonne im 11. Jahrh., abzubilden mit einem Kinde zur Kirche gehend. Tag 23. Aug.

Richtscheit, Rechtscheit, n., frz. règle limande, échasse, engl. ruler, strait-edge, Lineal der Bauleute.

Richtwaage, f. = Sechwaage.

Ricula, f., lat. = flammum virginale.

Rideau, m., frz., 1. lat. ridellus, m., Vorhang; — 2. Stützmauer einer Böschung; — 3. Fallgatter von Eisen.

Ridge, s., engl., Rücken, daher 1. Steg der Canalirung; — 2. Scheitel, Grat; r-rib, Scheitelrippe; — 3. First, Dachfirst; r-head, Firstwulst; r-covering, Verfirstung; r-lead, Firstblei; r-piece, Firsträhm, Firstpfette; r-plate, Firstblech; r-tile, Firstziegel; r-stone, Dachfenner, doch auch Blendstein; ridged roof, Satteldach.

Riegel, m., 1. frz. barre, f., engl. bar, loop, lat. oculus, sera, objex, gewöhnlichste Art des Thürverschlusses; der R. ist entweder zum Drehen eingerichtet, **Drehriegel**, frz. barre tournante, engl. swinging b., lat. molchus, oder zum Schieben als **Schubriegel**, frz. verrou, verrouil, targette, engl. bolt, lat. pessulus, sparraga, vermellus, verolus, garrolium. Im frühen M.-A. waren die Drehriegel oder Klinsen am Zimmer das einzige Verschlußmittel, und Schieber waren nur an Hausthüren u. Burgtthoren zc. angebracht u. zwar meist von Holz, so daß sie sich in einer in der Mauer ausgesparten Hohlung, **Riegelhöhle**, frz. coulisse à verrou, zurückschieben ließen; s. Thorbalken, lat. repagulum. Die eisernen Schubriegel bewegten sich noch im 11. u. 12. Jahrh. allgemein in eingeschlagenen starken Krampen, **Riegelklampen**, frz. auberons, engl. bolt-staple; erst im 13. Jahrh. kamen vereinzelt Unterlagsbleche, **Riegelbleche**, frz. auberonnière, platine, engl. staple-plates, vor, die bald auch verziert wurden und im 15. Jahrh. allgemeiner Anwendung fanden; auch der hintere Theil des R.s, **Riegelschwanz**, frz. queue, engl. handle, wurde oft reich verziert; der **Riegelschaft** u. der in den Riegelstoben oder Haspen eingreifende **Riegelkopf**, frz. tête, engl. head, mußten begreiflich glatt bleiben, erhielten aber doch eingehauene Muster. Weiteres s. im Art. Schloß. — 2. Frz. épart, entretoise, engl. rail, intertie, auch **Riegelband** gen., Querholz der Fachwand.

Riegelgelder, n., s. Brüstung u. Railing.

Riegelhaken, m. = Schließhaken.

Riegelwand, f., Riegelwerk, n. = Fachwand.

Riemchen, n., s. Plättchen u. Bändchen.

Riemen, m. (Her.) = Linkschrägbalken.

Riemenstein, m., s. half-header.

Riese, m., 1. (wol eher zusammenhängend mit Rise, Hügel bei den schwäbischen Dichtern, od. mit risch, rösch, s. v. w. schräg, geneigt, als mit d. engl. to rise, aufsteigen) Helm einer Fiale, s. d. — 2. Riesen sind in der nord. Myth. die Personifikationen der gewaltigen Felsen der Hochgebirge, insbes. die Reif- u. Frostriesen, deren Ausflüsse die verheerenden Bergströme, die Bergstürze und die Lawinen sind. Daher der Name Riesengebirge. Ebenso wurde auch stürmisches Meer als Riese oder als Midgardschlange (s. d.) gedacht. Diese durch Opfer u. Altardienst zu versöhnenden Riesen hießen im Norden Jötune, Joten (s. d.), od. auch Thursen, in Deutschland Hünen. Als Urriesen galt Ymir, s. d. sowie Kari, Frosti, Geirröddr 2., Hrungnir, Grimthursen, Hymir, Logi, Ögir, Thiaffi u. a. — Als **Riesenweiber** erscheinen bes. Hyrrokkin (s. Valder) u. Thöck. — 3. In der christlichen Kunst erscheinen als Riesen Christophorus u. Goliath.

Riesentuch, n. = Rife.

Ricul, St., angeblich Athener, Freund des Dionysius Areopagita, v. Ev. Johannes getauft u. v. Papst Clemens als Apostel nach Gallien gesendet. Patron von Senlis. Weil einst die Kirche die Gläubigen nicht fastete, predigte er im Freien u. gebot den Fröschchen Schweigen. Bei seinem Begräbniß folgten die Hirsche dem Zug; aus den Thränen bei seinem Gebet entstand ein Quell. † 130; darzuft. als Bischof. Attribute: Frösche, Hirsche u. ein Quell.

Rifle, s., engl., gezogenes Gewehr, Büchse; rifled, gezogen.

Riga, Patronin ist die h. Jungfrau Maria.

Riga, f., lat., Reihe, Streifen (in Kleidern).

Rigabellum, n., lat., ein vor dem Aufkommen der Orgeln in den Kirchen gebrauchtes musikalisches Instrument.

Rigatorium, n., lat., Weihwasserbecken.

rigatus, adj., lat. = d. frz. rayé.

Riger (nord. Myth.) = Heimdall.

Rigoteau, m., frz., halber Dachziegel, zum Fehlboden gebraucht.

Rilevum, n., lat., Relief.

Rillonus, m., lat. = relho.

Rim, s., engl., Rand, Barge, Umschweif, daher rim-lock, Kastenschloß mit Umschweif.

Rimini. Patrone sind Gaudentius, Julianus 4.

Rin (germ. Myth.), über dem verhängnißvollen Schatz waltende weiße Nymphe eines der durch die Gegenden der Götter fließenden Flüsse (des Rheins).

Rinea, f., lat., Wehrgeheul, Degengeheul.

Rinceaux, m. pl., frz., geringeltes Laubwerk, Rankenwerk.

Rinda (nord. Myth.), wie Jörðh, die mütterliche oder vielmehr die winterliche, hartgefrorene Erde, Mutter des Wali (s. d.), (bei Saxo Gram-

maticus die Tochter des russischen Königs), die Odin mit dem Zauberstab berührt, wodurch es ihm gelang, ihren harten Sinn zu schmelzen.

Ring, m., 1. frz. anneau, bague, engl. ring, lat. annulus, бага, бауcus, Fingerring, fast das ganze M.-N. hindurch, bei Heiden wie bei Juden, Gegenstand des Schmuckes u. zugleich bedeutungsvolles Symbol, z. B. der Ehe. Die ältesten Christen nahmen diesen Gebrauch an, machten den R. aus edlem Metall, geschmückt mit Edelsteinen, od. auch aus Elfenbein, selbst aus Eisen od. Bronze, lat. ansula; in all diesen Fällen oft ausgestattet mit christlichen Symbolen, z. B. mit der Taube, dem „guten Hirten“, mit einem Fisch, auch mit dem Wort IXOYC, oder dem Namen XPICTOC; oder sie zeigen ein Schiff, das auf dem Rücken eines Fisches steht (daraus entstand der Fischerring des Papstes, mit Petrus im Schiff); ferner eine Leier, einen Anker, das Monogramm Christi. Oder sie haben ein Bild Christi selber, oder eine Darstellung seiner Geburt, auch wol das Bild eines Heiligen, namentlich der Apostel Petrus u. Paulus, z. B. der päpstliche R. Eugen's IV. (1431 bis 1447), auch wol eine Inschrift, z. B. „Vivas in Deo“. Bisweilen war an dem R. ein kleiner Schlüssel (annulus ad claves) befestigt, für das Öffnen u. Schließen eines Geldkastens. Auch bei den alten Germanen u. Franken war der R. meist aus Bronze in Gebrauch, wie zahlreiche Gräberfunde beweisen. Als besonderes Abzeichen der Würde galt der R. bes. bei den Bischöfen und den deutschen Kaisern u. Königen. Der bischöfliche R., lat. annulus episcopalis, war wahrscheinlich schon im 4. od. 5. Jahrh. in Gebrauch, ist wenigstens zur Zeit Gregor's d. Gr. nachzuweisen, doch hatten die Bischöfe häufig neben diesem Pontificali. auch noch einen Siegelring, frz. anneau à cacheter, signet, engl. seal-ring, signet-ring, lat. annulus signatarius, tessera, den sie aber nicht am Finger trugen. Sie trugen jenen Anfangs am Zeigefinger, seit dem 9. Jahrh. vorschriftsmäßig am Ringfinger der rechten Hand. Seit dem 11. od. 12. Jahrh. wurde er ihnen bei der bischöflichen Weihe feierlich übergeben und an die Hand gesteckt. S. d. Art. Abt u. Bischof. Er war aus purem Gold, Anfangs mit einem ungeschliffenen Edelstein (mindestens durfte keine Figur in denselben eingegraben sein), oder der R. bestand aus ciselirtem Blattwerk, das in seinem Zusammentreffen als Fassung, Kasten (s. d. Art. Kasten 3.), engl. auch bezel, lat. antha, domuncula, der Gemme diente. Ein bischöflicher R. aus dem Grab Gerhard's, Bischofs von Limoges (+ 1022), bildet auf der oberen Fläche ein Kreuz aus 4 lilienförmigen Blättern. Wie dem Bischof bei seiner Weihe ein R. als Zeichen der symbolischen

Vermählung mit seiner Diocese übergeben wurde, so auch den deutschen Königen und Kaisern bei ihrer Krönung. Im 13. u. 14. Jahrh. wurden die bischöflichen R.e mit Edelsteinen und Perlen immer reicher ausgestattet (s. Fig. 1144), was im 15. u. 16. Jahrh. so zunahm, daß das Tragen unbequem wurde. Solche große Ringe, deren Schmuck auch häufig mit dem des Pectoralkreuzes übereinstimmte, wurden dann über dem Handschuh getragen, u. wenn sie für den Finger zu weit



Fig. 1144. Ring a. d. 13. Jahrh.

waren, so wurde ein kleiner, passender Ring vorgeschoben. Auf bischöflichen Bildwerken kommen auch über dem Handschuh 2 od. 3 R.e vor. Auch der **Trauring**, franz. anneau de mariage, engl. wedding-ring, verge, ging aus dem römischen Heidenthum in die christliche Zeit über. R. als Attribut der H. s. Arnoldus, Bona, Katharina 1. u. 2., Ida 2., Gregor am Stein, Oswald, vorzüglich des h. Virinus. S. auch Ohrring, Armband, baguier. [—r.] — 2. engl. ring = Reif, Stäbchen, Astragal, insbes. die Ringe (frz. anneau, engl. annulet, collar, neck-moulding, lat. annulus) unter dem Schinus des dorischen Kapitäls. — 3. = Theilungsring, der R. der Ring säule, s. Bundsäule. — 4. (Her.) = Vallen.



Fig. 1145.

Ringkrüge.



Fig. 1146.

Ring, f., lat. = rinca.

Ring-course, s., engl., äußere Reihe der Steine eines Bogens; ring-mail, s. mail; ring-vault, Ringgewölbe.

Ringelärmel, m., Ringelhofe, f., 2c., s. Brünne.

Ringerspferd, n., frz. cranequinier, reitender Armbrustschütz.

Ringeslecht, n. = Kettenpanzer, Kettengeslecht.

Ringgewölbe, n., s. Gewölbe u. barrel-vault.

Ringharnisch, m. = Panzerhemd.

Ringhaube, f. = Helmbrünne.

Ringing-loft, s., engl., Glockengallerie.

Ringkanone, f., j. Feuerwaffen u. Fig. 477.

Ringkragen, m. = Halsberge 2.

Ringkrug, m., eine im 16. Jahrh. aufkommende Form der Thonflaschen, im 17. Jahrh. auch in Glas ausgeführt; es gab einfache R. (Fig. 1145) und doppelte (Fig. 1146).

Ringlein, n., **Rinken**, m., j. Astragal.

Ringmauer, f., frz. enceinte, clôture, engl. town-wall, lat. cingulum, antiparies, antemurale, die eine Stadt oder eine Festung einschließende Mauer; f. d. Art. Festung u. Burg.

Ringsäule, f. = Bundsäule.

Rinne, f., frz. gouttière, goulotte, engl. gutter, j. Dachrinne; auch = Falz.

Rinnleiste, f., j. Karnies a.

Rinnziegel, Kehlziegel, m., j. Baustein II. d.

Riom, Patron ist Apostel St. Paulus.

riper, v. tr., frz., abtragen (eine Mauer).

Riposobild, n., frz. repos, engl. repose, erst vom 16. Jahrh. an häufigere Darstellung der auf der Flucht nach Ägypten in einer Landschaft ausruhenden h. Familie, worin die Maler oft ihrer Phantasie sehr willkürlich folgten. Die Darstellung sollte sich eigentlich auf die Personen Maria, des Kindes, Joseph's u. etwa begleitender Engel beschränken, doch sind bisweilen andere Figuren, z. B. die h. Anna od. Elisabeth, mit hineingezogen. Die Legende sagt, daß die heil. Familie sich nach langer Tagereise bei dem Dorf Matarea jenseit Hermopolis in einem Hain wilder Feigenbäume niedergelassen habe; da sei zu Erfrischung der Familie ein Quell hervorgesprudelt, welcher in der Nähe von Kairo noch vorhanden sein soll. Der Quell dargestellt z. B. auf der bekannten Madonna della Scodella von Correggio (Mad. in Parma), von Baroccio (Grosvenor-House in London) und von Domenichino (Louvre). In diesem Quell wusch Maria das Leinenzeug des Kindes, was die Künstler manchmal dargestellt haben. Häufig ist die Familie umringt von Engeln, die in einem hübschen Bild von Lukas Kranach einen Reigen tanzen aufführen. Eine der lieblichsten Darstellungen v. Dürer in seinem „Leben der Maria“, wo Joseph mit Zimmermannsarbeit beschäftigt ist u. Maria spinnend das in der Wiege schlafende Kind bewacht; daneben mehrere dienende Engel. Spätere Maler (z. B. Poussin) lassen die heil. Familie unter einem von den Engeln aufgeschlagenen Zelt ruhen. Eines der schönsten Rer von Correggio in der Tribune der Uffizien. [—r.]

Rippale, n., lat., Einfriedigung, Umzäunung.

Rippe, f., 1. frz. nervure, côte, engl. rib, nerve, lat. arcus augivalis, vorstehender gurtähnlicher Bogen am Gewölbe, den zwischen diesen

Bogen gespannten Kappen oder Fächern, Feldern, Schilbern, frz. pans, caissons, engl. cells, cinary, escutcheon, shell, severy, zum Widerlager dienend. Man unterscheidet (s. Fig. 1147): a) **Wandr.**, Schildbogen, frz. formeret, engl. wall-rib (C in unsrer Fig.); b) **Langr.**, frz. nervure du long, engl. longitudinal-rib, nach der Länge des Gebäudes, nicht des Gewölbes gehend (B u. C), also die eine zugleich Scheidebogen, die andre zugleich Wandr.; c) **Querr.**, fr. nervure transversale, engl. transversal rib (A in unsrer Fig.); d) **Kreuzr.**, **Diagonalsr.**, frz. nervure diagonale, croisée d'ogives, engl. diagonal rib, cross-rib, cross-springer (G), ist an den Kreuzgewölben I—III zugleich **Gratr.**, frz. nervure arêtière, arêtier de voûte, ogive, engl. groin-rib, bei IV aber, also im Klostergewölbe mit Kappen, zugleich **Kehlr.**, **Schlekr.**, **Winklr.**, frz. nervure cornière, engl. neck-rib. e) **Scheitelr.**, frz. nervure de sommet, grande lierne, engl. ridge-rib (DD).

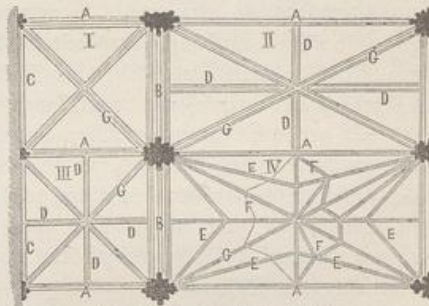
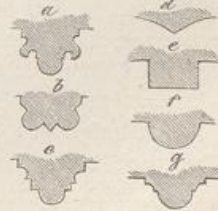


Fig. 1147. Zu Artikel Rippe.

Streber., frz. tierceron, engl. intermediate rib, geht vom Widerlager auf; man kann G in IV hiezu rechnen, eigentlich aber nur die nicht auf einen Grat od. eine Kehle treffenden; f) **Zwischenr.**, **Zweigr.**, **Lierne**, franz. lierne, engl. lierne-rib, branch of rib, die von einer R. zu andern gespannt (FF in IV.), die bei großen Gewölben oft nötig werden; g) **Zweigliernen**, **Asterliernen**, frz. nervure ramifiée, lierne secondaire, engl. jack-rib, branch of branch. Endlich h) **Zierr.**, frz. nervure décorative, engl. decorating rib, die oft nicht durch das Gewölbe hindurchgehen, sondern bloß angefügt sind (surface-rib); zu ihnen gehören die geschwungenen R.n, frz. lierne ronde, engl. curved, round rib, des Netzgewölbes. Die R.n wurden zuerst im spätromanischen Stil angewendet, bes. in der anglo-normannischen Abzweigung desselben. In dieser Zeit (1170—1230 etwa) kommen bes. die in Fig. 1148 a—g dargestellten Profile vor, denen dann die in Fig. 1149 dargestellten folgen, so zwar, daß a u. b dem reinen Stil, c der reichsten Entfaltung, d der Spätzeit (nach 1430) angehört. Fig. 1148 Romanische Rippen.



Sie wurden in Haussteinen und Formziegeln, im letzteren Fall entweder als eigentliche Wölbziegel, aber in langen Stücken (bis zu 70 cm.) hergestellt, die über den Gliedern seitliche Einkerbungen als Widerlager für die Kappensteine hatten. — 2. franz. lambourde, engl. groin-ledge, den Gewölbrippen ähnliche Verzierung an der Balkendecke (bes. in England), die dann **Rippendecke**, franz. plafond à nervures, engl. groined ceiling, heißt. — 3. (Waff.) frz. arête, engl. ridge, Kante auf der Breitseite einer Klinge. — 4. frz. nerf, engl. rib, hervorragender Querstreif am Buchrücken. [—s.]

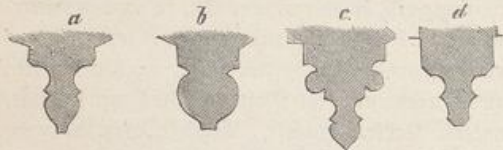


Fig. 1149. Gothische Rippen.

Rippengewölbe, n., frz. voûte à nervures, engl. groined, ribbed vaulting, jedes mit Rippen versehene Gewölbe ohne Unterschied der Disposition. Nach letzterer unterscheidet man: Diagonalrippeng. = geripptes Kreuzgewölbe; Diernengewölbe; zu den reichen R.n., frz. voûte ornée, engl. fan-vaulting, fan-tracery-vaulting, gehören die mit Austerkernen, die Netzgewölbe mit geschwungenen Rippen, die Kautengewölbe (meist Tonnengewölbe mit Kappen) zc.

Riptarium, n., lat., Wurfgeschöß, Wurfspeer.

Risalit, m., frz. avant-corps, ressaut, engl. ressault, projecture, vorspringender Theil, Ausbau einer Fassade, mindestens ein Fenster enthaltend.

Riscus, m., lat., Riß einer Mauer, Mauerfalte.

Rise, f., franz. mentonnière, Kopftracht der Ehefrauen u. Wittwen (13. bis 15. Jahrh.), welche länger und schmaler als das Kopftuch und der Schleier war, u. in mehr oder minder künstlicher Windung den Kopf nebst Untertheil des Gesichts, nur mit Ausschluß von Auge u. Nase, sowie den Hals verhüllte, während das untere Ende, über die Schulter geworfen, sorgfältig gefältet, längs dem Rücken hinabhing.

Riser, s., engl., Stufenstufe, f. Treppe.

Risile, n., lat. = reticella.

rising, adj., engl. (Ger.), flugbereit.

Rispe, f., Unterstüßung des Dachfirsts, f. d. Art. Dachstuhl.

Riß, m., 1. frz. lézarde, crevasse, gergure, engl. crack, flaw, lat. criptura, riscus, eine im Mauerwerk, Fuß od. Holzwerk entstandene Spalte; — 2. = Grundriß, Bauriß.

rissig, aufgerissen, adj., frz. tréçalé, von Ölbildern ges., deren Farben Risse zeigen.

rista tela, f., lat., Schotterleinwand.

Rita, St., Augustinernonne v. Cassia in Um-

brien, geb. 1386, † 1456, erst 1627 canonisirt. Darzustellen, wie sie der Madonna eine Dornenkrone reicht u. einen Rosenkranz dafür empfängt, oder auf der Stirn verwundet von einem Dorn der Dornenkrone des Crucifixes, vor dem sie betet. Tag 22. Mai.

Riteca, f., lat., forumpirt für chirotheca.

Ritter. Als solche werden dargestellt die Hh. Cassius, Benignus, Georg, Mauritius, Ursus, Longinus, Sebalbus, Wilhelm, Robert, Martinus, Adrian, Constantinus, Constantius, Vitalis, Florian, Gereon, Venantius, Victor, Victorinus, Reinoldus zc.

Ritterorden, m., franz. ordres de chevalerie, ordres militaires, hatten entweder einen geistlichen, oder einen weltlichen Zweck. Jene entstanden im Anschluß an die Mönchsorden um die Zeit der ersten Kreuzzüge als engere Vereinigung des Ritterthums mit dem Christenthum. Unter Aneignung der drei Mönchsgelübde Armuth, Demuth u. Keuschheit hatten sie den Zweck geregelter Religionsübung, der Gastlichkeit im weitesten Sinn des Wortes und des Kampfes gegen die Ungläubigen. Sie stellten bestimmte Regeln fest, welche der Papst zu bestätigen hatte, hatten eigne Tracht, die Anfangs dürftig war, u. trugen als Schmuck nur das auf den Mantel geheftete Kreuz. Später trat mit der Vermehrung ihrer Besigungen u. Reichthümer (die bei Einigen auch zu Entartung führte) reichere Bekleidung ein, bes. in den Abzeichen der verschiedenen Grade (Hochmeister, Ritter, Kapläne u. dienende Waffenbrüder). Wie die Mönchsorden, veranlaßten auch sie bisweilen die Stiftung weiblicher Orden. Solche R. sind der des heiligen Grabes, als der älteste, der D. der Johanniter od. Hospitalbrüder, später Malteser-Orden, der D. der Tempelherren, der Deutschherren- od. Marianer-Orden, der D. der Schwertbrüder, der von St. Jago, der Calatrava-Orden u. s. w.; f. diese einzeln. Die weltlichen R., erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. ausgebildet, waren Bruderschaften (fraternitates), Gesellschaften (sodalitates) oder Bünde (foedera), die ohne geistliches Gelübde geistliche u. weltliche Zwecke verfolgten. Wie sie gleich Anfangs vorzugsweise von Fürsten u. vom hohen Adel begründet wurden, so ging später das ausschließliche Recht ihrer Stiftung auf die Herrscher über, die sich desselben oft zu Förderung eigener dynastischer Interessen bedienten. Zwei der ältesten dieser Orden sind der Elefanten- u. der Danebrog-Orden.

Ritualbuch, n., frz. livre liturgique, engl. ritual book, lat. liber ritualis. So hießen die zum gottesdienstlichen, sei's kirchlichen, sei's Privatgebrauch bestimmten, Anfangs auf Pergament, später auf Papier geschriebenen Bücher, oft mit Miniaturen geschmückt und mit prachtvollem Ein-

band, f. BÜchereinband S. 229. Es sind folgende:

1. **Abominarium**, n., enthält die von Päpsten, Bischöfen oder Kirchengründern gegen die Feinde der Kirche ausgesprochenen Bannformeln (*Anathemata*).
2. **Agenda**, n. pl., a) = missale; b) Ritual des Todtenamtes; c) Ritual des Abendgottesdienstes.
3. **Alleluarium** od. *alleluiatici psalmi*, die 20 Hallelujah-Psalmen (in der *Vulgata* 104–106, 110–118, 134, 135, 145–150), gesungen bes. in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten.
4. **Anniversarium**, n., frz. *anniversaire*, m., Gefänge für den jährlichen Todestag der Verstorbenen.
5. **Antiphonarium** od. *Responsorium*, n., f. *Antiphonarium* 1.
6. **Apostolicum**, die neutestamentlichen Briefe.
7. **Baptisterium**, n., f. *Baptisterium* 4.
8. **Benedictionale**, *benedictionarium*, n., frz. *bénédictionnaire*, m., die Segensformeln der Bischöfe und Priester.
9. **Breviarium**, n., frz. *bréviaire*, m., engl. *breviary*, *Brevier*, *ministerialis liber*, *officiale*, *occursus*, Auszug aus dem *Cursus*, die den Priestern vorgeschriebenen täglichen Gebete, so genannt von den Abkürzungen, die sie allmählich erhalten haben; von Urban VIII. (1623–1644) als *Breviarium Romanum* abgeschlossen. Es zerfällt in 4 Theile: *Hiemalis*, *Vernalis*, *Aestivalis*, *Auctumnalis* u. in die 4 Hauptabtheilungen: *Psalterium*, *Proprium de tempore*, *Proprium de Sanctis*, *Commune Sanctorum*. Voran gehen Verordnungen u. Anweisungen für den Gebrauch des *Breviers*, einen Anhang bilden das *Officium B. Mariae Virginis*, *Off. defunctorum*, *Psalmi graduales* (s. unten), *Psalmi poenitentiales* (s. unten), *Ordo commendationis animae*, *Benedictio mensae* u. *Itinerarium Clericorum*.
10. **Calendarium**, n., frz. *calendrier*, m., engl. *calendar*, Kalender, die Monatstage und jährlichen Festtage der Heiligen und Märtyrer enthaltend, oft vor einem *Brevier* od. einem *Missale*.
11. **Cancionale**, n., die bei der Messe üblichen Choralgesänge.
12. **Cantatorium**, n. = *graduale*.
13. **Collectare**, n., Sammlung der Altargebete für den Priester.
14. **Computus**, m., die christliche Zeitrechnung.
15. **Confessionale**, *poenitentiale*, n., frz. *confessional*, m., Anweisung zum Beichtanhören, Absolutionsformeln zc.
16. **Consuetudinarium**, *directorium*, *ordinarium*, *ordinale*, *portiforium*, n., engl. *pie*, Anleitung zu vorchriftsmäßiger Verwaltung des Gottesdienstes u. der Sacramente; vgl. *enchiridium*.
17. **Cursus**, m., die ursprünglichen Lesestücke für die 7 kanonischen Stunden, woraus später das *Brevier* entstand.
18. **Diurnale**, n., frz. *diurnal*, m., Auszug aus dem *Brevier* mit Hinzunahme der *Matutini* u. der *Laudes*.
19. **Dominicale**, n., Lesestücke für den Sonntagsgottesdienst.
20. **Emortuale**, n., Lesestücke für den Dienst am Kranken u. Sterbebett.

21. **Enchiridium**, n., *rituale romanum*, franz. *rituel*, engl. *ritual*, Handbuch, also = *consuetudinarium*, enthält aber zugleich die Gebete bei den 7 Sacramenten, bei Krankenbesuchen zc.
22. **Epistolarium**, *epistolare*, n., frz. *épistolier*, m., die Sonn- u. Festtags-episteln.
23. **Evangeliarium**, n., *textus*, m., frz. *évangélaire*, m., engl. *gospel*, die vier Evangelien.
24. **Evangelistarium**, n., frz. *évangélistaire*, m., engl. *evangelistary*, die evangelischen Perikopen der Sonn- u. Festtage.
25. **Exorcismorum liber**, m., enthält die für Austreibung der bösen Geister vorgeschriebenen Formeln u. Gebete.
26. **Exultet**, der in der Nacht vor dem Ostertag (fast nur in Italien) gesungene Hymnus, der begann mit den Worten „*Exultet turba angelorum*“, es frohlocke der Engel Schaar. Die Kirche feierte darin das Hinabsteigen, die Höllenfahrt Christi, also seinen Sieg über Tod und Hölle und die bevorstehende Auferstehung. Den mit Noten versehenen Text hatte der fungierende Priester vor Augen, aber die Bilder standen verkehrt darüber, so daß sie, über das Pult herabhängend, den Laien gerade vor Augen standen. Das *Exultet* bestand meist aus einer, oft aus mehreren Stücken zusammengefügten Pergamentrolle. Mehrere solcher *Exultet*-rollen zu Pisa im Amtshaus des Domes, zu Rom im Kloster S. Maria sopra Minerva (11. Jahrh.) u. in der Bibl. Barberini (12. Jahrh.). S. Schnaase, *Kunstgesch.* 2. Aufl. IV., S. 695.
27. **Ferialis liber**, m., die *Officien* für die Festtage der Hh.
28. **Graduale**, *gradale*, n., Stufen- oder Stufenpsalmen (Ps. 120–134) bestehender Zwischengesang (*Tractus* u. *Sequenzen*), den der Priester zwischen der Verlesung der Epistel u. des Evangeliums, auf der Stufe des Epistelambo stehend, abwechselnd mit dem unter ihm stehenden Chor sang, während der Diaconus die Stufen (*gradus*) des Ambo hinaufstieg.
29. **Homiliarium**, *homiliare*, n., franz. *homiliaire*, m., Sammlung von Predigten der Kirchenväter.
30. **Horae**, f. pl., *horarium*, n., frz. *livre d'heures*, Gebetbuch für Laien.
31. **Hymnare**, *hymnarium*, *ymnare*, n., Hymnensammlung.
32. **Lectionarium**, n., die zum Vorlesen bei der Messe zusammengestellten Stücke aus den paulinischen Briefen.
33. **Legenda**, n. pl., *legendarius*, m., frz. *légendaire*, m., engl. *legendary*, Biographien der Heiligen, nach ihren Tagen geordnet.
34. **Martyrologium**, *passionale*, n., franz. *martyrologe*, *passionnaire*, m., engl. *martyrology*, *passional*, Leben und Tod der Märtyrer und Heiligen.
35. **Matricula**, f., Verzeichniß der fungierenden Geistlichen einer Kirche.
36. **Matutinalis liber**, m., *matutinale*, n., das Ritual des Frühgottesdienstes.
37. **Menologium**,

Kalendarium u. Martyrologium der griech. Kirche. 38. Missale, n., ordo, m., franz. missel, m., engl. mass-book, das zuerst von Papst Gelasius (492—496) verfaßte, dann von Gregor d. Gr. (590—604) verbesserte Meßbuch; daher auch missale Gelasii oder Gregorii genannt. 39. Missale plenarium, ein auch die vollständigen Evangelien u. Episteln enthaltendes Meßbuch. 40. Necrologium, letarium, n., memorialis liber, m., Todtenbuch, Verzeichniß der verstorbenen Wohltäter u. treuen Anhänger der Kirche, auch = calendarium. 41. Nocturnale, n., nocturnalis liber, m., Ritual des Nachtgottesdienstes. 42. Obituarium, n., Ritual bei Beerdigungen. 43. Obsequiale, n., Ritual der Todtenmesse. 44. Passionale, n. = Martyrologium, aber zugleich die Leidensgeschichte Christi enthaltend. 45. Pontificale, n., die bischöflichen Amtspflichten. 46. ProceSSIONALE, n., frz. u. engl. processional, m., Ritual für die Prozessionen. 47. Prosarium, n., frz. prosaire, prosier, m., die bei der Messe vor dem Evangelium zu singenden Hymnen od. Prosen. 48. Psalterium, n., frz. psautier, engl. psalter, a) die sämtlichen Psalmen; b) die 7 Bußpsalmen (6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.); c) großer Rosenfranz, rosaire. 49. Psalterium B. M. V., Marienpsalter, eine Umdichtung der Psalmen zu Ehren der Maria. 50. Regula, f., Ordensregel. 51. Sacramentarium, n., frz. sacramentaire, m., Anweisung zu Verrichtung des Messopfers u. zu Verwaltung der Sacramente. 52. Sacrarium, n., Vorschriften für die Weihe des Wassers, der Kerzen, Patene u. s. w. 53. Synaxarium, n., abgekürzte Legenda. 54. Troponarium, n., od. sequentiarium, die Tropen, d. h. die einzulegenden Prosen (s. prosarium) u. Sequenzen. 55. Venitare, n., Text und Noten des Psalmes Venite, exultemus Domino. [—r.]

Rivet, m., frz., 1. engl. rivet, das Niet, die Niete; river, frz., engl. to rivet, nieten; — 2. franz. rivet auch das Ort eines Dachs, d. h. die Dachkante dem Giebel entlang.

Rivet, m., lat., Saum, Befatz der Kleider.

Robalta, f., lat., Kleiderkammer, Garderobe.

Robaria, f., Geldkasten, Schatzkammer.

Robe, f., frz., lat. roba, f., die ganze Bekleidung des Körpers vom Unterkleid bis zum Mantel, bes. aber im 15. Jahrh. jedes lange Oberkleid, festner der Männer, namentlich der Frauen. Vgl. d. Art. Talar und Rock. Um 1500 wurde die R. ganz vom Leibchen getrennt, aber immer noch lang, schleppend getragen, eine Zeitlang auch an der Seite bis über das Knie aufgeschlitzt und der untere Rock aufgeschürzt, so daß man das Bein bis zum Knie sah; bald darauf wurden die Reifröcke zur Mode.

Robert, St., 1. R. de St. Michel Tonnère,

aus dem burgundischen Herzogshaus, geb. 1017, stiftete 1098 den Cisterzienserorden, abzubilden beim Bau eines Klosters beschäftigt. Tag 29. April. — 2. R. von Arbrissel, Stifter des Ordens von Fontevault, † 1117, hatte in der Einöde die Erscheinung des gekreuzigten Heilandes. Tag 25. Febr. — 3. R. von Molesmes, Abt in Chaise-Dieu (Casa Dei), † 1055, darzustellen in einem Buch lesend. Tag 24. April. — 4. R. Salentinus, † 1341, hält ein brennendes Herz. Tag 18. Juli. — 5. R. aus England, Cisterziensermonch; † 1159, der h. Gobrik sah seine Seele in Gestalt einer feurigen Kugel durch Engel gen Himmel geführt. Abzub. mit einem Panzer auf bloßem Leib (Sinnentödtung), Engel speisen ihn an seinem Tische. Tag 7. Juni.

Robertiner, m., engl. Robertine, ein durch Robert Flower 1187 in England gestifteter Orden.

Robing-room, s., engl., Kleiderzimmer, Ankleidezimmer.

Roc, m., frz., 1. (Her.) Thurm (des Schachspiels); — 2. lat. roca, rocca, rocha, rocheria, f., Dimin. rochetta, Felsenburg.

Rocaille, f., frz., 1. Grottenwerk, Muschelwerk; rocaillé, mit Muschelwerk bekleidet; — 2. auch roquette, der Schmelzfluß, s. Email.

Rochetto, m., frz. rochet, m., rochette, f., engl. rock, lat. rochetum, n., Chorrock, s. Chorbemb.

Roccus, m., lat., 1. Thurm (des Schachspiels); — 2. oder rochus, rocus, m., Rock.

Rocheta, f., rochetus, m., lat., Feuerpfeil.

Rochus, St., frz. u. engl. St. Roch, geb. 1293 zu Montpellier mit einem kleinen rothen Kreuz auf der Brust, vertheilte seine Güter unter die Armen, wurde Pilger und Bettler, widmete sich in Italien der Pflege der Pestkranken. In Piacenza selbst von der Krankheit befallen, mußte er die Stadt verlassen und schleppte sich in einen Wald, wo er von einem Engel gepflegt wurde, während sein Hund ihm täglich die Geschwüre leckte und ihm Brot aus der Stadt brachte. Dann kehrte er nach Montpellier zurück, wo er, durch die Krankheit entstellt, als Spion verhaftet und von dem Stadtrichter, seinem eignen Oheim, zum Kerker verurtheilt wurde. Hier starb er, ohne sich zu erkennen zu geben, nach 5 Jahren, im J. 1327. Erst 1414, während des Konzils von Costniz, erkannte man ihn als den Helfer gegen die Pest. 1485 brachte man seine Gebeine nach Venedig und erbaute ihm die Kirche S. Rocco. (Die Bruderschaft, Scuola di S. Rocco, bestand schon seit 1415.) Dargestellt wird er ziemlich jugendlich, hager, mit kurzem Bart; gewöhnlich als Pilger, das Kleid lüftend, um seine Pestbeulen zu zeigen, meist von seinem Hund begleitet, der auch wol ein Brot im Maul trägt. Häufig dargestellt als Schutzpatron der Wundärzte, der Kniee, der Pest-

franken und der Stadt Montpellier, z. B. von Parmigianino als Fürsprecher für den kranken Kardinal Alessandro d'Este, von Rubens als von Christo mit der Heilung der Pestkranken Beauftragter (St. Martinskirche in Alost), häufig auch als der Wohlthäter der Armen (Ann. Caracci, Mus. in Dresden), als Pfleger der Kranken von Giacomo Bassano (Brera zu Mailand) und von Tintoretto (Scuola di S. Rocco), von demselben, wie er in einem Wald vom Engel geheilt wird und der Hund das Brot bringt; oder wie er im Gefängniß liegt und stirbt (Guido Reni und Tintoretto). Häufig auch als mitleidiger Pilger zusammengestellt mit dem enthusiastischen S. Sebastian, der ebenfalls Patron gegen die Pest ist. Tag 16. Aug. [—r.]

Rock, m. Das Wort Rock kommt, roc geschrieben, zuerst in Willehalm und Tristan vor. Schon am Schluß des 12. Jahrh. wurde das so benannte Untergewand, die bisherige Tunica, enger und länger, oft wie früher gegürtet und häufig vom Gürtel an aufgeschlitzt, auch wol am untern Ende ausgezackt. Nun begann bald ein Unterschied zwischen der männlichen und weiblichen Tunica hervorzutreten, indem die Frauen von nun ab den Obertheil zu einem faconirten Leibchen gestalteten, so daß nur der Untertheil faltig blieb; dieser hieß von nun ab Rock. Auch das Hemd gestaltete sich nun zu einem Rock, unter welchem ein kurzes Unterhemd getragen ward. Im 14. Jahrh. ward der männliche Rock bedeutend verkürzt u. erst durch Fältelung, dann wirklich verengt und bis zum Hals zum Knöpfen od. Zuschnüren eingerichtet. Der weibliche Rock unterlag diesen Veränderungen langsamer. Um 1340 war aber auch er im Leibchen vollständig anliegend, ja selbst die Ärmel eng und geknöpft, während die Männer noch vielfach weite Hängeärmel trugen. Um 1360 war der männliche Rock zu einer Ärmelweste zusammengeschumpft. Der frühere weite Rock diente nun als Überrock, surcot, f. d. Um 1400 wurde der männliche Rock zur Jacke mit maillottes und hieß nun jupon, pourpoint, der Überrock aber jaquette. Bei den Frauen blieb der untere Rock ziemlich in der alten Form, der obere aber, frz. robe, war oben bis zum Gürtel geöffnet und zurückgeschlagen, so daß eine dreieckige Öffnung den tief ausgeschnittenen Brustlag des unteren Rocks sehen ließ. Erst zu Beginn des 16. Jahrh. trat eine entschiedene Wendung, eine Annäherung an natürlichere Formen ein. [—s.]

Rock, s., engl., 1. = rustic work; — 2. Rochetto.

Rocket, s., engl. = kurzer Rock, Schede.

Rococco, m., frz., f. im Art. Popsstil.

Rocus, m., roketum, n., lat., 1. Rock; — 2. Chorhemd.

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

Rod, s., engl., Stange, Stab, z. B. als Amtszeichen des Wappenherolds; f. auch Maronstab.

Rodopianus, St., f. St. Diodorus 1.

Rodullus, rodundellus, m., lat. = rondellus.

Roe, f., altfranz., 1. = roue d'étude; — 2. Kronleuchter.

Rogatianus, St., f. Donatianus 1.

Rogilla, f., lat., Handtuch.

Rohbau, Rohziegelbau, m., Mauerwerk von gebrannten Ziegeln ohne Abputz.

Rohrstengel, lat. calamus, canna, f. d. Art. Jesus Christus u. Passionswerkzeuge.

Roi d'armes, m., frz. (Her.), Wappenkönig.

roiatus, adj., lat., mit buntfarbigen Streifen.

Roland, m., Rolandsäule, f., so heißen die in vielen Städten, bes. in Norddeutschland, meist auf dem Marktplatz, stehenden kolossalen Steinbilder eines Ritters mit gezogenem Schwert. Die Bedeutung dieser „Rothlands-Säulen“ (n. A. von Rugeland od. dem niederdeutschen hrötland, Ruhm, abzuleiten) ist nach den neuesten Untersuchungen die, daß sie ursprünglich ein Bild des deutschen Kaisers (bes. des „rothen“ Königs Otto II.) darstellen, der der betr. Stadt wichtige städtische Rechte, namentlich das Marktrecht und die Hegung des Blutgerichts, verliehen hat. Gerichts- u. Marktplätzen wurden aber „rothes Land“, „rothe Erde“ genannt. Die größte ist in Bremen (n. E. 1404, n. A. 1512), andere sind in Halberstadt, Bederkesa (1460), Halle, Nordhausen, Perleberg, Belgern bei Torgau, Brandenburg (1404), Stendal (1528), Zerbst (1445), Prag (dort Brunswikkäule gen.), Leitmeritz (1539), Arnau (blos gemalt), Ragusa (um 1420) u. S. Denkmale der Gesch. u. Kunst in Bremen, I. Abth. u. Heinr. Zoepfl, die Rolands-Säule 1861.

Roland, St., eigentl. Orlando de Medicis, † 1386, darzustellen als betender Einsiedler, mit Thierfellen bekleidet. Tag 15. Sept.

Rolandshorn, n. = Jagdhorn.

Rolf Kraki (nord. Myth.), d. h. Rolf der Kleine, ein König des Nordens, der in der stolzen Burg Hledra wohnte und einst mit seinen 12 Kämpfern in den Streit zog, als ein armer Junge, Namens Wögg oder Wögge, zu ihm trat und in seinen Dienst zu treten begehrte. Da schenkte ihm der König 2 Ringe, wofür Jener versprach, der Mörder dessen zu werden, der den König morden würde. Er hielt Wort und rächte später den durch Rolf's Schwester Stuld und ihren Gatten Hiorward hinterlistiger Weise herbeigeführten Untergang des Königs. Dem neuen Herrscher Hiorward stieß er sein eignes Schwert in die Brust, fiel aber sofort durch die tödlichen Streiche der Hofsleute.

Rolla, f., lat., Drehlade (im Kloster).

Rollenfries, m., frz. billettes cylindriques,

moulure hachée, tore rompu, engl. roll-billet, f. Billet 1 u. Fig. 197.

Rollsglied, n., engl. roll-moulding, f. Fig. 434. b u. c; Rollsglied mit Bändchen, engl. roll and fillet-moulding, f. Fig. 434. d. u. e.

Rollschicht, f., frz. assise de champ, engl. upright course, course laid on edge, eine Schicht auf die hohe Kante gestellter Mauersteine.

Rom. Patrone sind Christus, Petrus und Paulus, u. Pius I.

roman, adj., 1. frz., romanisch; — 2. engl., römisch; r. arch, Halbkreisbogen.

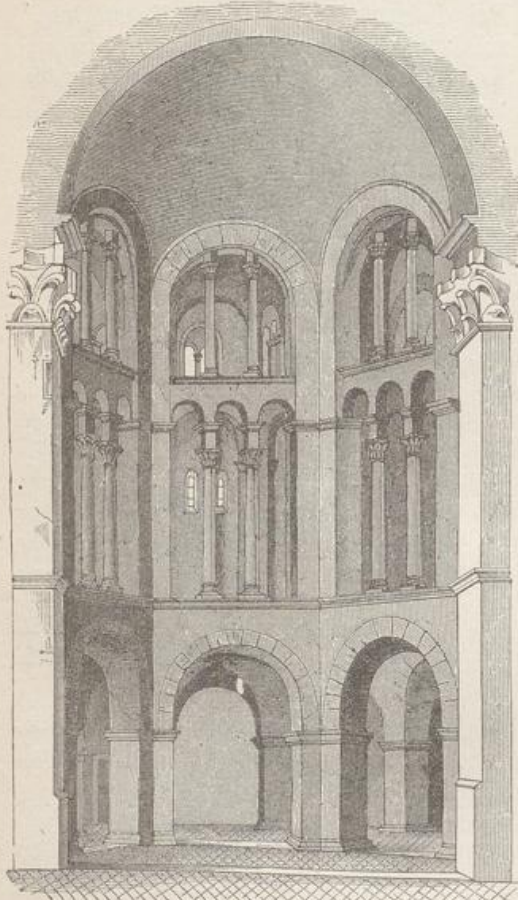


Fig. 1150. Westchor des Doms zu Essen.

romanesque, adj., 1. frz., romantisch; — 2. engl., romanisch.

romanischer Stil, **Romanismus**, m., franz. style roman, engl. romanesque style. Über die kunsthistorische Stellung dieses Stils s. Art. Baustil S. 169. — Aus der altchristlichen Bauweise entwickelte sich im Osten der byzantinische Baustil, im Westen wurde die Weiterbildung altchristlicher, lateinischer Bauformen weniger durch fremde Elemente beeinflusst, nur germanische Einflüsse machten sich fühlbar. So entstand der romanische Stil, dessen Entwicklungsstufen etwa folgende sind: 1. **Frühromanischer Stil**, frz. style roman pri-

mitif, engl. early romanesque style (Karolingerzeit). Er umfaßt die lombardische, merovingische u. karolingische Bauweise, f. d. Bald waren die dort erwähnten römischen Reminiszenzen total umgemodelt; die Rundbogen wurden konsequent durchgeführt, hier u. da ein wenig überhoben; die Säulen erhielten sehr starke Verjüngungen ohne Entasis und Canälirungen. Die Grundform des Capitäls, die nach unten abgerundete verkehrte gestufte Pyramide, wurde hinter reich skulptierten, oft durchbrochenen Blättern versteckt. Der Deckwürfel erhielt nun konsequent eine nach oben ausladende Abschrägung oder steifen Karnies, mit Netzwerk, Zickzack od. dgl. in flachem Relief verziert.

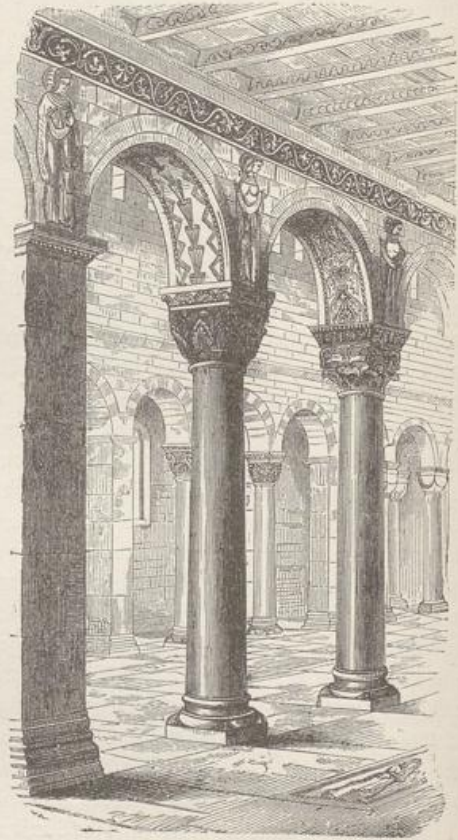


Fig. 1151. Aus St. Michael in Hildesheim.

Der Einfluß des byzantinischen Stils zeigte sich bes. in Deutschland, später erst in Frankreich. In Deutschland sind aus dieser Zeit fast nur die im Art. Karolingisch erwähnten Bauten erhalten. — 2. **Mittelromanischer St.**, frz. style roman teutonique, engl. romanesque style of the Saxon emperors (Zeit der Sachsenkaiser). Weiter fortschreitendes innigeres Eindringen byzantinischer Elemente und dabei vollständigeres Durchführen der in der vorigen Periode angebahnten Veränderungen charakterisiert sich durch eine häufigere Durchbrechung der Horizontallinie, Auftreten des Würfelcapitäls, des Rundbogenfrieses, Theilung der

Außenseite durch Eisenen, größere Betonung der Querschiffe. Klimatischen Ursprung hat die Umwandlung der offenen Vorhalle zum geschlossenen Raum, das eingehende Gliedern der Türen und Fenster, das Steilerwerden der Dächer, die Einführung des Hochgiebels als Architekturform, das Verbergen der Kuppeln u. unter Dächern. Rituell begründet ist die Anbringung von Fenstern in der Apsis, das Höherlegen des Chors über eine Krypta. Germanisch ist die häufigere Anwendung fortlaufender Gallerien u. der figurirten Capitale (Fig. 195 u. 196), sowie überhaupt der vielen figürlichen Einlegungen in das Ornament. Die meisten dieser Neuerungen traten in Deutschland früher auf als in Frankreich, entwickelten sich aber in Frankreich schneller zu stilistischer Einheit. Vollständige Bauten dieser Zeit sind in Deutschland kaum erhalten; als Beispiele etwa aufzuführen: der fast noch karolingische Westchor zu Essen (Anfang des 10. Jahrh.), s. Fig. 1150; die Krypta der Wiperti-Abteikirche zu Quedlinburg (916—936), s. Fig. 291 u. 292; vielleicht auch der älteste Theil des Doms zu Mainz, sowie die ältesten Theile der Stiftskirche zu Gertrude u. von St. Michael in Hildesheim (1015 bis 1033), die aber auch in ihren späteren Theilen noch an den Formen dieser Periode festhält, s. Fig. 1151; ebenso die Kirche von Bursfelde (1150), ja selbst St. Godehard in Hildesheim (1133 ff.), Fig. 293, wie denn überhaupt in manchen Gegenden Deutschlands und Frankreichs, bes. aber in England, die Formen dieser Periode noch weit in die nächste hinein beibehalten wurden; s. d. Art. Angelsächsisch. — 3. Spätromanischer Stil, frz. style romano-byzantin, roman fleuri secondaire, à cintre, engl. romanesque style of the Frankish emperors (Zeit

der fränkischen Kaiser). Die einzelnen, allmählich eindringenden byzantinischen Anklänge hatten doch nach u. nach durch ihr Verschmelzen mit dem aus dem lateinischen hervorgegangenen occidentalen System dieses in Detailbildung und Disposition

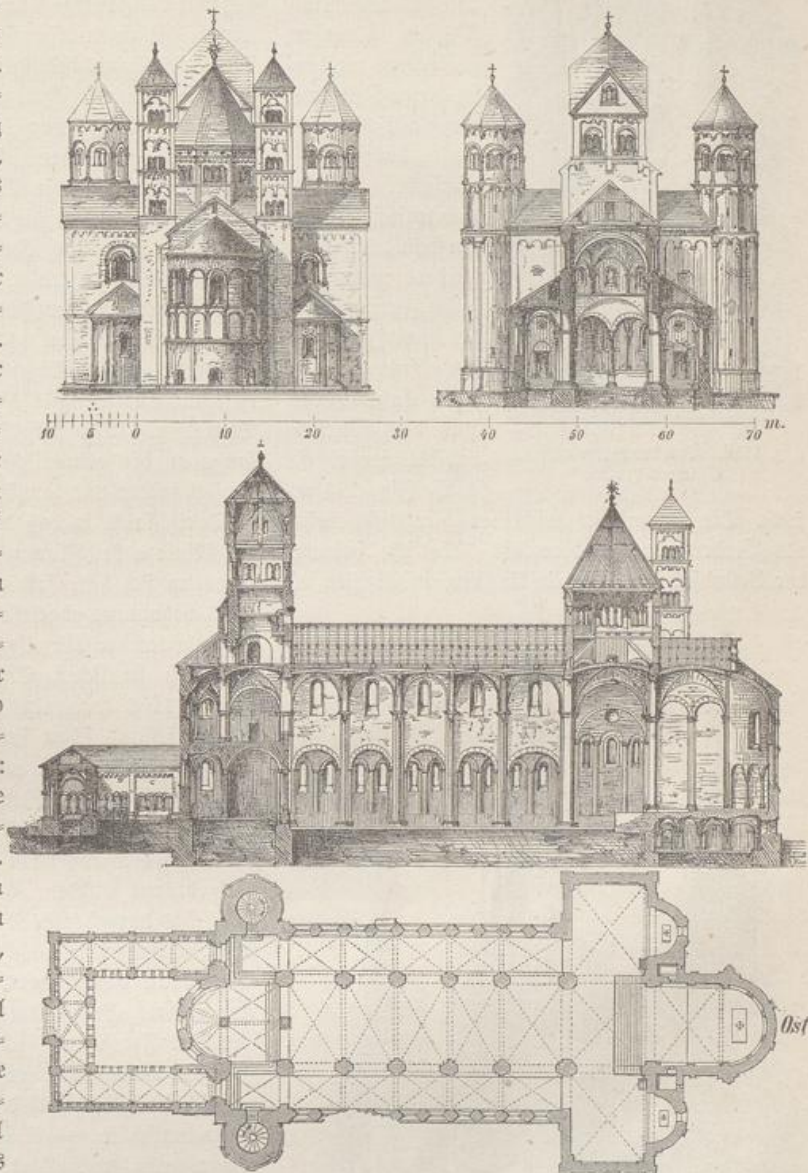


Fig. 1152—1155. Abteikirche zu Laach (erbaut 1112—1156).

umgewandelt. Der so entstandene Stil herrschte etwa von 1050 bis gegen 1200 mit unbedeutenden Abänderungen, u. hatte sein eigentlich schöpferisches Prinzip immer noch in der germanischen Auffassung des Christenthums. Er war in den Grundzügen ein hieratischer. Bei den vielfach noch erbauten flachgedeckten Basiliken wird das Mittelschiff über die Vierung hinaus verlängert, um den Hochchor zu vergrößern; das Querschiff wird erweitert und verlängert, die Krypta immer häufiger angewandt, die Cancellen bilden sich zum Letzter aus.

Die Arkaden bekommen häufig Stützenwechsel (s. d.).



Fig. 1156. Von der Kathedrale in Chartres (1145).

Der Lichtgaden wird höher; der Thurmbau gestaltet sich organischer. Die Profile der Kämpfer u. Basen werden in dieser Zeit immer elastischer, steiler u. dabei mannichfacher, die Säulensüße erhalten Eckblätter. Besonders mannichfache Form führt der Kämpf zwischen der frühromanischen Capitalform und dem Würfelcapital herbei (s. z. B. Fig. 294 u.

295). Die Ornamente erscheinen hier nicht mehr als Verbergung, sondern als ästhetische Hebung der Grundformen. Nur in Ungarn, in Sizilien u.

germanisch ist das Streben nach Bildung malerischer Gruppen durch reichgegliederte Choranlagen u. die immer mehr überhand nehmende Unterbrechung der Horizontale. Diese Unterbrechung wurde besonders begünstigt durch die im Lauf des 12. Jahrh. siegende vollständige Überwölbung aller Theile der Kirche, die einen organischen Zusammenhang aller Theile des Baues bedingt (Fig. 1152–55), zugleich auch die völlige Ersetzung der Säulen durch Pfeiler und deren Gliederung durch Ansetzen von Halbsäulen und Säulchen schnell nach sich zog. — Nun konnte man die Wandschilder verschwächen und so bildeten sich die Eisenen zu Strebepfeilern aus. Die mögliche Verschwächung der Mauern zwischen Widerlagern u. Dach führte zu der häufigen Anwendung der Zwerggalerien u. der fliegenden Streben, s. Fig. 1156. Auch diese Richtung wurde in einigen Gegenden besonders zäh festgehalten. Ein Beispiel hierfür ist der Bamberger Dom (Fig. 1157). Wes. in Italien hielt man sehr lange an den romanischen Formen fest, nachdem sie sich später und langsamer entwickelt hatten als in Deutschland, so daß die 1013 begonnene Kirche S. Miniato bei Florenz noch sehr viel Altchristliches an sich hat, fast ebenso der Dom v. Pisa, 1063 begonnen, abgesehen von den Feinheiten u. Schönheiten der Einzelformen, ja daß selbst in der eigentlich baulichen Entwicklung des Baptisteriums (1153 begonnen) sich Elemente zeigen, die in Deutschland schon im 11. Jahrh. überwunden waren. Im Ganzen erscheinen die provinziellen Abweichungen in diesem Stil eigentlich weniger durch nationale Eigentümlichkeiten hervorgerufen, die durch den allgemein christlichen Charakter zurückgedrängt wurden, sondern häufiger und mehr durch das dargebotene Material, so daß die Form sich sehr ändert, je nachdem die Kirche in Putzbau, Quaderbau oder Ziegeltrohbau ausgeführt wird. Anderwärts aber machte die Entwicklung bedeutend schnellere Fortschritte, so daß genaue Abgrenzung zwischen dieser und der folgenden Periode kaum möglich ist. Vgl. auch d. Art. Anglonormannisch, Normannisch etc. — 4. Übergangsstil, frz. style roman-ogival, roman-tertiaire, de transition. Die Formen gestalteten sich immer reicher, die Ausführung immer korrekter, endlich auch künstlerischer; aber viele Formen wurden durch konstruktive Rücksichten weniger verdrängt als in ihrer Entwicklung beschleunigt, so daß z. B. in Trier an der Liebfrauenkirche (1227) schon das System der Gothik völlig entwickelt erscheint. Weiteres s. im Art. gothischer Stil 1. [—s.]



Fig. 1157. Der Dom zu Bamberg, um 1195 begonnen. Calabrien wendet man noch Umgestaltungen des korinthischen Capitals an. — In Deutschland bes. ordnen sich die Pflanzenornamente sehr der geometrischen Linienkombination unter und erinnern kaum noch an bestimmte Pflanzen. Namentlich

romanisches Gewölbe, n., hier und da vorkommender ungenauer Ausdruck für Gratgewölbe.

romanische Treppe, f., frz. escalier à vis Saint Gilles, d. h. stufenlose Treppe, s. Treppe.

romanisirend, von frühgothischen Bauwerken gesagt, in denen romanische Elemente vorkommen.

Romanismus, m. = romanischer Stil.

romantische Stile, m. pl., frz. styles mystiques, romanesques, engl. romantic styles, nennt man zusammenfassend alle mittelalterlichen Baustile.

Romanus, St., 1. baute als Einsiedler im Juragebirge drei Klöster, wusch in einem Hospital den Ausfähigen die Füße und heilte sie dadurch. † um 560. Tag 28. Febr. — 2. Einsiedler u. Abt zu Subiaco, s. St. Benedictus 1. — 3. R. aus Lithauen, mit seinem Bruder David (beide Söhne des Fürsten Vladimir) 1010 ermordet. Tag 5. Sept. — 4. Römischer Ritter, befehrt durch die Standhaftigkeit des Laurentius, Märtyrer unter Valerian 258, darzustellen mit Schwert u. Taufgefäß. Tag 9. Aug. — 5. Bischof und Patron von Rouen, Apostel der Normandie, † 639, tötete einen Drachen (frz. gargouille), n. C. mit Hilfe eines Mörders, weshalb der Mörder begnadigt wurde (dargestellte Begebenheit, z. B. auf Glasfenstern der Kathedrale in Rouen), n. A. durch Überwerfen seines Skapulier (als Sieg des Christenthums über das Heidenthum). Er brachte auch die ausgetretene Seine wieder in ihr Bett. Erscheint als Bischof mit einem Kreuz in der Hand, vor einem Fluß oder einem Lindwurm stehend. Patron von Rouen und Paris, gegen Wahnsinn u. Beseßtheit. Tag 23. Okt. — 6. Diakon u. Märtyrer in Antiochia, bekehrte auf dem Weg zur Richtstätte den Knaben Barnabä; dieser wurde enthauptet, R. mit einem Strick erwürgt. Tag Weiber 18. Nov.

Romarius, St., Abt zu Remiremont im 7. Jahrh., baute mehrere Klöster, trieb einer besessenen Nonne den Teufel aus. Tag 8. Dez.

Rombaud, St., frz. = St. Romualdus.

römischer Stil, m., frz. style romain, engl. roman style, so nannte man im 16. Jahrh. die Renaissance, die in der That Nachahmung des römischen Stils ist; **römisches Gewölbe** nennt man noch jetzt vielfach jedes Rundbogengewölbe; **römische od. komposit Säulenordnung**, f., franz. ordre composite, engl. composite order, die von den Römern umgeformte korinthische Säulenordnung. Die Hauptabweichung besteht darin, daß die Voluten schwülstiger gestaltet, sogar oft durch Adler, Pferde zc. ersetzt wurden, und daß der Rand des Kapitäl als Eierstab sich zwischen den Blättern u. dem Abakus sehr hervordrängte.

Romphus, m., lat., eine Art Wurfgeschöß.

rompu, adj., frz. u. engl. (Ger.), entgipfelt; engl. auch: abgefeßt; **tore rompu**, frz., gebrochener Rundstab, Rollenfries, Zickzack; s. auch couleur.

Romualdus, St., frz. St. Rombaud, geb. 950 zu Ravenna, that Buße wegen eines von seinem Vater begangenen Todtschlages, zog sich ins Kloster

S. Apollinare in Classe bei Ravenna zurück, wurde Benedictiner u. baute die erste Zelle des Camaldulenser-Ordens il Sacro Eremo unweit Camaldoli (bei Florenz), starb im J. 1027. Dargestellt häufig in diesen Klöstern; von Taddeo Gaddi (National-Gall. in London) u. Dom. Ghirlandajo (Badia zu Volterra) in langem, weißem Bart, in weißem Kleid mit weiten Ärmeln, auf einen Krüdstock gelehnt, zusammen mit St. Benedict u. a. HH. Seine Vision, die Himmelsleiter, auf der Mönche, weiß gekleidet, zum Himmel steigen, von Andrea Sacchi (Gallerie des Vatikans); R. in Anbetung des Gekreuzigten, v. Andrea del Castagno um 1430 (Kloster S. M. degli Angeli in Florenz); v. Fiesole, wie er dem Kaiser Otto III. die Hinrichtung des Crescentius vorwirft u. ihm dafür eine Buße auferlegt (Mus. in Antwerpen). Die ausführlichsten Darstellungen aus seinem Leben von Michael Coxcie in St. Rombaud zu Mecheln. Tag 7. Februar.

Romula, St., römische Nonne, sterbend (um J. 580) v. einem großen Licht erleuchtet. Tag 23. Juli.

Romulus, St., Schüler des Apostels Petrus, bekehrte und taufte viele Heiden, erweckte einen Knaben vom Tode, wurde erster Bischof von Fiesole, als solcher eingekerkert und enthauptet im J. 90. Patron von Fiesole. Tag 6. Juli.

Roncatorium, n., lat., Dormitorium.

Ronchonus, **roncileus**, m., lat., ital. roncone, auch Raufoneurswaffe gen., = Korseke.

Rond, m., frz., Rundtheil; r. de verre, Bügelscheibe; **rond**, adj., rund; r. creux, Kefle, Einziehung; r. point, Apfß, Chorthaupt; **ronde bosse**, Rundwerk.

Rondache, f., frz., großer Rundschild, Rundtartische.

Ronde, f., frz., s. Rondengang.

Rondeau, m., frz. = cotte-hardie.

Rondel, **Rundeel**, n., frz. rondel, m., engl. rondel, rundle, überh. freisrunde Figur, bef. aber runder, starker Thurm, auch runde Bastion oder halbkreisförmiges Vorwerk vor einem Thor, wie solche von Erfindung des Schießpulvers bis zu Albrecht Dürer's Zeit üblich waren.

Rondelle, f., frz., engl. rondelle, überhaupt Scheibe, bef. 1. Dimin. v. rondache; — 2. lat. rondellum, n., kleine, runde Metallplatte, Brechscheibe (der Lanze); lat. auch = bourrelet 1 u. 4.

Rondellus, m., lat., 1. rundes Käppchen; — 2. = guéridon; — 3. Kugel.

Rondengang, **Rondenweg**, m., frz. chemin de ronde, chemin rond, coursière, engl. covered way, lat. corseria, suffra, der zur Vertheidigung u. zum Verkehr nothwendige Weg auf den Mauern hinter den Schießscharten, auch Mordgang gen. (Vgl. Fig. 470 bei G.)

Rood, holy rood, rode. god's rood, s., engl., Triumphkreuz, Crucifix, oft mit den Nebenfiguren der Maria und des Johannes; r.-arch, Triumphbogen; r.-beam, Triumphbalken, Lichtrechen; r.-loft, holy loft, Lettner, wenn auf demselben ein Crucifix angebracht ist; r.-stairs, pl., Lettnerstreppe; r.-screen, Chorschranken.

Rood-tower, r. steeple, s., engl., Bierungsturm; r.-turret, Dachreiter über der Bierung.

Roof, s., engl., Dach, Decke; composed r., offener Dachstuhl; coved oder curved r., offener Dachstuhl in Form eines halben Achtecks, eines Halbkreises od. dgl., bei runder Form auch compass-r. gen.; foliated r., mit fleblattförmigem Profil; embossed r., mit erhabenem Schnitzwerk verzierte Decke; fanwork-r., mit Fächerwerk, Maßwerk u. sonstigen Mustern verzierte Decke; fretted r., Decke mit langen Kasetten u. gefehlten Balken; killesed r., Zeltdach; ridged r., Satteldach u.; f. auch curb-r., double ridged r., gable-r., groined r., hip-r., killesed r., M.-r. etc.

Roof-bay, s., engl., Sparrenfach.

Roof-beam, s., engl., Dachbalken.

roofed, adj., engl., bedacht.

Roofing, s., engl., Bedachung.

Rooflet, s., engl., Dimin. v. roof.

Rook, s., engl., Thurm (im Schachspiel).

Room, s., engl., Raum, Zimmer.

Roquette, f., frz., 1. lat. roquetum, n., kurzer Rod, Scheffe; — 2. f. rocaille 2.

Rorasse, m., hieß ein Automat an der Orgel des Straßburger Münsters.

Rosa, St., 1. von Biterbo, † um 1250 noch jung, Franciscanerin, Wohltäterin der Armen, denen sie gegen ihres Vaters Verbot Brot vertheilte, das sich in ihrem Korb in Rosen verwandelte, als der Vater sie zwang, ihm den Inhalt zu zeigen. Demgemäß dargestellt. Patronin von Biterbo. Tag 4. Sept. — 2. R. von Lima, geb. 1586, † 1617, eigentlich Isabella, wegen ihrer Schönheit Rosa genannt, entstellte ihre Gesichtsfarbe und marterte sich mit einer Dornenkrone, wurde Dominicanerin. Nach der Legende warf sie Rosen in die Luft, die sich in ein nimbusumgebenes Kreuz verwandelten. Abz. in der Dornenkrone, mit einer Rose in der Hand. Tag 26. Aug.

Rosace, f., roson, m., frz., engl. rosace, Vielpaß, Rosette, rosenförmiges Feld am Regengewölbe.

Rosaire, m., frz., engl. rosary, lat. rosarium, n., der (große) Rosenkranz; vgl. chapelet.

Rosalia, St., von Palermo, lebte im 12. Jahrh. als Einsiedlerin in einer Höhle des Monte Pellegrino, wo sie in einen Felsen ihren Namen eingrub; rettete durch ihre Fürsprache ihre Vaterstadt von der Pest. Nach ihrem Tod setzten ihr

die Madonna oder Engel einen Rosenkranz aufs Haupt. Erst 1626 canonisirt. Patronin von Sizilien. Dargestellt erst von Malern des 17. Jahrh., als Augustiner-Eremitin in braunem Kleid, mit aufgelösten Haaren, auch in ihrer Höhle liegend, umstrahlt von himmlischem Licht, mit Rosen bekränzt. Tag 4. Sept.

Rose, f., 1. Sinnbild der Liebe und bes. der Maria, als der Mutter der Liebe u. des Erbarmens (Hoheslied 2, 2), die deshalb die (dornenlose) Rose der Wurzel Jesse heißt. Häufig ist sie daher mit dem Christkind von Rosen umgeben (Fiesole in der Gallerie zu Perugia u. in St. Domenico zu Cortona), oder wird von Engeln mit Rosen bekränzt (Botticelli), oder sie sitzt (im späteren M.-A.) in einem Rosenhag od. in einer Rosentlaube, wie in den beiden bekannten Bildern von Meister Stephan (Muf. in Köln) u. Schongauer (St. Martinskirche zu Colmar). Attribut der Hh. Angelus 1, Antonius 1, Aschylos u. Victoria, Casilda, Dorothea, Elisabeth 2 u. 4, Rita, Rosa 1 u. 2, Rosalia; f. auch Rosenkranz 2. — 2. R. od. **Rosenfenster**, frz. rose, fenêtre en rose, en rosace, engl. rose-window = Fensterrose, f. d. — 3. Rosa aurea, goldene R., goldene Nachbildung eines Rosenstockes in Form eines Tafelaufsatzes, wie sie ehemals häufig in Kirchenschäßen vorkamen, meist Exemplare der seit dem 11. Jahrh. vom Papst jährlich am Sonntag Latäre in S. Croce in Jerusalem zu Rom nach der Messe geweihte und als Tugendpreis verliehenen goldenen Rose. — 4. S. Tudorrose.

Roseau, m., frz., 1. Maurerrohr; — 2. roseaux, m. pl., rudenture, f., lat. arundines columnarum, Stäbe in der Schafrinne, f. d. Art. Canälirung u. Verstäbt; — 3. kleine Säule, Dienst.

rosenförmig, adj., frz. lunel (Ger.), von vier Halbmonden gesagt, die quadratisch gestellt, einander zugewandt sind (f. Fig. 1158).

Rosengarten, m. Diesen manchen Kreuzgärten (z. B. in Solothurn, Hildesheim u.) einfach von den dort stehenden Rosen beigelegten Namen wollen Manche aus dem heidnischen ros (Wiese) darauf hindenten, daß heidnische Begräbnißplätze so geheißten hätten u. die Benennung auf die Kreuzgärten übertragen sei.

Rosenkranz, m., 1. frz. rosaire, chapelet, paternôtres, engl. rosary, chaplet, paternoster, bead-roll, lat. rosarium, capellina, chapeletus, filum de paternostri, patrilokium, preculare, quinquagenarium, signeta orationis, Perlenchnur, bestehend aus Kügelchen, frz. grains, engl. beads, lat. gaudia, die auf eine Schnur gereiht sind, dazu bestimmt, dem Theil des Volkes, welcher nicht lesen kann, als eine Art von Handbuch beim Beten zu dienen; eingeführt durch



Fig. 1158.
Rosenförmig.

Dominicus, den Stifter des Dominicanerordens, in der 1. Hälfte des 13. Jahrh. Der Name rührt von einer Erzählung her, nach welcher ein frommer Jüngling, als er im Wald von Räubern ermordet wurde, seine letzten Gebete sprach, die ihm ein Engel als 12 weiße und 3 rothe Rosen vom Mund pflückte und daraus einen Kranz wand. Man unterscheidet einen **großen R.** oder Psalter, frz. psautier, rosaire, engl. Lady-psalter, der nach der Zahl der Psalmen aus 150 kleineren u. 15 größeren Perlen besteht, so daß auf je 10 Ave Maria ein Paternoster folgt, wobei ein solcher Abschnitt (Gesetz), frz. década, dizaine, engl. decade, genannt wird; einen **mittleren**, frz. couronne, engl. crown, der nach der Zahl der Lebensjahre der Maria 63 kleine und dazwischen 7 größere Perlen hat; u. einen **kleinen**, frz. chapelet, engl. chaplet, der nach der Zahl der Lebensjahre Christi nur 33 kleine u. nach der Zahl der Wunden Christi 5 größere Perlen hat. Ein auf die Einführung des R. bezügliches bekanntes Bild ist von Albr. Dürer (im Stift Strahow zu Prag), worin aber Kränze von blühenden Rosen den Vertretern der geistlichen u. weltlichen Macht überreicht werden. Vgl. auch Dominicus, Moses 2c. — 2. In ganz anderer Bedeutung erscheint ein wirklicher Kranz von Rosen, zuweilen in kleinere Rosenkränze getheilt, als Umrahmung von Dreieinigkeitsbildern 2c., sog. Rosenkranzbildern, z. B. auf einem Bild in der Kirche zu Weilheim, wo Maria mit dem Kinde von 3 Kränzen umgeben ist; der äußere hat weiße Rosen, die Christum als Kind verherrlichen, der mittlere rothe für die Hauptmomente seines Leidens, der innere goldene für die Auferstehung, die Himmelfahrt u. das Pfingstfest; darüber die Dreieinigkeit, unten die anbetende Christenheit. — 3. (Wauk.) Nachbildung des Rosenfranzes, als Glied, f. d. Art. Perlstab.

Rosenlaube, f., f. im Art. Rose.

Rosette, f., frz., 1. rosace, rose, rosette, f., lat. roseta, f., meist halberhabene Verzierung in Gestalt einer völlig aufgeblühten Rose od. ähnlichen Blume, also mit radial auseinander gelegten Blättern; auch wol nur in einen Kreis eingefügte, einigermaßen ähnliche Linienverschlingung, f. auch oeil du tailloir; — 2. engl. rosette-window = Fensterrose, Radfenster.

Röskva (nord. Myth.), d. h. die Rache, Rüstige, Schwester Thialfi's, f. d.

Rößlein, f., f. Pferdekräftigung.

Rost, 1. Feuerrost, m., frz. grill, engl. grid-iron, lat. rotherium, als eisernes Röhengerath meist ein längliches Viereck mit vier Beinen und Handhabe, selten rund mit drei Füßen, noch seltener rund mit radialen Stangen; die so gebildete Scheibe ist dann in der Mitte drehbar mittels Getriebes durch eine darunter liegende Eisen-

stange, die einerseits bloß bis an den Umfang der Scheibe, andererseits als Handgriff verlängert ist. Der R., meist in der ersten Form, erscheint als Marterwerkzeug der Hh. Laurentius, Macedonius 2, Marcellus 2, Theobulus. — 2. **Rost**, frz. grillage, patin de charpente, engl. grating, als Art der Gründung ist entweder **liegender R.** oder **Schwellr.**, der nur aus nebeneinander oder kreuzweis übereinander in den lockeren od. sumpfigen Baugrund eingelegten Stämmen oder Bohlen besteht, oder **stehender R.**, Pfahlr., der aus eingerammten Pfählen, aufgezapften Holmen u. darüber gelegten Querschwellen oder Steinplatten besteht.

Rostarolus, m., lat., Fliegenwedel, Fächer.

Rostellus, m., lat., 1. runde Brechscheibe an der Lanze; — 2. kleines radförmiges Schmuckstück = monile.

Rosthelm, m., f. Helm 2. c.

Rostrum, n., lat., Schiffsnabel, daher **rostraealceorum**, n. pl., Schnäbel der Schuhe, f. Fußbekleidung u. Fig. 515—517; **rostratus**, f. daf.

Rosula, f., lat. = roseta, f. d. Art. Rosette.

Rota, f., lat., 1. Rad, daher 2. runder Kronleuchter; — 3. Radmantel, Glocke, rund geschnittener Mantel; — 4. Drehlade (im Kloster); — 5. f. roue d'étude; — 6. Sonnenschirm; — 7. r. fortunae, r. fatalis, Glücksrad; — 8. Glodenrad; — 9. r. Judaeorum, f. ronelle 2.

Rotabulum, rotalle, n., lat., 1. = d. frz. retable; — 2. Feuerkessel.

Rotatio, f., lat., Kegengewölbe.

rotatus, adj., lat., 1. rund; — 2. mit kleinen Rosetten versehen.

Rotella, f., lat. = rondache.

roth, adj. (Her.), frz. gneules, engl. gules, lat. gula, guella, rubrum, heraldisch bezeichnet durch senkrechte Schraffirung, oder durch die Zeichen R, r, f. S. auch Farbe 3. b.

Rotherium, n., lat., Rost als Röhengerath.

rothgelb, adj. (Her.) = orangefarben.

Rothguss, m., **Rothmessing**, n., frz. laiton rouge, engl. red brass, brittle metal. die von den Apengetern verwendete Metalllegirung, welche die Apengeter wegen des starken Kupfergehaltes nicht verwenden durften.

Rothhermelin, n., engl. erminites, in engl. Wappen vorkommend; Hermelin, dessen schwarze Tüpfelchen an der Seite ein wenig roth gefärbt sind.

Rothschlange, f., f. Feuerwaffen I.

Rothstift, **Röthel**, **Rothstein**, m., frz. craie rouge, crayon rouge, rubrique, engl. reddle, red chalk-pencil, red lead-pencil, Stift aus einem rothbraunen, stark abfärbenden, natürlichen Gemenge von Thon u. Eisenoxyd; zu Zeichnungen gebraucht.

Rôtie, f., frz., schwächere Erhöhung einer gemeinschaftlichen Grenzmauer durch den Dachstuhl hindurch.

Rotondale, *rotundarium*, n., lat., runde Schüssel, runder Teller.

Rotonde, f., frz., lat. *rotunda*, f., **Rotunde**, f., rundes Gebäude, runder Saal u.

Rotte Korah (4. Moj. 16), f. Moses, S. 690.

Rotula, f., lat., runde Reliquientafel für Partikeln des Kreuzes Christi, meist in Form einer durchbrochenen Scheibe; Beispiele aus romanischer Zeit im Schatz des Stiftes zu Kremsmünster u. eine kreisförmige gothische im Schatz des Münsters zu Nachen, sowie beim Rath zu Leipzig.

Rotulum, n., lat., Spruchband, Schriftrolle.

Rotulus, m., lat., Rädchen, Scheibe; dann auch die am Knäuf der gothischen Kelche befindlichen kleinen Flächen, die, gewöhnlich 6 an der Zahl, häufig die Buchstaben j. h. e. s. v. s. od. S. M. A. R. I. A. tragen.

Rotundellus, m., lat., rundgeschnittenes Kleid, auch = *cycelas*.

rouant, adj., frz. (Her.), schweißpiegelnd.

Rouchinus, m., lat. = *Rock*.

Roüe, f., frz., 1. Rad; — 2. Kronleuchter; — 3. r. d'étude, Gestell in Form eines Ständers mit mehreren drehbaren runden Tischplatten übereinander, oder auch mit einem drehbaren polygonen Pult, zu gleichzeitiger Auflage mehrerer Bücher; — 4. r. de fortune, r. symbolique, Glücksrad; — r. de Sainte Catherine, a) Katharinenrad; b) (Her.) Katharinenkreuz, f. im Art. Kreuz.

Rouelle, f., frz., 1. Rad am Sporn, f. d. Art. Sporn u. mullet; — 2. gelbes, radähnliches, rundes Abzeichen, welches Juden und fahrende Frauen im M.-A. an ihren Kleidern trugen.

Rouet, m., frz., 1. Rad (am Flintenschloß); — 2. r. de clocher, Bohlenkranz od. Mauerlatte als Unterlage eines Thurmdachs.

rough, adj., engl., roh, unbehauen; f. auch sketch; — r.-cast, s., a) Spritzguss, Anwurf; b) das erste, rohe Modell; — to r.-cast, r.-work, tr. v., berappen; to r.-draw, tr. v., flüchtig, roh entwerfen; r.-hewn, adj., roh behauen; r.-setter, r.-mason, s., Bruchsteinmaurer (im Gegensatz zu free-mason); r.-stone, s., Bruchstein.

Rouleau, m., frz., 1. Schriftrolle, Spruchband; — 2. Schnecke einer Console od. dgl.; — 3. Rolle aus Metall zum Erwärmen der Hände; vgl. Wärmepf. f.

Roulon, m., frz., f. Baluster.

round, adj., engl., rund; r.-arched, s. (scil. moulding), Rundbogenfries; r. head, f. arch; r. moulding = Rundstab; to round-off, tr. v., engl., abrunden. Round robins, pl., engl., die schmalen Rillen oder Krausen eines Halskragens; round tower, s., runder Thurm mit kegelförmigem Dach, f. irische Bauten.

Roundel, s., engl., 1. überhaupt Rundtheil,

Scheibe, f. d. Art. Rondel u. rondelle; — 2. Schwebescheibe zum Schutz der Armhöhle; — 3. Brechescheibe der Lanze; — 4. kleiner Rundstab, Ring; — 5. glass-roundel, Bugenscheibe.

Roundle, roundlet, s., engl. (Her.), Bassen, f. d.

rouyant, adj., engl. (Her.) = rising.

Row, s., engl., Reihe, daher Zimmerflucht, auch Laufgang, Trompetergang, wie sie oft, z. B. in Chester, im Obergeschoß der Häuser durch ganze Straßen fortlaufen.

Rowels, pl., engl., Radsporen.

Ruban, m., frz., 1. lat. *rubanus*, m. (Tracht), Band, Binde (f. auch Band 1); — 2. = baguette 1; — 3. rubans et perches, Victorenbündel.

rubané, adj., frz., bandförmig gestreift (auch vom Säulenschaft gesagt).

rubbed work, s., engl., Mauerwerk aus geschliffenen Steinen od. mit abgeschliffenem Putz.

Rubber, s., engl., 1. Reiber; f. Reiberdruck; — 2. Sandstein zum Abschleifen des Putzes u.

Rubbish, s., engl., Bauschutt, Abfall 2.

Rubble, s., engl., Kalkschutt; r. of stones = recoupe 1; r.-stone, great r.-st., Kalkstein, f. Baustein I. 2. b u. c; r.-work, r.-walling, Feldsteinmauerwerk.

Rubrica, f., lat., frz. *rubrique*, f., 1. rothe Erdfarbe; — 2. roth geschriebene Initiale oder Ueberschrift in Manuscripten u. Inschriften, daher hieß rubricator in den ersten Jahren nach Erfindung der Buchdruckerkunst der Maler, welcher die gedruckten Bücher rubrizirte, frz. *rubriquer*, d. h. mit jenen rothen Initialen versah.

Rubrum, n., lat. (Her.), Roth.

Ruby, s., altengl., für gules, roth.

Ruecha, f., lat., Spinnroden, Kunkel.

Rueharium, n., lat., vielleicht = *vestiarium*.

Rücken, m., 1. = Extrados; — 2. engl. back, obere Seite eines liegenden Balkens.

Rückenschild, m. (Her.) = Hauptschild.

Rückgetäfel, n., frz. *hautdossier*, richtiger *haut-dessoir*, f. Chorgestuhl.

Rücklage, f., frz. *arrière-corps*, *enfoncement*, zurücktretender Theil einer Fassade, wenn er mindestens ein Fenster enthält; vgl. Risalit.

Rücklaken, n., Rückenteppich, m., frz. *dossier*, engl. *dosel*, *dorsel*, lat. *dorsale*, f. Chorgestuhl u. Teppich.

Rücklehne, f., frz. *dossoir*, lat. *antipodium*, f. Lehnstuhl, Chorgestuhl, Stuhl, Bank u.

rückschauend, adj., frz. u. engl. *regardant* (Her.), den Kopf rückwärts gewandt.

Rücksprung, m., Rückweichung, f., frz. *renfoncement*, engl. *recess*, Maas für das Zurücktreten einer Rücklage od. dgl., daher auch rechtswinklige Abtreppung, frz. *redent*, eines Thür- od. Fenstergewändes.

Rucus, m., lat. = roccus.

Rudbertus, St. = Rupertus.

Rüde, m., bei Stryker Rude, angl. Rothund, oberdeutsch Raude, niederf. Rööde, männlicher Hund im Gegensatz der Fähe, daher 2. (Her.) männlicher Hund mit Stuhohren und stacheligem Halsband.

rudenté, adj., frz., verstäbt, bes. von Canä- lungen u. Pfeifen gesagt, daher rudenture, f., Verstärkung der Schaftrinne, vgl. roseaux u. cabling.

Ruderatio, f., lat., frz. rudération, f., 1. Kalkstrumpenastrich; — 2. Gussmauer.

Rudolph, St., als Knabe von den Juden in der Schweiz getödtet um 1280, darzustellen mit der Erscheinung eines Engels, neben ihm liegt am Boden ein Messer.

Tag 17. April.

Rudus, m., lat., Geröll; r. vetus, Bau- schutt; radus novum, Estrichmasse; r. redi- vivum, Estrich aus altem Schutt.

Ruell-bones, pl., engl., kleine knöcherne Knöpfe od. Buckel am Gürtel oder Kopfsputz.

Ruelle, f., franz., 1. Gäßchen; — 2. Ofen- hölle, Bettstische.

Ruellée, f., rui- lée, ruillée, f., frz., engl. ruille, Kalkleiste; daher ruille-eaves, f. eaves.

Ruff, s., engl., Halskrause zur Zeit der Königin Elisabeth.

Ruffe, s., engl., schmale Krause am Ende der Hemdsärmel, also gekräuselte Manschette.

Rufina oder Ruffina, St., 1. u. St. Secunda, Schwestern in Rom, von ihren heidnischen Lieb- habern wegen ihres Glaubens verfolgt, angeklagt und mit schweren Steinen am Hals in den Tiber geworfen. Als sie aber wieder ans Ufer kamen, wurden sie enthauptet. Ihre Reliquien in S. Giovanni in Laterano. Tag Weiber 10. Juli. — 2. Rufina, f. St. Justa.

Rufinus oder Ruffinus, St., 1. von Assisi, mit Bleikugeln geschlagen, in einen glühenden Ofen geworfen u. als er darin unverletzt blieb, mit einem Stein am Hals ertränkt, im J. 236. Scenen aus seinem Leben von Niccolò Alunno (um 1455) in dem ihm geweihten Dom zu Assisi. Tag 30. Juli. — 2. R. Thaumaturgos (Wunderthäter), dar- zustellen einen Besessenen heilend. Tag 7. April.

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

Rufus, St., Bischof von Capua, von Apol- linaris getauft, dann mit dem Beil enthauptet; dem- gemäß darzustellen. Tag 27. Aug.

Rug, s., engl., grober Wollstoff (Ende des 16. Jahrh.).

Ruga, f., lat., 1. Falte, daher rugae, f. pl., Vorhang, Umhang; — 2. r. investita, Schranke, Gitter, Cancellle.

Rugatura, f., lat., Faltenwurf, Fältelung (des Kleides); rugatus, adj., faltig.

rugged stone, s., engl., fehlerhafter Quader, Hurzel.

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten, f. Ri- posobild.

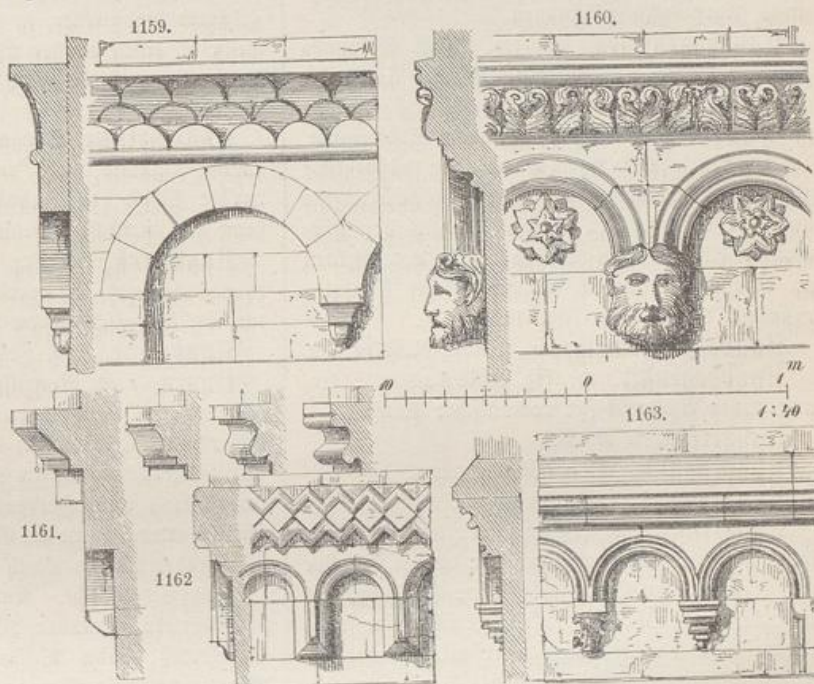


Fig. 1159–63. Rundbogenfriese: 1159 a. Paach um 1130; 1160 a. Königsutter um 1140; 1161 a. Ilbenstadt um 1150; 1162 a. Rieberwieser um 1170; 1163 a. Pfaffenstadenheim um 1200.

Ruhealtar, m. = Prozessionsaltar, f. Stationen. ruhend, adj., franz. couché, engl. couchant (Her.), von Thieren gesagt: liegend.

Ruheplatz, m. = Podest, Treppenabfah.

ruiner, v. tr., frz., 1. demoliren, einreißen; — 2. richtiger rainer. furchen, besporen, einen Falz (ruinaire, richtiger rainure) einarbeiten.

ruineux, adj., frz., engl. ruinous, baufällig.

Rule, ruler, s., engl., 1. Richtigkeit, Lineal; — 2. Maassstab, Maassstock; — 3. Winkelmaass.

Rumold, St., Sohn eines Königs von Schott- land, wurde Bischof von Dublin, schlug die Königs- krone aus, ging nach Frankreich u. Deutschland, heilte dort mehrere Blinde u. Aussätzige, wurde von zwei Bauersleuten im J. 775 mit d. Hammer erschlagen. Tag 1. Juli.

Rumpf, m., 1. frz. corps, oeuvre, engl. body,

work, die wesentlichen, bes. die aus Mauerwerk bestehenden Theile eines Gebäudes; — 2. frz. corps, engl. body (Ger.), ein als Helmkleinod erscheinender menschlicher Körper ohne Arme, auch von dem Vorderkörper eines Thieres (s. Fig. 679).

Runco, m., lat. = d. frz. fauchard u. corsèque.

Rund, n. (Ger.) = Ballen.

Rundbau, m., franz. rotonde, Rotunde, also jedes runde Gebäude, s. auch Centralbau. Die wichtigsten Rundbauten des M.-A. sind außer einigen Baptisterien die Rundkapellen, s. d.

Rundbogen, m., s. d. Art. Bogen 21 und romanischer Baustil. Auch nennt man ungenau Rundbogen, im Gegensatz zu Spitzbogen, die Hufeisen-, Korb- und Stiehbogen.

Rundbogenfries, m., frz. frange festonnée en plein cintre, arcatures juxtaposées demi-circulaires, engl. circular-arched moulding, die bes. in Serbien zc. dem byzantinischen Stil eigene, durch Ungarn sowie durch Oberitalien (ostgotische Bauten) zc. in den romanischen Stil übertragene und hier besonders in Deutschland und der Normandie häufig vorkommende Reihe von kleinen an einander stoßenden, bisweilen auf Consolen ruhenden Rundbogen (Fig. 1159—63).

Rundbogengewölbe, n., s. Art. Gewölbe I. 2.

Rundbogenstil, m., frz. style à plein cintre, ungenauer Ausdruck für romanischer Baustil.

Rundeel, n., s. Rondel.

Rundengang, m. = Rondengang.

Rundfalte, f., s. Faltencapital.

Rundfenster, n., frz. oeil, m., fenêtre circulaire, engl. circular window, lat. oculus, Fenster mit freisrundem Gewände. Ohne Füllung, als einfache runde Öffnung, kamen sie schon im frühromanischen Baustil vor, später mit speichenförmigen Stäben als Radfenster, Katharinenrad, Glücksrad zc. (s. d. betr. Art.), in der Gotik aber als reich ausgestattete Fensterrose. S. auch Ochsenauge.

rundgespiegelter Schild, m. (Ger.), s. Schuppen schild.

Rundhaupt, n., frz. rond-point, chevet, das östliche, halbrunde oder polygone Ende des Altarraumes, also Chorhaupt, wenn es nicht flach ist, bes. wenn es mit einem niedrigen Umgang versehen ist.

Rundkapelle, **Rundkirche**, f., frz. chapelle circulaire, église circulaire, lat. ecclesia rotunda, jede kleinere Kapelle oder Kirche von völlig runder oder polygoner Grundform, gewöhnlich an der Ostseite mit einer Apsis, auch zuweilen an der Westseite mit einer Vorhalle, selten mit einem kleinen Langschiff versehen. Zu den Rundkapellen gehören viele Tauf- und Grabkapellen sowie die meisten Karner; sie sind fast alle romanischen Stils. Vgl. Rundbau, Centralbau u. Karner.

Rundpfeiler, m., s. Pfeiler.

Rundraute, f., frz. rustre, m., rustée, f., engl. rustre (Ger.), rund ausgebrochene Raute.

Rundschild, m., s. Schild u. Rundartische.

Rundstab, m., frz. bâton, boudin, bosel, bisel, m., baguette, f., engl. round, roundel, baston, batoon, boltell, bowtell, nach einem vollen Halbkreis herausgebauchtes Glied, kommt am häufigsten waagrecht laufend vor; lothrecht aufsteigend wird er meist Säulchen, Stöck, Dienst zc. gen.; von großem Durchmesser an Säulenbasen herumziehend heißt er Pfahl, frz. tore, engl. tore, lat. torus, spira (s. d.). Ist der R. nur von kleinem Durchmesser, dient er also zum Trennen zweier größerer Bauglieder, so heißt er Stäbchen, oder wenn er einen runden Körper umzieht, Astragal, Keif. Vergl. Rollenfries, Stab, tore en soufflet, torsade etc.

Rundartische, **Rundatsche**, f., frz. u. engl. rondache, rondelle, engl. auch buckler, lat. rotella, runder Schild (16. Jahrh.), mehr als Prunkstück denn als wirkliche Defensivwaffe gebraucht.

Rundwerk, n., frz. ronde bosse, engl. detached statuary, frei gearbeitete, körperliche Skulptur, im Gegensatz gegen Relief.

Rundzinne, f., s. Zinne.

Runen, f. pl., **Runenschrift**, f., frz. runes, f. pl., écriture runique, engl. runes, runic characters, lat. runae, f. pl., sollen die alten Germanen von den Lydiern aus Asien überkommen haben, die (wenigstens nach Herodot) die erste Buchstabenschrift hatten. Denn die Götter, so hieß es, hatten im wunderthätigen Meth die Runen aus Asahem (Asien) mitgebracht. **Rune**, noch vorhanden in den Wörtern zuraunen, Alraune, bedeutet zunächst Geheimniß, dann Wissenschaft, Kunst, Zauber. Man unterscheidet die einfacheren, ursprünglich allen germanischen Stämmen gemeinsamen nordischen Runen, die von Odin (s. d.) als Huginen (Geistrunen) erfunden sein sollen und nur die Stäbe in den nordischen Dichtungen waren, d. h. die gleichlautenden Buchstaben, welche die Alliteration oder den Stabreim bildeten, u. die künstlicher gebildeten deutschen Rn, aus denen sich das altgotische Alphabet des Alfils entwickelte. Die nordischen sind uns erhalten in Tausenden von Inschriften in Stein, Holz u. in Pergamenthandschriften; die deutschen dagegen, deren Erhaltung man dem Erzbischof u. Schriftsteller Rhabanus Maurus (s. d.) verdankt, sind uns in Denkmälern (Runensteinen) nur spärlich geblieben; in Handschriften finden sie sich als Alphabet od. als dessen Erklärung, aber wirklich in Runen geschriebene Documente fehlen, weil die Kunst des Schreibens bei unseren heidnischen Vorfahren sehr wenig verbreitet war, und nur die Könige u. die Priester

die Kenntniß der R. besaßen. Mit der Einführung des Christenthums kamen die R. um so mehr in Abnahme, da sie fast nur zu Zauberformeln, Beschwörungen u. heidnischen Dingen, oder auch mitten in Briefen lateinischer Schrift zu Mittheilung von Geheimnissen benutzt wurden, und römische Wissenschaft und lateinische Currentschrift gar schnell in Deutschland eindringen. In Scandinavien dagegen, wo Christenthum u. römische Wissenschaft nur langsam vordringen, erhielten sich die R. auch nach der Einführung des Christenthums als Gemeingut u. kamen sogar noch mehr in Gebrauch. Dort giebt es daher nicht nur zahlreiche R.-steine (Fig. 1164), sondern auch R.-inschriften auf allerlei kirchlichen Utensilien; dort verbreitete man die Kenntniß der Runen durch Einmeißelung der Alphabete an den



Fig. 1164. Upländischer Runenstein.

Kirchhofsmauern u. durch Steinplatten auf den Marktplätzen, so daß, wie früher nur die Helden ihre Bantasteine bekamen, jetzt auch fast Jedermann seinen Runen-Grabstein bekam. Die Blütezeit der R. fällt dort ins 11. Jahrh.; gegen das Ende des M.-A. kamen sie in Verfall u. wurden im 16. Jahrh. nur noch von den Ungebildeteren angewendet. Aber ihre Kunde blieb uns schon durch den Schweden Johannes Bura erhalten, der 1599 eine Übersicht der R.-lehre u. Runen-A-B-C-Bücher herausgab.

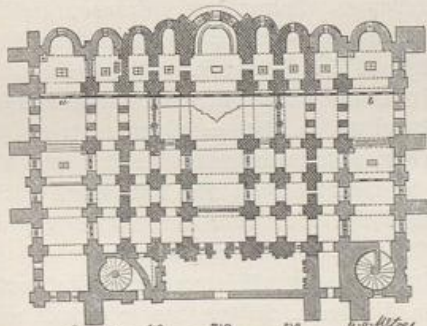


Fig. 1165. Grundriß der Kathedrale zu Kiew.

running ornament, s., engl., fortlaufende Verzierung.

Rupastes, f., lat., Peitsche, Geißel.

Rupertus, St., od. Rudbertus, geb. um 660, † 718, Bischof von Worms u. später von Salzburg, Apostel und Patron von Oberbayern,



Fig. 1166. Kathedrale zu Tschernigow bei Kiew, gegr. 1024.

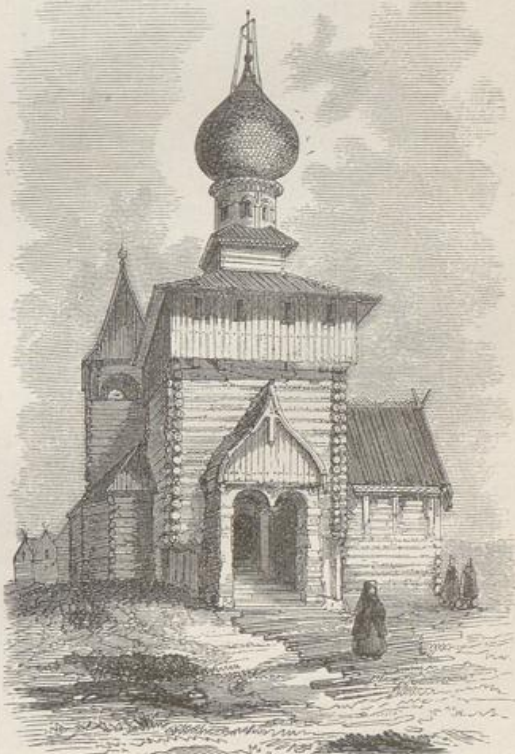


Fig. 1167. Dorfkirche bei Zarskoje-Selo.

Kärnthen u. Salzburg, baute viele Klöster, taufte den Herzog Theodor II. So abzubilden, oder, wie auf Münzen des Erzbisthums Salzburg, ein Gefäß mit Salz in der Hand. Tag 27. März.

Russet, s., engl., eigentlich Braunroth, daher (auch russetting) f. v. w. oxydirte Rüstung von hellbrauner Farbe aus der Zeit Heinrich's VIII.

russischer Baustil, m., frz. architecture russe, engl. russian style. Der byzantinische Stil theilte die Geschichte der griechischen Kirche. Schon im 4. Jahrh. erscheinen am Schwarzen Meer die hohen schmalen Kuppeln u. die engen Absseiten. — Als nun 964 Prinzessin Olga in Constantinopel getauft worden war und das Christenthum nach Rußland eindrang, wurde der byzantinische Stil in seinen östlichsten Modifikationen nach Rußland verpflanzt. Schon Wladimir der Große baute



Fig. 1168. Inneres einer Dorfkirche bei Kostroma.

mehrere Kirchen in Kiew, von denen die Basiliskirche noch steht, die sehr dem Katholikon in Athen ähnelt. An der von Prinz Jaroslaw (1019 bis 1054) gegründeten Kathedrale zu Kiew (Fig. 1165) zeigt sich deutlich der Hauptcharakterzug der russischen Bauweise, indem der ursprüngliche byzantinische Grundriß nicht durch Ausweiten der Verhältnisse, sondern durch äußeres Anhängen ergänzt ist, selbst wenn man, wie dies wahrscheinlich ist, die hellstrahlenden Theile als neue annimmt. Außerlich zeigen die Bauten des 11. u. 12. Jahrh. alle noch halbkugelförmige Kuppeln auf hohem Tambour mit schmalen Fenstern, f. Fig. 1166,

neben Zuckerhutthürmen, Halbkreisgiebel auf den Kreuzenden, schlanke Nischen und Rundbogenfriese. Vom 13. Jahrh. an dokumentiren sich tatarische u. persische Einflüsse durch die zwiebelähnlichen Kuppelformen, durch den Gelsrückenbogen u. die beinahe ostindischen und chinesischen Formen der Säulen und anderer Details (Fig. 1167 u. 1168). Obgleich schon Ende des 15. Jahrh. durch Aristoteles Fioravante die Renaissance in Rußland eindrang, gipfelte doch dieser asiatische Einfluß in der beinahe toll phantastischen Kirche Wassili Blaskenoy zu Moskau (1534—1584). Die Hauptgrundzüge des alten Stils schimmern auch fortan noch durch die aufgeführten Renaissanceformen hindurch. [—s.]

Russolimbus, m., latein., ein (unbekanntes) weibliches Kleidungsstück.

Rustée, f., franz. (Her.), Rundraute.

Rüsthaus, n., f. Zenghaus.

Rusticus, St., f. St. Dionysius 1.

Rustik, f., frz. rustique, f., ouvrage rustique, rusticage, bossage, m.; engl. rustic work, lat. opus rusticum, bäurisches Werk, f. Bassenwerk; ebendasselbst f. über pierre rustique, fenêtre rustique etc.; engl. rustic coin = Boffagenedstein. — rustiquer, v. tr., frz., grob behauen, oder nach Art der Rustika bewerfen.

Rüstkammer, f., frz. armerie. — Im M.-A. besaß fast jeder Patrizier eine R.; auch war oft in dem Thorthurm der Stadthore eine solche untergebracht. Jetzt versteht man darunter gewöhnlich eine Waffensammlung.

Rüstloch, n., Rüstbaum, Rüstpfosten, m., Rüststange, f., f. Gerüste 1.

Rustro, m., frz. u. engl. (Her.), Rundraute.

Rüstung, f., 1. im weiteren Sinn die vollständige Bewaffnung, frz. panoplie, pleine armure, engl. full armour, panoply, harness, lat. arma plena, armata, eines Kriegers; im engern Sinn die Schutzwaffen, frz. armure, engl. armour, u. namentlich die eiserne Bedeckung des Körpers. S. Kettenpanzer, Panzerhemd, Brünne, Halsberg, Plattenrüstung. — 2. = Bangerüst, Baurüstung; — 3. f. d. Art. Armbrust.

Rußland. Patron ist d. S. Andreas, Apostel.

Rutellus, m., lat. = d. frz. coutelas.

Ruth, als Urgroßmutter Davids eine Ahnin Christi, kommt deshalb hier und da im Stammbaum Christi vor, sowie der Maria gegenüber gestellt; vergl. auch d. Art. Armuth.

Rutilius, St., Märtyrer in Afrika, verbarg sich in Einöden u. Höhlen, wo er entdeckt wurde und sich mit Gold loskaufte; später erlitt er den Feuertod. Tag 2. Aug.